

Bericht der Statistik der BA

Februar 2010



Grundsicherung für Arbeitsuchende:
Verweildauern von Hilfebedürftigen



Bundesagentur für Arbeit
Statistik

Impressum

Titel:	Grundsicherung für Arbeitsuchende: Verweildauern von Hilfebedürftigen
Herausgeber:	Bundesagentur für Arbeit Statistik Nürnberg
Erstellungsdatum:	Februar 2010
Autor(en):	Robert Bergdolt, Joachim Fritz, Michael Hartmann, Dr. Bernd Hofmann, Ivonne Pospech

Weiterführende statistische Informationen:

Internet	http://statistik.arbeitsagentur.de
Hotline	01801 78722 10 (Hotline) *
Fax	01801 78722 11 * *) 3,9 Cent je Minute aus dem Festnetz der Deutschen Telekom. Bei Anrufen auf Mobilfunknetzen gelten davon abweichende Preise. Ab 01.03.2010 gilt: Mobilfunkpreise höchstens 42 ct / min.
E-Mail	service-haus.datenzentrum@arbeitsagentur.de

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg, 2010

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit genauer Quellenangabe gestattet.

Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung.

Alle übrigen Rechte vorbehalten.

Inhaltsverzeichnis

Kurz: Die wichtigsten Ergebnisse

1.	Methodische Vorbemerkungen und Einleitung	5
2.	Abgeschlossene Dauer	7
2.1	Alle Hilfebedürftigen	7
2.2	Personengruppen	9
3.	Eintritts- und Verbleibsrisiko	10
3.1	Alle Hilfebedürftigen	10
3.2	Personengruppen	11
4.	Verbleib von Zugangskohorten	12
4.1	Saisonale Unterschiede	13
4.2	Unterschiede nach Personengruppen	14
4.3	Veränderungen seit Einführung des SGB II	17
5.	Bisherige Dauer	19
5.1	Alle Hilfebedürftigen	19
5.2	Vergleich von bisheriger und abgeschlossene Dauer	21
5.3	Personengruppen: soziodemografische Merkmale	22
5.4	Personengruppen: Typ der Bedarfsgemeinschaft	24
5.5	Personengruppen: erwerbsfähige Hilfebedürftige nach Erwerbsstaus	25
6.	Reichweite	27
6.1	Alle Hilfebedürftigen	27
6.2	Personengruppen: soziodemografische Merkmale	29
7.	Regionale Ergebnisse	31

Methodenanhang

- A. Verweildauern im Stock-Flow-Modell
- B. Messung von Verweildauern in der Grundsicherung für Arbeitsuchende
- C. Linkszensierung
- D. Hochrechnung
- E. SGB II-Regionaltypen

Verzeichnis der Kästen, Schaubilder und Tabellen

Tabellenanhang

Kurz: die wichtigsten Ergebnisse

Die statistische Berichterstattung über die Grundsicherung für Arbeitsuchende wird mit diesem Bericht um Angaben zu den Verweildauern von Hilfebedürftigen in der Grundsicherung erweitert. Die Ergebnisse zu den Verweildauern beruhen auf Daten von Kreisen, für die seit Januar 2005 vollständige Daten vorliegen. Die Ergebnisse werden als repräsentativ für Deutschland angesehen. Bei der Interpretation der Daten ist zu berücksichtigen, dass die Messung der Verweildauer in der Grundsicherung nicht weiter als bis zum Jahresanfang 2005, also bis zur Einführung des SGB II, zurückreicht; frühere Zeiten in der Sozial- und Arbeitslosenhilfe können nicht einbezogen werden (so genannte Linkszensierung).

Im Dezember 2008 konnten 261.000 Hilfebedürftige ihre Hilfebedürftigkeit beenden. Sie verbrachten durchschnittlich 20 Monate ohne Unterbrechung in der Grundsicherung. 47 Prozent der Hilfebedürftigen waren weniger als ein Jahr, 26 Prozent ein bis unter drei Jahre und 27 Prozent mehr als drei Jahre ohne Unterbrechung hilfebedürftig. Geht man bis zum ersten Zugang in die Grundsicherung zurück und fasst unterbrochene Zeiträume zusammen, errechnet sich eine durchschnittliche kumulierte (Netto-)Verweildauer von 30 Monaten. Die Betrachtung von Zugangskohorten zeigt, dass die abgeschlossene Verweildauer in den letzten vier Jahren abgenommen haben dürfte.

Ein weiteres Maß ist die bisherige Dauer, die die Hilfebedürftigen in der Grundsicherung verbracht haben. Die 6,61 Mio Hilfebedürftige vom Dezember 2008 verbrachten bis zu diesem Zeitpunkt durchschnittlich 29 Monate ohne Unterbrechung in der Hilfebedürftigkeit. Die durchschnittliche kumulierte (Netto-)Verweildauer, die unterbrochene Zeiträume zusammenfasst, beträgt 35 Monate. Damit wurde von den hilfebedürftigen Personen des Dezember 2008 die maximal mögliche Bezugszeit von 48 Monaten im Durchschnitt zu etwa drei Viertel ausgeschöpft. Von den Hilfebedürftigen des Dezember 2008 waren 34 Prozent ohne und 51 Prozent mit Unterbrechungen seit Einführung des SGB II in der Grundsicherung für Arbeitsuchende.

Im Zeitraum Januar 2005 bis Dezember 2008 erhielten 12,60 Mio Menschen dauerhaft oder zeitweise Leistungen aus der Grundsicherung für Arbeitsuchende. Bezieht man die Zahl der Betroffenen auf die durchschnittliche Bevölkerung unter 65 Jahren in diesem Zeitraum, erhält man als weitere Kennziffer die Reichweite des SGB II als zeitraumbezogene Quote. Danach waren seit Bestehen des SGB II 19,1 Prozent der Bevölkerung unter 65 Jahren dauerhaft oder zeitweise Hilfebedürftige in der Grundsicherung für Arbeitsuchende. Im Vergleich dazu beträgt die SGB II-Hilfequote, die den Bestand der Hilfebedürftigen auf die Bevölkerung bezieht, im Durchschnitt der vier Jahre 10,7 Prozent (zeitpunktbezogene Quote).

1. Methodische Vorbemerkungen und Einleitung

In der Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende wurde bisher schon über Bestände, Zugänge und Abgänge von Bedarfsgemeinschaften und hilfebedürftigen Personen berichtet. Mit diesem Bericht werden nun erstmals statistische Ergebnisse zu Verweilzeiten von Hilfebedürftigen veröffentlicht. Die Statistik über die Grundsicherung für Arbeitsuchende wird damit um einen zentralen Baustein erweitert und knüpft an die Berichterstattung über Verweildauern in den Altsystemen der Arbeitslosen- und Sozialhilfe an. Die methodischen Hintergründe werden im Anhang ausführlich erläutert, so dass die Nutzer die Datengenerierung nachvollziehen und die statistischen Ergebnisse in ihrer Aussagekraft richtig interpretieren können. Die Einleitung beschränkt sich auf einige Hinweise, die für das grundlegende Verständnis der im Hauptteil erläuterten Ergebnisse wichtig sind.

- (1) Die Messung der Verweildauer in der Grundsicherung für Arbeitsuchende reicht ausgehend vom Berichtsmonat Dezember 2008 zurück bis zum Jahresanfang 2005, also bis zur Einführung des SGB II. Die in den Altsystemen der Arbeitslosen- und Sozialhilfe verbrachten Dauern können nicht erfasst werden. Eine solche Einschränkung wird als Linkszensierung bezeichnet. Die durchschnittlichen Verweildauern werden aufgrund dieser Linkszensierung systematisch unterzeichnet. Zeitreihenvergleiche sind wegen der Linkszensierung nicht sinnvoll, Vergleiche zwischen Personengruppen und Regionen sind eingeschränkt möglich.
- (2) Dauermessungen werden nur für hilfebedürftige Personen vorgenommen, weil die Messung der Dauern von Bedarfsgemeinschaften trägerübergreifend statistisch nicht sinnvoll realisierbar ist.
- (3) In diesem Bericht besteht die Datenbasis für die Analyse der Verweildauern auf Bundesebene aus 255 Kreisen vom Januar 2005, für die durchgehend vollständige Daten vorliegen.¹ Verzerrungen wegen unterschiedlicher Datenverfügbarkeiten werden dadurch vermieden. Die Ergebnisse zu den Verweildauern auf Basis der 255 Kreise werden als repräsentativ für Deutschland angesehen und zusammen mit den hochgerechneten Bestands- und Bewegungsdaten dargestellt. Regionale Analysen beziehen auch Kreise ein, für die nicht durchgängig Daten vorliegen; die Aussagekraft regionaler Vergleiche ist eingeschränkt.

Die Dauer misst die Verweilzeit in der Grundsicherung vom Zugang bis zum Messzeitpunkt. In der Realität gibt es häufig Unterbrechungen der Hilfebedürftigkeit, die sehr kurz, aber auch sehr lang sein können. Aus der Bewegungsstatistik geht für 2008 hervor, dass 32 Prozent der Zugänge innerhalb der letzten drei Monate, 52 Prozent innerhalb des letzten Jahres und 66 Prozent seit Bestehen der Grundsicherung schon einmal Leistungen bezogen haben; außerdem ist bekannt, dass 27 Prozent der Abgänge im Jahr 2008 innerhalb von drei Mona-

¹ Infolge von Gebietsreformen wurden in Sachsen und Sachsen-Anhalt Kreise zusammengelegt und damit die Zahl der Kreise reduziert. Wenn ein Kreis mit vollständigen Daten mit einem Kreis mit unvollständigen Daten zusammengelegt wurde, wurden nur die Daten für das Gebiet des (Alt-)Kreises berücksichtigt, für das vollständige Daten vorliegen.

ten wieder in die Grundsicherung zuzugingen. Um dieses Phänomen auch in den Dauern abbilden zu können, wurden in der Grundsicherung verschiedene Messlogiken realisiert, die jeweils unterschiedlich festlegen, wie mit solchen Unterbrechungen zu verfahren ist, ob also die Messung der Dauer neu beginnen oder aber die Unterbrechung als unschädlich bewertet werden soll; die verschiedenen Messlogiken sind im Methodenanhang B beschrieben. Der nachfolgende Analyseteil konzentriert sich auf die Dauer ohne Unterbrechung (7-Tage-Lückenregel) und die kumulierte (Netto-) Gesamtdauer seit Bestehen der Grundsicherung (4-Jahreszeitraum).

- (1) Dauer ohne Unterbrechung (7-Tage-Lückenregel): Administrative Unterbrechungen von bis zu 7 Tagen werden als unschädlich bewertet und begründen keine neue Dauerermittlung (7-Tage-Lückenregel). Unterbrechungszeiten (unter 7 Tagen) werden herausgerechnet, es handelt sich also um eine Nettodauer.
- (2) Kumulierte (Netto-)Gesamtdauer mit Unterbrechungen: Jede Unterbrechung wird unabhängig von ihrer zeitlichen Dauer als unschädlich bewertet und begründet keine neue Dauerermittlung. Damit wird die Summe aller Zeiten einer Person im SGB II seit Januar 2005 erfasst. Unterbrechungszeiten werden herausgerechnet, deshalb handelt es sich um eine Nettodauer.

Die Verweildauern der Hilfebedürftigen können als abgeschlossene und bisherige Dauer erfasst werden. Die abgeschlossene Dauer umfasst den Zeitraum vom Zugang bis zum Abgang und damit die gesamte Verweilzeit in der Grundsicherung; sie ist das Bindeglied zwischen Zugang und Bestand. Die bisherige Dauer misst die Zeitspanne vom Beginn der Hilfebedürftigkeit bis zum Zähltag; die Hilfebedürftigkeit dauert nach der Messung noch an. Beide Messkonzepte sind wichtig um unterschiedliche Aspekte des Prozesscharakters der Hilfebedürftigkeit zu beschreiben. Während die abgeschlossene Dauer das durchschnittliche Verbleibsrisiko nach dem Zugang beschreibt, können der bisherigen Dauer insbesondere Informationen über die Strukturalisierung bzw. Verhärtung des Hilfebezugs entnommen werden (vgl. Methodenanhang A).

In den nachfolgenden Abschnitten werden wichtige statistische Ergebnisse zu den Verweildauern berichtet. Der Bericht ist umfassend angelegt, weil er die verschiedenen Indikatoren und Auswertungsmöglichkeiten auch in ihren Grenzen möglichst vollständig darstellen will. Die Datennutzer können sich so ein umfassendes Bild von der Datenlage machen, so dass sie je nach Fragestellung und analytischem Interesse ihre Schwerpunkte setzen können.² Dauermessungen sind im Kontext einer neu aufzubauenden Statistik einer Vielzahl von inhaltlichen, methodischen und technischen Reglementierungen und Einschränkungen unterworfen. Die präsentierten Ergebnisse sind deshalb nur mit den genannten methodischen Einschränkungen und nur im Gesamtkontext zu verstehen. Die regelmäßige statistische Be-

² Verweildauern im Gesamtkontext der Grundsicherung für Arbeitsuchende wird dargestellt in der Broschüre der Bundesagentur für Arbeit, 5 Jahre SGB II, Nürnberg im Februar 2010.

richterstattung wird sich auf das Messkonzept der Dauer ohne Unterbrechung (nach der 7-Tage-Lückenregel) beschränken, da dies die Anforderungen allgemeiner und umfassender Nutzbarkeit der statistischen Ergebnisse am besten erfüllt. Weitergehende Messkonzepte sind unter spezifischen Fragestellungen sinnvoll und werden deshalb in erster Linie für Sonderauswertungen genutzt. Zudem werden in der regelmäßigen statistischen Berichterstattung Verteilungen auf Dauerkategorien ausgewiesen und auf die Darstellung von Mittelwerten verzichtet, da diese statistische Kennziffer stärker von den Risiken der Verzerrung durch die methodischen und technischen Gegebenheiten betroffen ist.

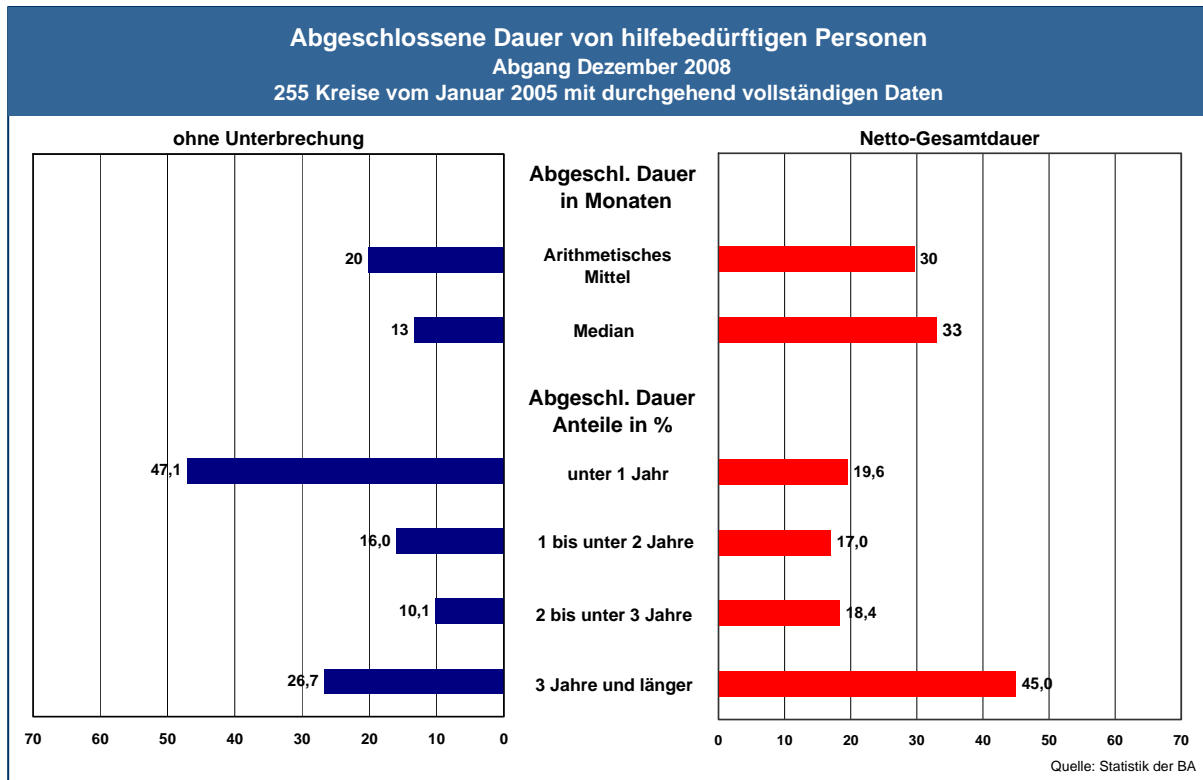
2. Abgeschlossene Dauer

2.1 Alle Hilfebedürftigen

Die 261.000 Personen, die im Dezember 2008 ihre Hilfebedürftigkeit beendeten, bezogen durchschnittlich 20 Monate ohne Unterbrechung Leistungen in der Grundsicherung. Aufgrund der Linkszensierung dürfte das arithmetische Mittel der Verweildauer nach einer überschlägigen Rechnung um etwa 4 Monate unterzeichnet sein. Zeitreihenvergleiche der Durchschnittswerte sind bis auf weiteres nicht sinnvoll, weil die Verweildauern im Zeitablauf allein deshalb steigen, weil der Messzeitraum größer wird.³ Der Median, als alternativer Mittelwerte einer Verteilung, hat den Vorteil, dass er von der Linkszensierung nicht verzerrt wird (vgl. Kasten 1 und Methodenanhang C). Danach waren die Hälfte der Personen, die ihre Hilfebedürftigkeit im Dezember beendeten, länger als 13 Monate ohne Unterbrechung in der Hilfebedürftigkeit. Die Verteilung auf Dauerkategorien ermöglicht einen noch differenzierteren Einblick: 47 Prozent der Hilfebedürftigen verbrachten weniger als ein Jahr, 16 Prozent ein bis unter zwei Jahre, 10 Prozent zwei bis unter drei Jahre und 27 Prozent mehr als drei Jahre ohne Unterbrechung in der Grundsicherung.

³ Allerdings sind Zeitreihenvergleiche auf Basis von Zugangskohorten möglich, vgl. hierzu 2.3.3.

Schaubild 1: Abgeschlossene Dauer von hilfebedürftigen Personen



Die kumulierte (Netto-)Gesamtdauer erfasst die Verweildauer in der Grundsicherung, unabhängig davon, ob die Hilfebedürftigkeit in dem betrachteten 4-Jahreszeitraum unterbrochen wurde. Danach waren die Personen, die ihre Hilfebedürftigkeit im Dezember 2008 beendeten, insgesamt durchschnittlich 30 Monate in der Grundsicherung für Arbeitsuchende. Die maximal mögliche Bezugszeit von 48 Monaten wurde damit im Durchschnitt zu 62 Prozent ausgeschöpft. Der Median beläuft sich auf 33 Monate. Von den Hilfebedürftigen bezogen 20 Prozent weniger als ein Jahr, 17 Prozent ein bis unter zwei Jahre, 18 Prozent zwei bis unter drei Jahren und 45 Prozent mehr als drei Jahre mit Unterbrechungen Leistungen in der Grundsicherung.

Kasten 1: Median und arithmetisches Mittel

Das arithmetische Mittel ist der bekannteste Mittelwert; er wird berechnet als die Summe der Merkmalswerte geteilt durch die Zahl der Merkmalsträger. Konkret wird z.B. die durchschnittliche abgeschlossene Dauer ermittelt als die Summe der in Tagen verbrachten Verweildauern geteilt durch die Zahl der Hilfebedürftigen, die ihre Hilfebedürftigkeit beendet haben. Der Median trennt die nach Größe der Verweildauer geordnete Verteilung der Hilfebedürftigen in zwei gleich große Teile. Angewendet auf die abgeschlossene Dauer: 50 Prozent der Hilfebedürftigen haben eine kleinere und 50 Prozent eine größere Verweildauer als der Median.

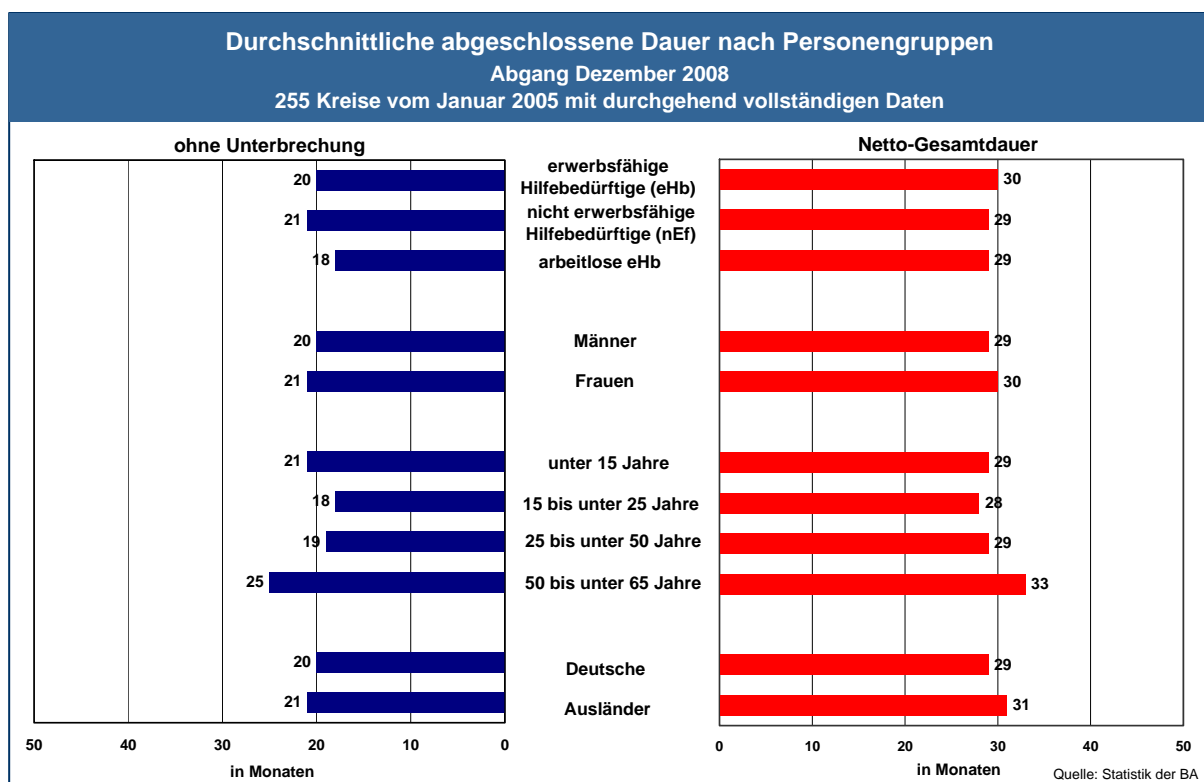
Der Median hat gegenüber dem arithmetischen Mittel insbesondere folgenden Vorteil: Eine offene (Flügel-)Klasse verhindert dann nicht die Berechnung des Median, wenn der Median

kleiner ist als der Wertebereich der offenen (Flügel-)Klasse. Der Median der Verweildauern kann also unverzerrt ermittelt werden, wenn der Median kleiner ist als der Zeitraum der Datenverfügbarkeit.

2.2 Personengruppen

Die durchschnittlichen abgeschlossenen Dauern können nach dem Erwerbsstatus der Hilfebedürftigen und nach soziodemografischen Merkmalen getrennt ermittelt werden; weitere Differenzierungen – etwa nach dem Typ der Bedarfsgemeinschaft oder Erwerbseinkommen – sind nicht möglich. Die Ergebnisse für Personen, die im Dezember 2008 ihre Hilfebedürftigkeit beendet haben, sind in Schaubild 2 dargestellt. Nennenswerte Unterschiede zeigen sich beim Erwerbsstatus und in der Differenzierung nach Alter. So ist die abgeschlossene Dauer von arbeitslosen erwerbsfähigen Hilfebedürftigen mit 18 Monaten niedriger als die aller Erwerbsfähigen mit 20 Monaten und niedriger als die der nicht erwerbsfähigen Hilfebedürftigen mit 21 Monaten. In der Differenzierung nach Alter reicht die abgeschlossene Dauer von 18 Monaten für die Altersgruppe 15 bis unter 25 Jahren bis zu 25 Monaten für die Altersgruppe 50 bis unter 65 Jahren. Die Unterschiede werden aber kleiner, wenn man Unterbrechungen berücksichtigt und die kumulierten Dauern berechnet.

Schaubild 2: Durchschnittliche abgeschlossene Dauer nach Personengruppen



3. Eintritts- und Verbleibsrisiko⁴

3.1 Alle Hilfebedürftigen

Man kann in Bezug auf die Hilfebedürftigkeit folgende Risiken⁵ unterscheiden:

- (1) Zunächst gibt es das Risiko, in einem Zeitraum hilfebedürftig zu werden (Eintrittsrisiko oder Eintrittswahrscheinlichkeit). Hier kann ergänzend noch der Anteil der Zugänge ausgewiesen werden, die vorher schon mal Leistungen in der Grundsicherung bezogen haben (Unterbrecher).
- (2) Daran anschließend gibt es das Risiko, hilfebedürftig zu bleiben (Verbleibsrisiko oder Verbleibswahrscheinlichkeit) oder – positiv formuliert – die Chance, die Hilfebedürftigkeit zu beenden (Austrittswahrscheinlichkeit). Dabei kann die Verbleibs- oder Austrittswahrscheinlichkeit durch die abgeschlossene Dauer ausgedrückt werden.
- (3) Das Gesamtrisiko der Hilfebedürftigkeit ergibt sich dann multiplikativ aus den beiden Teilrisiken der Eintritts- und Verbleibswahrscheinlichkeit.

Der Zusammenhang ist im nachfolgenden Kasten 2 erläutert (vgl. auch Methodenanhang A).

Kasten 2: Eintritts- und Verbleibsrisiko

Im stationären Modell gilt:

$$\text{Bestand} = \text{Zugang (pro Monat)} \times \text{Dauer}$$

Wenn man auf beiden Seiten der Gleichung mit der Bevölkerung (Bezugsgrösse) dividiert, erhält man für die hilfebedürftigen Personen in der Grundsicherung für Arbeitsuchende folgende Zerlegung:

Bestand hilfebedürftige Personen	=	Zugang hilfebedürftige Personen (im Jahr)	x	abgeschl. Dauer in Monaten
Bevölkerung unter 65 Jahren	=	Bevölkerung unter 65 Jahren	x	12
SGB II-Hilfequote	=	Eintrittswahrscheinlichkeit	x	Verweildauer in Monaten <hr style="width: 100%; border: 0; border-top: 1px solid black; margin-bottom: 2px;"/> 12

Der Zusammenhang kann für die Interpretation der statistischen Daten genutzt werden; bei der Interpretation sind aber insbesondere drei Einschränkungen zu beachten, die verhindern, dass die Multiplikation der Teilrisiken – wie im Kasten 2 dargestellt – das Gesamtrisiko ergibt:

- (1) Der Zusammenhang gilt streng genommen nur, wenn der Prozess stationär ist, d.h. wenn Zugang und abgeschlossene Dauer sich im Zeitablauf nicht ändern; in der Realität

⁴ Vgl. hierzu: Egle, Franz, Zusammenhang zwischen Arbeitslosenquote, Dauer der Arbeitslosigkeit und Betroffenheit von Arbeitslosigkeit, Mitteilungen aus der Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, 1977.

⁵ Die medizinische Statistik unterscheidet zwischen Prävalenz und Inzidenz. Prävalenz ist der Anteil der Kranken im Verhältnis zur Zahl der Untersuchten zu einem Zeitpunkt und die Inzidenz ist die Zahl der Neuerkrankten in einem Zeitraum im Verhältnis zu den gesunden Personen am Anfang des Untersuchungszeitraums. Das Gesamtrisiko der Hilfebedürftigkeit entspricht der Prävalenz und das Zugangsrisiko näherungsweise der Inzidenz. Das Eintrittsrisiko ist allerdings nur eine Näherung für die Inzidenz, weil in dem Nenner „Bevölkerung“ Personen enthalten sind, die schon hilfebedürftig sind.

ist diese Bedingung (insbesondere wegen saisonaler und konjunktureller Einflüsse) nicht erfüllt.

- (2) Aufgrund der Linkszensierung sind die gemessenen Dauern unterzeichnet.
- (3) Für die abgeschlossenen Dauern werden die Werte vom Dezember und nicht die eines ganzen Jahres genutzt, so dass die Repräsentativität eingeschränkt ist.

Im Jahr 2008 betrug das Risiko, hilfebedürftig zu sein, 10,6 Prozent (vgl. Tabelle 1). Dabei belief sich das Risiko im Jahresverlauf, erstmals oder erneut hilfebedürftig zu werden, auf 4,5 Prozent. Nach dem ersten oder erneuten Zugang in die Hilfebedürftigkeit muss mit einer durchschnittlichen Verweilzeit in der Hilfebedürftigkeit (ohne Unterbrechungen) von 20 Monaten gerechnet werden. Dabei verbringen 47 Prozent der Hilfebedürftigen bis zu einem Jahr, 26 Prozent ein bis unter drei Jahre und 27 Prozent mehr als drei Jahre in der Grundsicherung (vgl. auch Schaubild 1). 66 Prozent der Personen im Zugang haben schon mal Leistungen bezogen (seit Bestehen der Grundsicherung in einem 4-Jahreszeitraum); damit errechnet sich ein Risiko von 1,5 Prozent, im Jahresverlauf erstmals hilfebedürftig zu werden.

3.2 Personengruppen

Die Zerlegung des Risikos, hilfebedürftig zu sein, in die Teilrisiken der Eintritts- und Verbleibswahrscheinlichkeit ermöglicht es, die Situation von Teilgruppen besser zu beschreiben und damit auch Ansatzpunkte für sachgerechte Hilfsmaßnahmen zu liefern. Die Ergebnisse sind in der nachfolgenden Texttabelle 1 und dem Schaubild 3 zusammengefasst.

Tabelle 1: Teilkomponenten des Risikos im SGB II hilfebedürftig zu sein nach soziodemografischen Merkmalen

Deutschland JD und JS 2008

Hilfebedürftige Personen	Gesamtrisiko		Teilrisiken			
	SGBII-Hilfequote	Eintrittsrisiko	Verweildauer (ohne Unterbrechung)			
			Arithmetisches Mittel	unter 1 Jahr	1 bis unter 3 Jahre	3 Jahre und länger
insgesamt	10,6	4,5	20	47,1	26,2	26,7
Frauen	10,9	4,3	21	45,9	26,4	27,7
Männer	10,3	4,6	20	48,2	25,9	25,9
unter 15 Jahren	16,4	6,6	21	44,2	29,0	26,7
15 bis unter 25 Jahren	10,5	6,0	18	52,3	24,7	23,0
25 bis unter 50 Jahren	9,9	4,4	19	49,5	25,6	24,9
50 bis unter 65 Jahren	7,7	2,0	25	37,5	25,2	37,4
Deutsche	9,6	4,0	20	47,5	25,9	26,6
Ausländer	19,1	7,9	21	44,8	27,3	27,9

SGB II-Hilfequote = Bestand JD 2008/Bevölkerung

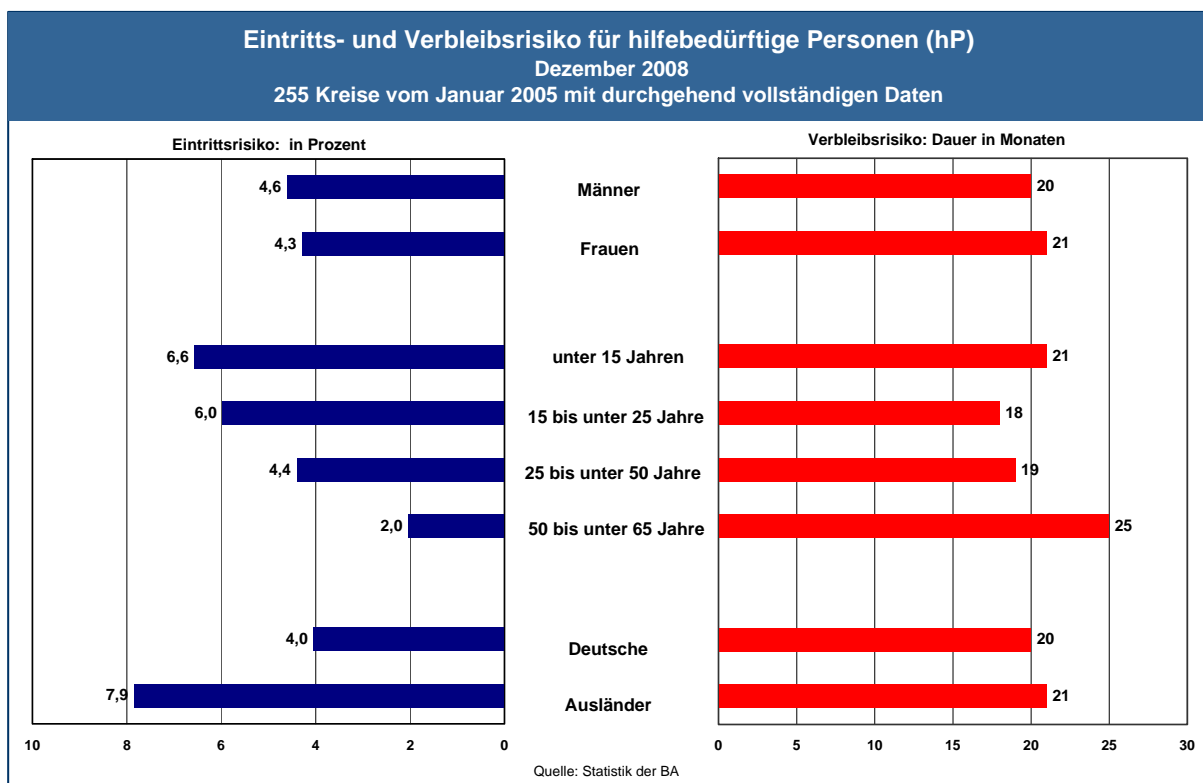
Eintrittsrisiko = Zugang JS 2008/Bevölkerung

Verweildauer = abgeschlossene Dauer im Dezember 2008

Quelle: Statistik der BA

Die SGB II-Hilfequoten von Frauen ist mit 10,9 Prozent etwas höher als die der Männer mit 10,3 Prozent. Frauen haben ein geringeres Eintrittsrisiko, aber eine etwas höhere Verbleibswahrscheinlichkeit. Nach Altersgruppen differenziert, nimmt die Hilfequote mit dem Alter ab; sie reicht von 7,7 Prozent für die Altersgruppe 50 bis unter 65 Jahre bis zu 16,4 Prozent für die Altersgruppe bis unter 15 Jahre. Dabei haben jüngere Menschen ein erheblich größeres Risiko hilfebedürftig zu werden als ältere Menschen. Es gelingt ihnen aber schneller als älteren Menschen ihre Hilfebedürftigkeit zu beenden, allerdings häufig nur zeitweise. Markant sind die Unterschiede nach Nationalität: Ausländische Mitbürger beziehen mit 19,1 Prozent etwa doppelt so häufig Arbeitslosengeld II wie Deutsche mit 9,6 Prozent. Der Unterschied erfolgt vor allem aus der höheren Eintrittswahrscheinlichkeit von Ausländern. Die abgeschlossene Dauer als Maß für die Verbleibswahrscheinlichkeit liegt bei Deutschen und Ausländern etwa gleichauf.

Schaubild 3: Eintritts- und Verbleibrisiko für hilfebedürftige Personen



4. Verbleib von Zugangskohorten

Die bisherigen Ausführungen stützten sich bei der abgeschlossenen Dauer auf die Abgangskohorten. Unterstellt man einen stationären Prozess, kann man die Ergebnisse auf die Zugangskohorten übertragen (vgl. Methodenhangang A). In der Realität gibt es aber immer Abweichungen von der unterstellten Stationarität: insbesondere saisonale und konjunkturelle

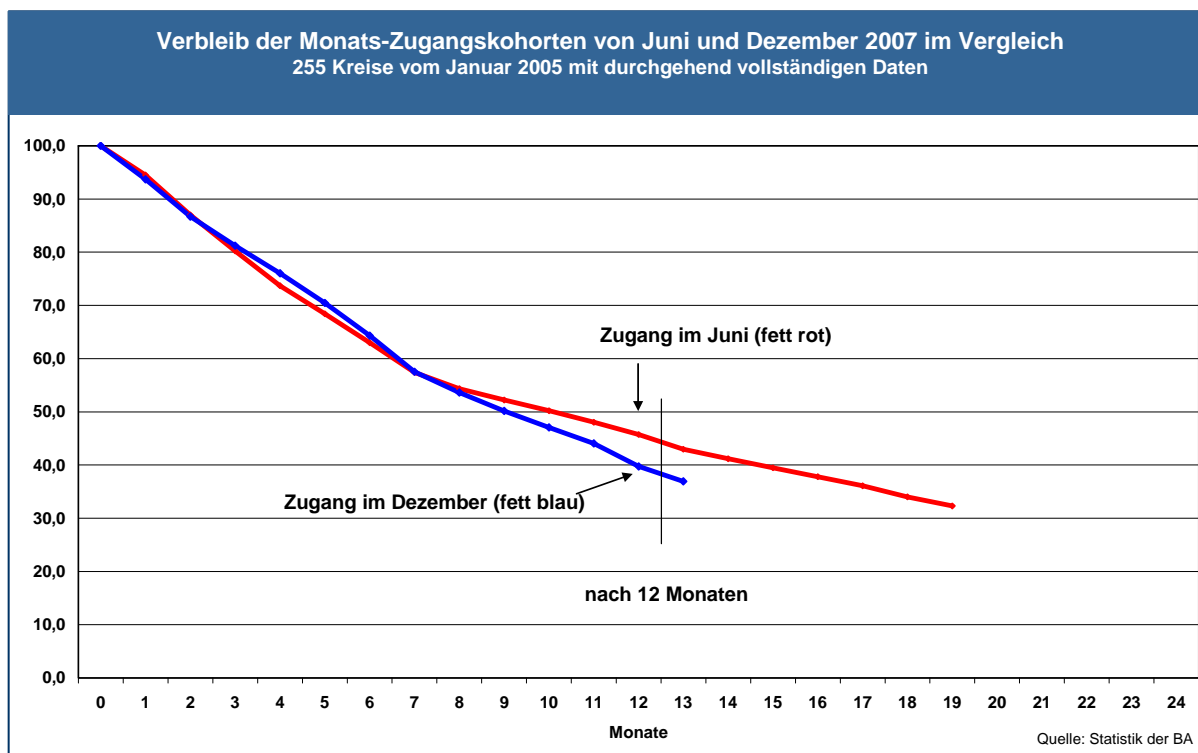
Einflüsse führen dazu, dass die abgeschlossenen Dauern von Zugangs- und Abgangskohorten mehr oder weniger stark voneinander abweichen können. Außerdem wird die abgeschlossene Dauer der Abgangskohorte durch die Linkszensierung unterzeichnet. Ergänzend werden deshalb auch Zugangskohorten betrachtet; allerdings kann die abgeschlossene Dauer nur von den Personen gemessen werden, die bis zum Messzeitpunkt die Hilfebedürftigkeit beendet haben. Je näher die Zugangskohorte am Messzeitpunkt in der Gegenwart liegt, desto größer ist die Zahl der Personen, deren Hilfebedürftigkeit noch andauert. Man spricht in diesem Fall von Rechtszensierung. Die durchschnittliche abgeschlossene Dauer kann man deshalb nur dann messen, wenn alle Personen der Zugangskohorte die Hilfebedürftigkeit beendet haben. Alternativ können aber die Abbauprozesse verschiedener Zugangskohorten miteinander verglichen werden.

Es werden drei Fragestellungen nachgegangen: Gibt es saisonale Unterschiede, gibt es Unterschiede zwischen Personengruppen und gibt es seit Einführung des SGB II Veränderungen?

4.1 Saisonale Unterschiede

Für Zugangskohorten kann untersucht werden, wie viele der zugegangenen Personen im Zeitablauf die Hilfebedürftigkeit wenigstens zeitweise beenden. Dabei werden nur die Abgänge gezählt, die den Hilfebezug für mehr als 7 Tage unterbrechen. Die Zugangskohorte baut sich dann im Zeitablauf kontinuierlich ab. In der Anhangtabelle 34 ist der Verbleib aller monatlichen Zugangskohorten des Jahres 2007 dargestellt. Die Unterschiede zwischen den Monatskohorten sind nicht übermäßig groß; nach 12 Monaten haben 54 bis 60 Prozent der im Jahresverlauf zugegangenen Personen ihre Hilfebedürftigkeit wenigstens zeitweise beendet. Im Schaubild 4 sind die Juni- und die Dezember-Kohorte dargestellt, weil sie nach 12 Monaten den niedrigsten (Juni-Kohorte) und den höchsten (Dezember-Kohorte) Anteil an Abgängen aller betrachteten Monats-Kohorten aufweisen. An der y-Achse von Schaubild 4 kann abgelesen werden, welcher Anteil der Kohorte nach x-Monaten noch hilfebedürftig ist und als Differenz zu 100,0, welcher Anteil der Kohorte nach x-Monaten die Hilfebedürftigkeit beendet hat. Die beiden Monatskohorten zeigen in den ersten 9 Monaten kaum Unterschiede, driften dann ab dem 10. Verbleibmonat auseinander; nach 12 Monaten ergibt sich dann der oben genannte Unterschied von 6,0 Prozentpunkten. Insgesamt zeigt sich nach 12 Monaten, dass die Zugangskohorten der Wintermonate Dezember, Januar und Februar die höchsten und die Zugangs-Kohorten der Frühjahrsmonate April, Mai und Juni sowie des Septembers die niedrigsten Anteile an Abgängen aufweisen. Vermutlich hängt das damit zusammen, dass im Winter in stärkerem Maße Personen zugehen, die ihre Beschäftigung aus jahreszeitlichen (witterungsbedingten) Gründen verlieren und deshalb – allein oder mit ihren Familien – hilfebedürftig werden und im Zuge der Frühjahrsbelebung dann wieder eine Beschäftigung finden.

Schaubild 4: Verbleib der Monats-Zugangskohorten von 2007 im Vergleich



4.2 Unterschiede nach Personengruppen

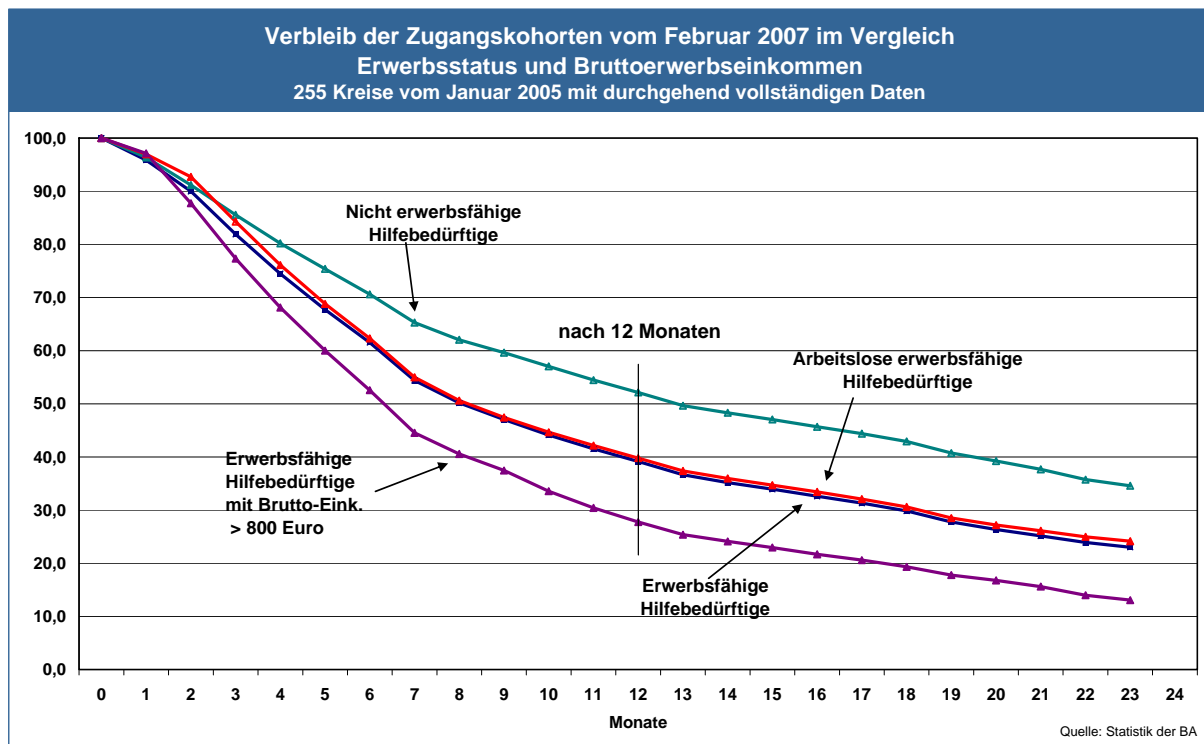
Es wurde der Abbauprozess der Zugangskohorte von Februar 2007 für verschiedener Personengruppen ausgewertet; der Beobachtungszeitraum umfasst insgesamt 23 Monate. Die Ergebnisse sind in den Anhangtabellen 35 bis 37 dargestellt. Dabei können die vorgenommenen Differenzierungen nach Erwerbsstatus, soziodemografischen Merkmalen (insbesondere Alter und Nationalität) und Typ der Bedarfsgemeinschaft nur für den Zugang und nicht für den gesamten Beobachtungszeitraum festgestellt werden. Bei dieser Betrachtung zeigen sich folgende Auffälligkeiten:

Erwerbsfähige Hilfebedürftige beenden ihre Hilfebedürftigkeit im Beobachtungszeitraum deutlich schneller als nichterwerbsfähige Hilfebedürftige; nach 12 Monaten konnten 63 Prozent und nach 23 Monaten 77 Prozent der Erwerbsfähigen ihre Hilfebedürftigkeit wenigstens zweitweise beenden, im Vergleich zu „nur“ 48 Prozent bzw. 65 Prozent der Nichterwerbsfähigen (vgl. Schaubild 5).⁶ Dabei beenden erwerbsfähige Hilfebedürftige, die als Arbeitslose zugehen, ihre Hilfebedürftigkeit im Beobachtungszeitraum nicht schneller als alle erwerbsfähigen

⁶ Die Unterschiede zwischen erwerbsfähigen und nichterwerbsfähigen Hilfebedürftigen fallen bei der Betrachtung der Zugangskohorte deutlicher aus als bei der Betrachtung der Abgangskohorte (vgl. Schaubild 2); das könnte damit zusammen hängen, dass bei der Betrachtung der Zugangskohorte auch die Hilfebedürftigen erfasst werden, die in dem Erwerbsstatus „nicht-erwerbsfähig“ zugehen aber mit dem Erwerbsstatus „erwerbsfähig“ den Leistungsbezug beenden. Bei den Abgängen werden dagegen nur die Hilfebedürftigen mit dem Erwerbsstatus „nichterwerbsfähig“ betrachtet, Hilfebedürftige die als „nichterwerbsfähig“ zugehen, aber als „erwerbsfähig“ abgehen und vermutlich eine überdurchschnittliche Verweildauer aufweisen, werden hier nicht erfasst.

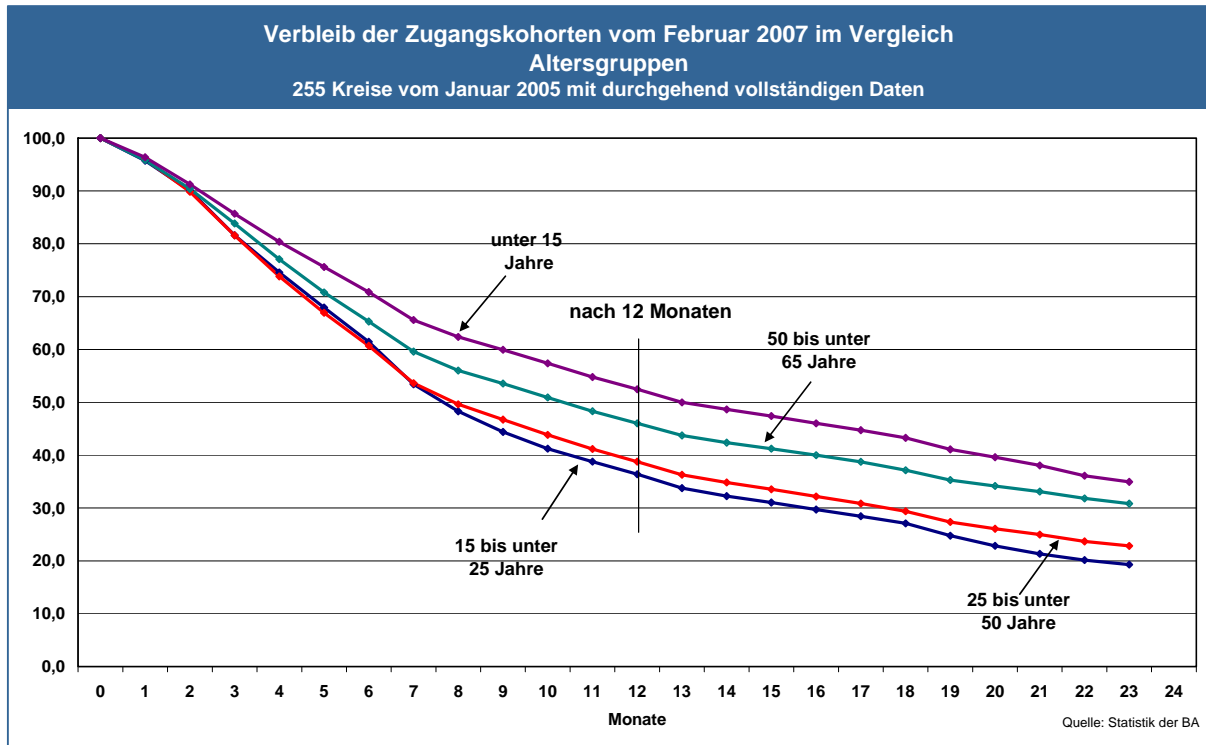
higen Hilfebedürftigen (nach 12 Monaten 60 Prozent und nach 23 Monaten 76 Prozent). Erwerbsfähige Hilfebedürftige, die Brutto-Einkommen über 800 Euro erzielen, beenden ihre Hilfebedürftigkeit rascher als erwerbsfähige Hilfebedürftige, die nicht mehr als 400 Euro oder mehr als 400 und nicht mehr als 800 Euro Brutto-Einkommen beziehen (nach 12 Monaten 72 Prozent im Vergleich zu 61 Prozent bzw. 60 Prozent und nach 23 Monaten 87 Prozent im Vergleich zu 77 Prozent bzw. 78 Prozent).

Schaubild 5: Verbleib der Monats-Zugangskohorten vom Februar 2007 im Vergleich Erwerbsstatus und Bruttoerwerbseinkommen



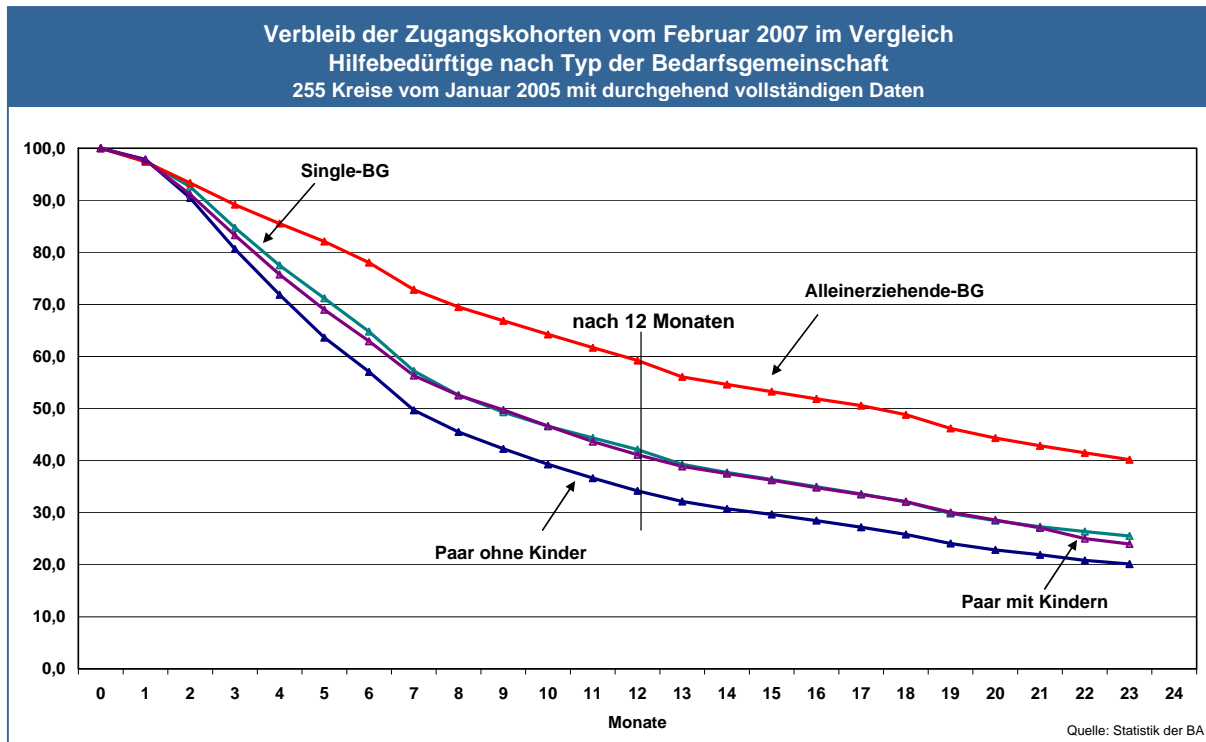
Männer beenden die Hilfebedürftigkeit im Beobachtungszeitraum schneller als Frauen (nach 12 Monaten 60 Prozent und nach 23 Monaten 76 Prozent der Männer im Vergleich zu 55 Prozent bzw. 72 Prozent der Frauen) und Deutsche schneller als Ausländer (59 Prozent bzw. 75 Prozent zu 52 Prozent bzw. 70 Prozent). Bei den nicht erwerbsfähigen unter 15-Jährigen ist der Abbauprozess am langsamsten (47 Prozent bzw. 65 Prozent), bei den 15 bis unter 25-Jährigen am schnellsten (64 Prozent bzw. 81 Prozent); mit zunehmendem erwerbsfähigem Alter wird dann der Abbauprozess wieder langsamer (Altersgruppe der 50 bis unter 65-Jährige: 54 Prozent bzw. 69 Prozent; vgl. Schaubild 6).

Schaubild 6: Verbleib der Monats-Zugangskohorten vom Februar 2007 im Vergleich Altersgruppen



Dass sich der Abbauprozess bei Nichterwerbsfähigen und unter 15-Jährigen langsamer vollzieht, hängt damit zusammen, dass ein größerer Teil von ihnen in Alleinerziehenden-Bedarfsgemeinschaften lebt. Hilfebedürftige in Alleinerziehenden-Bedarfsgemeinschaften beenden ihre Hilfebedürftigkeit deutlich langsamer als Hilfebedürftige in anderen Bedarfsgemeinschafts-Typen. So konnten von den Hilfebedürftigen in Alleinerziehenden-Bedarfsgemeinschaften nach 12 Monaten „nur“ 41 Prozent und nach 23 Monaten „nur“ 60 Prozent ihre Hilfebedürftigkeit beenden, im Vergleich zu 66 Prozent bzw. 80 Prozent bei Paaren ohne Kinder, 59 Prozent bzw. 76 Prozent bei Paaren mit Kindern und 58 Prozent bzw. 74 Prozent bei Single-Bedarfsgemeinschaften (vgl. Schaubild 7).

Schaubild 7: Verbleib der Monats-Zugangskohorten vom Februar 2007 im Vergleich Hilfebedürftige nach Typ der Bedarfsgemeinschaft

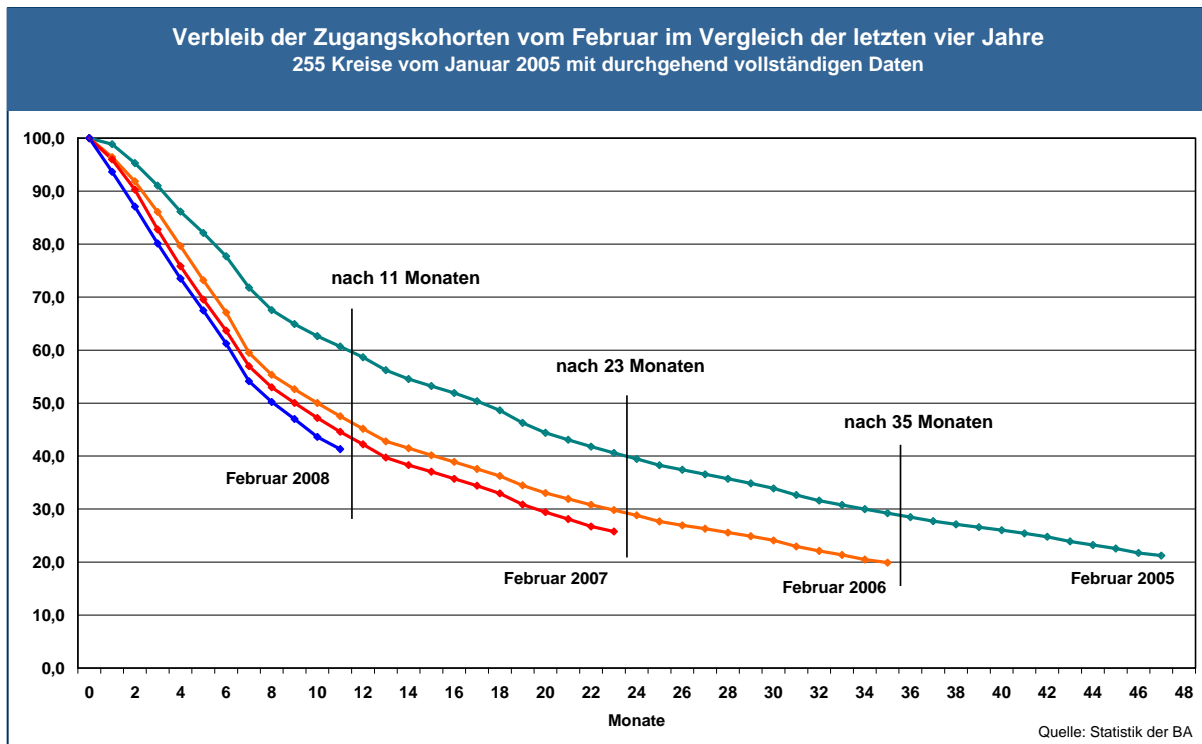


4.3 Veränderungen seit Einführung des SGB II

Für einen mehrjährigen Vergleich wurden jeweils die Zugangskohorten vom Februar herangezogen. Der Beobachtungszeitraum reicht von 47 Monaten für die Zugangskohorte vom Februar 2005 bis zu 11 Monaten für die Zugangskohorte vom Februar 2008. Der Verbleib der Zugangskohorten in der Hilfebedürftigkeit ist im nachfolgenden Schaubild 8 dargestellt (vgl. auch Anhangtabelle 33). Von der Zugangskohorte des Februar 2005 hatten nach 11 Monaten 39 Prozent, nach 23 Monaten 59 Prozent, nach 35 Monaten 71 Prozent und nach 47 Monaten 79 Prozent die Hilfebedürftigkeit wenigstens zeitweise beendet. Der Vergleich mit den jüngeren Zugangskohorten zeigt, dass die Zugänge der Februar 2006 bis 2008 deutlich schneller die Hilfebedürftigkeit beendet haben als die Zugänge von 2005. So beendeten von der Zugangskohorte Februar 2006 nach 11 Monaten schon 52 Prozent, nach 23 Monaten 70 Prozent und nach 35 Monaten 80 Prozent ihre Hilfebedürftigkeit. Die Unterschiede zwischen den jüngeren Zugangskohorten sind dann nicht mehr so groß, aber immer noch nennenswert. Von der jüngsten Kohorte des Februar 2008 haben nach 11 Monaten 59 Prozent die Hilfebedürftigkeit beendet, im Vergleich zu 55 Prozent in der Kohorte vom Februar 2007 und zu 52 Prozent in der Kohorte vom Februar 2006. Schreibt man die Verbleibsquoten für die vier betrachteten Kohorten fort, kann man die abgeschlossenen Verweildauern schätzen; die geschätzte Dauer sinkt dann von 31 Monaten in der Zugangskohorte vom Februar 2005 über 22 Monate in der Zugangskohorte vom Februar 2006 bis auf

17 Monate in der Zugangskohorte vom Februar 2008.⁷ Dabei dürfte die hohe Verweildauer der Kohorte vom Februar 2005 noch von Sondereffekten im Zuge des Übergangs auf die neue Grundsicherung beeinflusst sein (zeitverzögerte Übergänge von Sozialhilfeempfängern). Ausschlaggebend für den im Zeitablauf beschleunigten Abbauprozess bzw. die rückläufigen Verweildauern dürfte gewesen sein, dass ab 2006 der Arbeitsmarkt zunehmend von der guten Konjunktur profitierte und die Betreuung durch die Grundsicherungsträger zunehmend professionalisiert wurde.

Schaubild 8: Verbleib der Zugangskohorten vom Februar im Vergleich der letzten vier Jahre

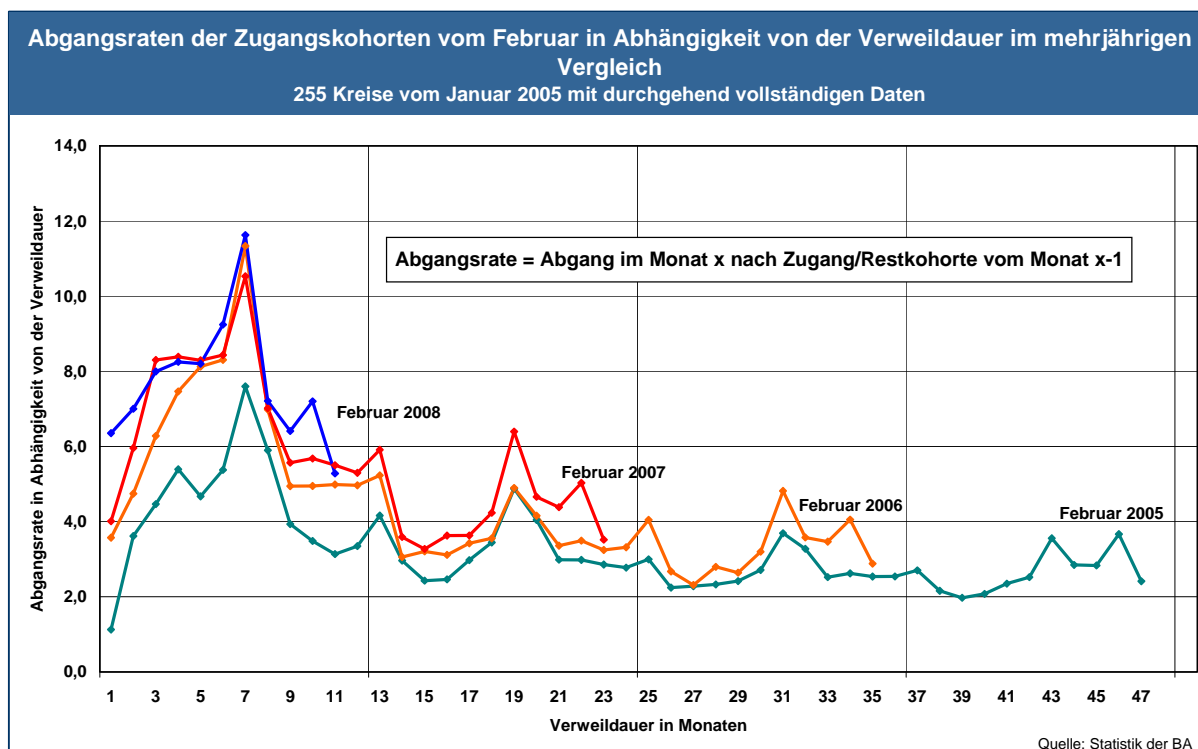


In allen vier Verläufen in Schaubild 8 zeigt sich bei unterschiedlichen Niveaus ein ähnliches Muster. So nimmt die Verbleibsquote in den ersten sieben bis acht Monaten in allen Zugangskohorten deutlich ab, danach wird der Rückgang schwächer. Aussagen zu den Abgangswahrscheinlichkeiten in Abhängigkeit von der Verweildauer erhält man, wenn man die Abgänge eines Monats auf die Restkohorte zum Monatsanfang bezieht. Die Ergebnisse sind im nachfolgenden Schaubild 9 für die vier Zugangskohorten dargestellt. In den ersten Monaten steigen die Abgangsraten tendenziell an und erreichen nach sechs Monaten ihr Maximum; entsprechend nimmt in dieser Zeit die Verbleibsquote am stärksten ab. Für Personen, die im Februar 2008 zugegangen sind und im Juli noch hilfebedürftig waren, beträgt die

⁷ Dass die geschätzte Dauer der Zugangskohorte vom Februar 2008 deutlich kleiner ist als die abgeschlossene Dauer der Abgangskohorte vom Dezember 2008, ist damit zu erklären, dass die Abgangskohorte stärker von der Vergangenheit geprägt ist und sich aus den Zugängen bis zurück in 2005 und den Übergänge aus der Arbeitslosen- und Sozialhilfe rekrutiert.

Wahrscheinlichkeit, im August die Hilfebedürftigkeit zu beenden, 11,6 Prozent. In der längeren Betrachtung zeigt sich außerdem, dass die Wahrscheinlichkeit, die Hilfebedürftigkeit zu beenden, mit der Verweildauer tendenziell abnimmt. Berechnet man für die Zugangskohorten vom Februar 2005 monatsdurchschnittliche Abgangswahrscheinlichkeiten für jeweils 12 Monate, nimmt die durchschnittlich Abgangswahrscheinlichkeit von 4,3 Prozent im ersten Jahr auf 3,2 Prozent im zweiten und 2,7 Prozent im dritten Jahr ab. Eine ähnliche Entwicklung zeigt sich in den anderen Zugangskohorten. Dabei muss offen bleiben, ob die fallenden Abgangschancen auf individuell sinkenden Abgangschancen beruhen oder das Ergebnis eines Sortierprozesses in einer heterogenen Zugangsmasse mit individuell konstanten, aber voneinander unterschiedlichen Abgangschancen sind.

Schaubild 9: Abgangsrate der Zugangskohorten vom Februar in Abhängigkeit von der Verweildauer im mehrjährigen Vergleich



5. Bisherige Dauer

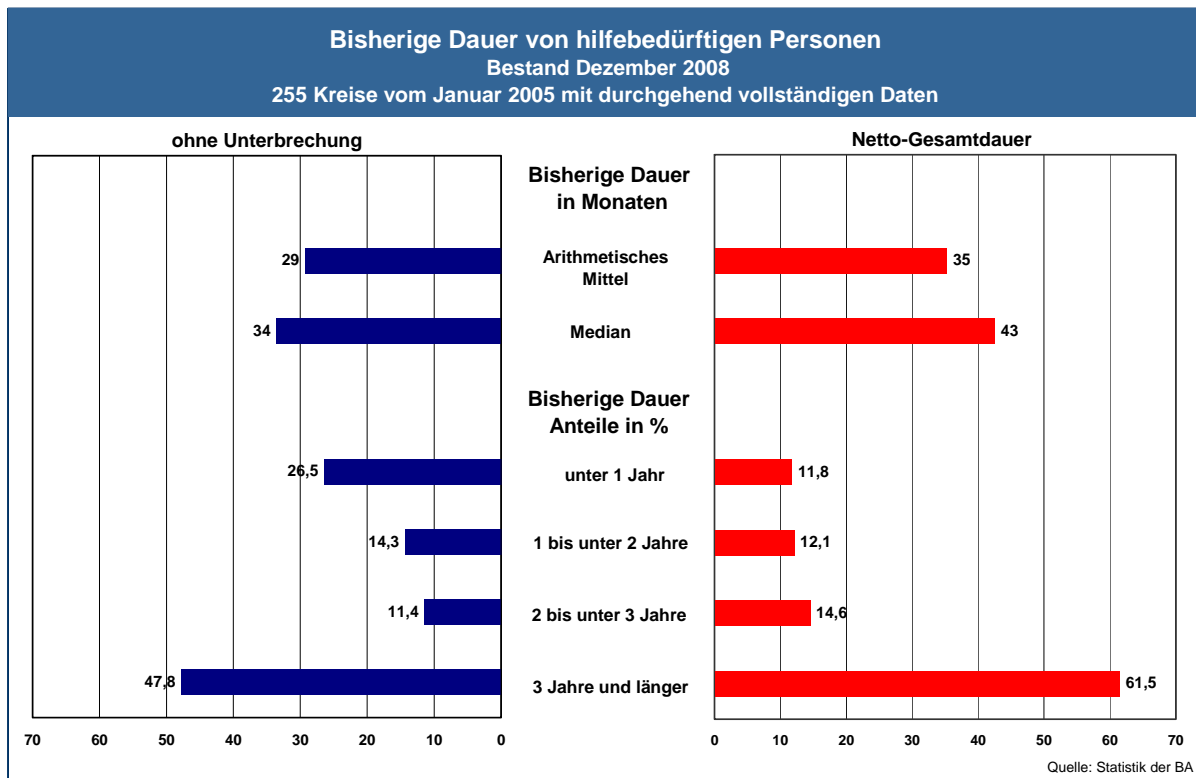
5.1 Alle Hilfebedürftigen

Der bisherigen Dauer kann entnommen werden, wie lange die Hilfebedürftigkeit der Personen im Bestand schon andauert. So können die Personen identifiziert werden, deren Hilfebedürftigkeit überdurchschnittlich lange andauert. Die bisherige Dauer liefert damit Informationen über die Strukturalisierung bzw. Verhärtung der Hilfebedürftigkeit. Im Dezember 2008 waren im Bestand bundesweit 6,61 Mio Hilfebedürftige in der Grundsicherung registriert. Sie verbrachten bis zu diesem Zeitpunkt durchschnittlich 29 Monate ohne Unterbrechung in der

Grundsicherung (vgl. Schaubild 10). Wegen der Linkszensierung könnte die Verweildauer nach einer überschlägigen Schätzung um bis zu 9 Monate unterzeichnet sein. Zeitreihenvergleiche sind deshalb bis auf weiteres nicht sinnvoll, da die Verweildauern im Zeitablauf allein deshalb steigen, weil der Messzeitraum größer wird (vgl. Methodenanhang C). Der Median, der von der Linkszensierung nicht verzerrt ist, beträgt 34 Monate. Von den Hilfebedürftigen im Dezember verbrachten 26 Prozent weniger als ein Jahr, 14 Prozent zwischen einem und unter zwei Jahren, 11 Prozent zwischen zwei und unter drei Jahren und 48 Prozent mehr als drei Jahre in der Grundsicherung. Seit Einführung des SGB II sind (in tagesgenauer Abgrenzung) 34 Prozent der Hilfebedürftigen vom Dezember 2008 ohne und 51 Prozent mit Unterbrechungen im Leistungsbezug.

Macht man bei der Unterbrechung keine zeitliche Einschränkung und geht bis zum ersten Zugang in die Grundsicherung zurück, errechnet sich eine durchschnittliche bisherige Verweildauer von kumuliert 35 Monaten (Netto-Gesamtdauer). Damit wird die maximal mögliche Bezugszeit von 48 Monaten im Durchschnitt zu etwa drei Viertel ausgeschöpft. Der Median liegt mit 43 Monaten über dem arithmetischen Mittel. Die Verteilung auf Dauerkategorien ermöglicht weiter zu differenzieren: So verbrachten 12 Prozent der Hilfebedürftigen weniger als ein Jahr, 12 Prozent zwischen einem und unter zwei Jahren, 15 Prozent zwischen zwei und unter drei Jahren und 62 Prozent mehr als drei Jahre in der Grundsicherung.

Schaubild 10: Bisherige Dauer von hilfebedürftigen Personen



5.2 Vergleich von bisheriger und abgeschlossener Dauer⁸

Die durchschnittliche bisherige Dauer des Bestandes liegt (mit 29 Monaten) deutlich über der durchschnittlichen abgeschlossenen Dauer des Abgangs (mit 20 Monaten). Dabei ist noch zu berücksichtigen, dass die gemessene bisherige Dauer durch die Linkszensierung stärker unterzeichnet wird als die abgeschlossene Dauer (vgl. Methodenanhang C). Dass sich die bisherige Dauer des Bestandes von der abgeschlossenen Dauer des Abgangs unterscheiden kann, hat zwei Gründe; sie wirken gegenläufig:

- (1) In die bisherige Dauer gehen nur die bis zum Stichtag abgelaufenen Dauern ein, während die unbekanntes Spannen zwischen Stichtag und Ausscheiden aus dem Bestand unberücksichtigt bleiben („interruption bias“). Aufgrund dieses Effekts fällt das arithmetische Mittel der bisherigen Dauer im Vergleich zur vollendeten Dauer des Abgangs niedriger aus.
- (2) Statistische Einheiten mit langen Dauern sind im Stichtagsbestand stärker vertreten als in den Stromgrößen, weil die Häufigkeit in die Stichtagsaufnahme einbezogen zu werden mit der Länge der Verweildauer zunimmt („length-bias“). Dieser Effekt zieht den Mittelwert der bisherigen Dauer über den Mittelwert der abgeschlossenen Dauer.

Im stationären Modell kann dieser Zusammenhang auch so formuliert werden: Je stärker die abgeschlossenen Verweildauern zwischen den Hilfebedürftigen streuen (formal: je größer die Varianz ist), desto größer ist der zweite Effekt (vgl. Methodenanhang A). In der Grundsicherungsstatistik überwiegt, wie in vielen anderen Arbeitsmarkt- und Sozialstatistiken, der zweite Effekt; er zieht die durchschnittliche bisherige Dauer des Bestands deutlich über die vollendete Dauer des Abgangs.⁹

Bei der Interpretation der bisherigen Dauern ist außerdem zu beachten:

- (1) Die Schichtung der bisherigen Dauer nach Dauerkategorien ergibt keine Dauerverteilung im analytischen Sinne, die die Kurzfrist- von den Langfristbeziehern trennt; sie zeigt vielmehr nur wie viele der Hilfebedürftigen noch am Anfang der „Durststrecke“ stehen, wie viele sich in der Mitte und wie viele sich in einem fortgeschrittenen Stadium befinden. Für „therapeutische“ Fragestellungen ist das wichtig, weil es den arbeitsmarkt- und sozialpolitischen Handlungsbedarf anzeigt, analytisch gesehen, werden aber die tatsächlichen Langzeitbezieher (in der ex post-Betrachtung) systematisch unterschätzt.¹⁰ Erst wenn alle Bestandsfälle ihre Hilfebedürftigkeit beendet haben, kann ihre abge-

⁸ Vgl. Martin Riese: Die Messung der Arbeitslosigkeit, Berlin 1986, S. 27 ff.

⁹ Ein Beispiel mit umgekehrtem Ergebnis liefert zurzeit die deutsche Bevölkerungsstatistik: dort liegt das durchschnittliche Alter (= bisherige Dauer) der Bevölkerung zu einem Stichtag unter der Lebenserwartung (=abgeschlossene Dauer), weil der erste Effekt überwiegt.

¹⁰ Werner Karr, Die konzeptionelle Untererfassung der Langzeitarbeitslosigkeit, Mitteilungen aus der Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, 1/1997.

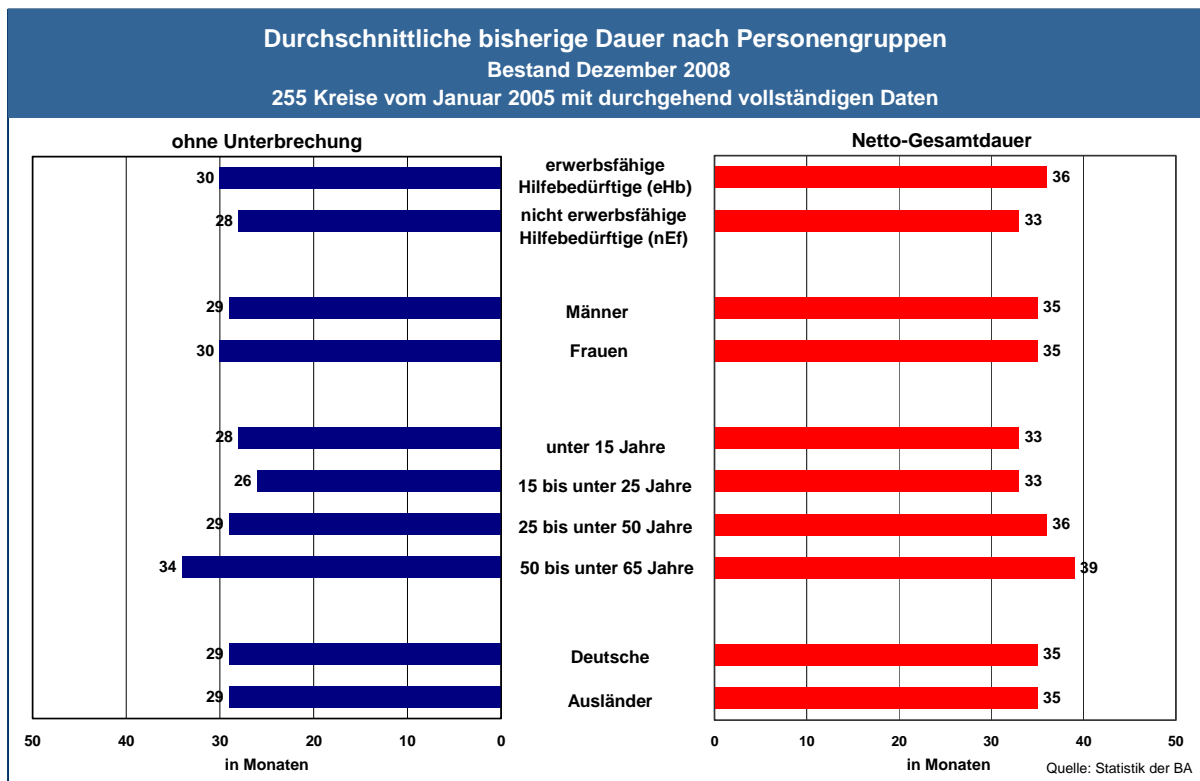
schlossene Dauer festgestellt werden und rückblickend die Trennung in tatsächliche Kurzfrist- und Langfristbezieher im Bestand vorgenommen werden.

- (2) Im stationären Modell gilt nun: die durchschnittliche abgeschlossene Dauer des Bestandes ist gleich der verdoppelten durchschnittlichen bisherigen Dauer. Je stärker nun die bisherige und damit auch die abgeschlossene Dauer des Bestands über der abgeschlossenen Dauer des Abgangs liegen, in desto größerem Umfang variiert die Verweildauer zwischen den Hilfebedürftigen und die Hilfebedürftigkeit wird in größerem Maße von Personen getragen, die überdurchschnittliche Verweilzeiten aufweisen. Insofern ist die durchschnittliche bisherige Dauer ein Maß für die Verhärtung bzw. Strukturalisierung des Bestandes.

5.3 Personengruppen: soziodemografische Merkmale

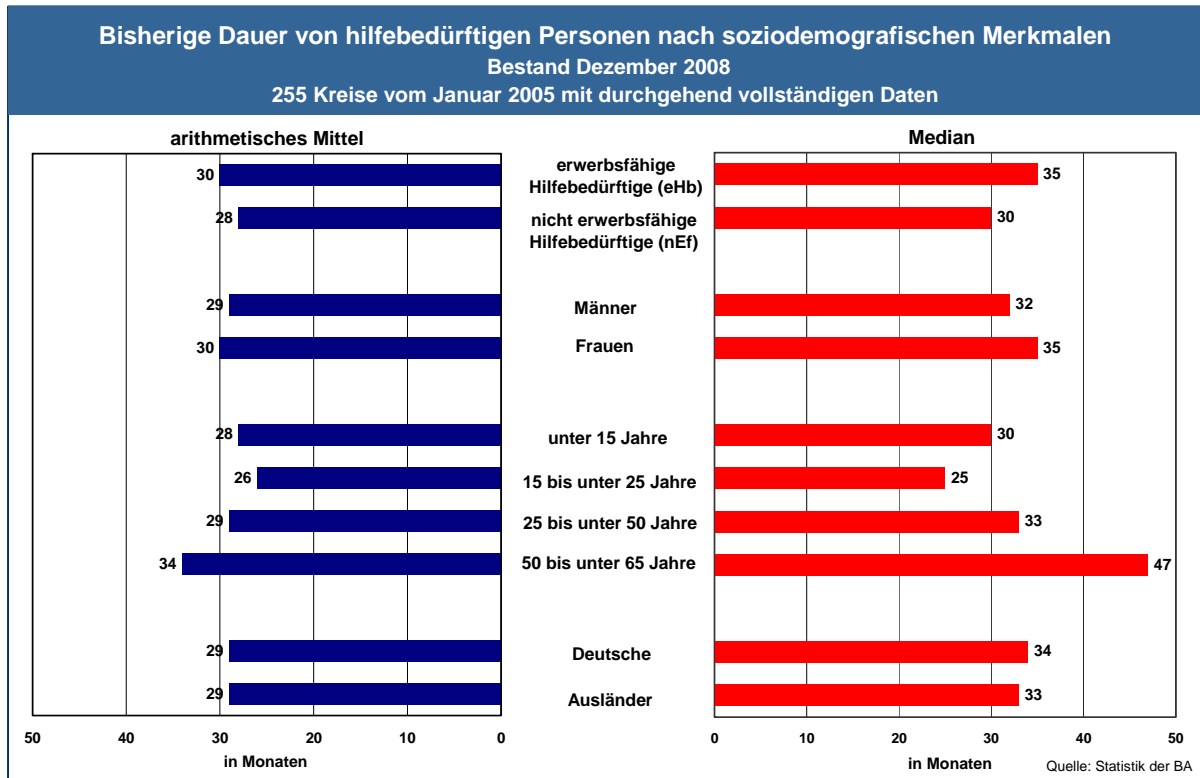
Die Ergebnisse zu den durchschnittlichen bisherigen Dauern ohne und mit Unterbrechungen werden im Schaubild 11 für die Hilfebedürftigen im Bestand vom Dezember 2008 nach soziodemografischen Merkmalen dargestellt. Nach Geschlecht und Nationalität zeigen sich dort keine nennenswerten, nach Alter dagegen deutliche Unterschiede. Die durchschnittliche bisherige Dauer ohne Unterbrechung reicht dort von 26 Monate für die Altersgruppe 15 bis unter 25 Jahre über 29 Monate für die Altersgruppe 25 bis unter 50 Jahre bis zu 34 Monate für die Altersgruppe 50 bis unter 65 Jahre. Für die nicht erwerbsfähigen Kinder unter 15 Jahre errechnet sich eine durchschnittliche bisherige Dauer von 28 Monaten. Die Unterschiede zwischen den Altersgruppen werden allerdings kleiner, wenn man Unterbrechungen bei der Dauerberechnung berücksichtigt. Offenkundig unterbrechen jüngere Hilfebedürftige häufiger ihre Hilfebedürftigkeit als ältere Hilfebedürftige.

Schaubild 11: Durchschnittliche bisherige Dauer nach Personengruppen



Die Verzerrung durch die Linkszensierung wirkt sich auf die durchschnittlichen bisherigen Verweildauern von Personengruppen unterschiedlich aus. Zieht man deshalb den Median heran, der von der Linkszensierung kaum beeinflusst wird, bleibt die Rangfolge zwischen den Personengruppen erhalten, allerdings werden die Unterschiede zunächst größer, insbesondere nach Geschlecht und Altersgruppen. Während die durchschnittliche bisherige Dauer der Altersgruppe 50 bis unter 65 Jahre um 8 Monat über der Altersgruppe der 15 bis unter 25 Jährigen liegt, erhöht sich dieser Abstand beim Median auf 21 Monate (vgl. Schaubild 12 und Methodenanhang C). Auch für den Median zeigt sich, dass die Unterschiede kleiner werden, wenn man Unterbrechungen bei der Dauermessung berücksichtigt; besonders deutlich wird das in der Differenzierung nach Alter.

Schaubild 12: Bisherige Dauer von hilfebedürftigen Personen nach soziodemografischen Merkmalen: Vergleich Median und arithmetisches Mittel



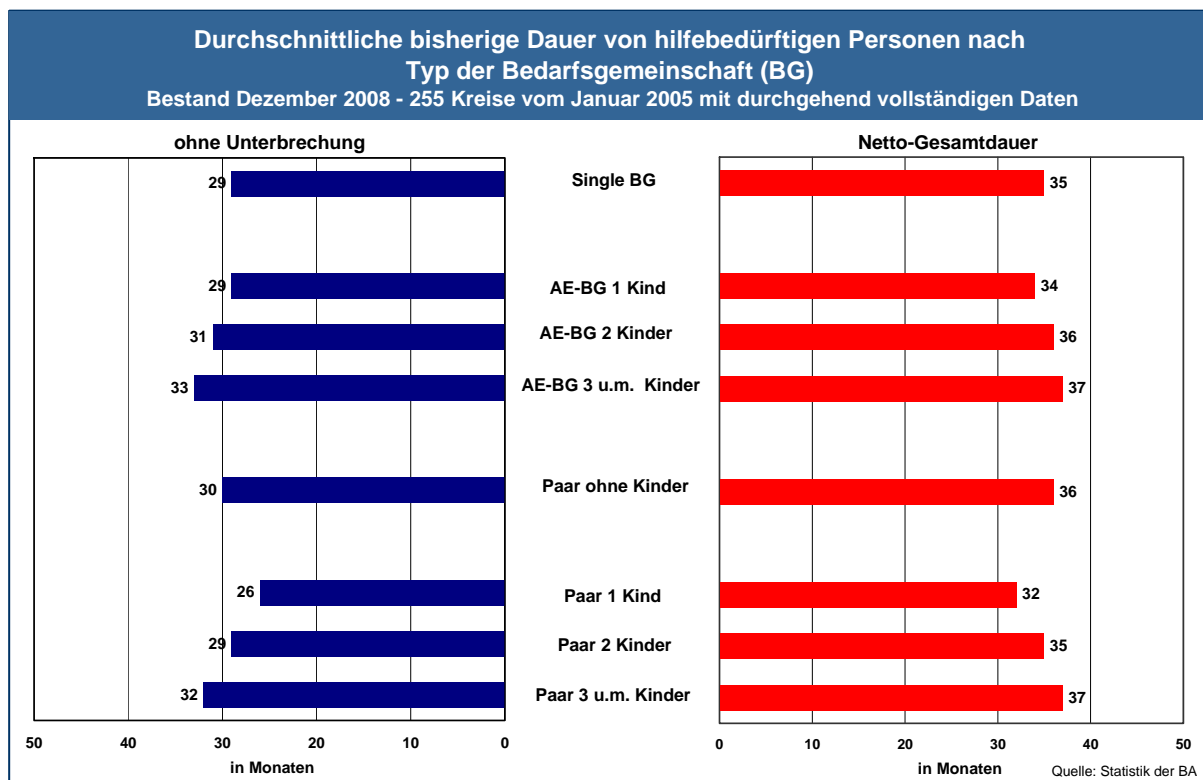
5.4 Personengruppen: Typ der Bedarfsgemeinschaft

In der Einleitung wurde darauf hingewiesen, dass Dauerberechnungen für Bedarfsgemeinschaften statistisch nicht sinnvoll durchgeführt werden können. Statt dessen können aber die Hilfebedürftigen nach dem Typ der Bedarfsgemeinschaft (BG) differenziert werden, dem sie zum Zeitpunkt der Messung angehören. Dabei muss allerdings beachtet werden, dass der Typ der Bedarfsgemeinschaft nur für den Messzeitpunkt (Dezember 2008) und nicht durchgängig für die gemessene Verweildauer festgestellt werden kann.

Die Ergebnisse zu den durchschnittlichen bisherigen Dauern der Hilfebedürftigen vom Dezember 2008 sind im nachfolgenden Schaubild 13 dargestellt. Die niedrigste Verweildauer von 26 Monaten weisen Hilfebedürftige in Paar-BG mit 1 Kind auf, die höchste von 33 Monaten Hilfebedürftige in Alleinerziehende-BG mit 3 und mehr Kindern. Innerhalb der Bedarfsgemeinschaften mit Kindern nimmt die Dauer mit der Kinderzahl zu. Bemerkenswert ist, dass die Verweilzeit von Hilfebedürftigen in Paar-BG mit einem und zwei Kindern noch unter den Verweilzeiten von Hilfebedürftigen in Paar-BG ohne Kinder liegt. Berücksichtigt man Unterbrechungen bleiben die Unterschiede weitgehend erhalten.

Auffällig ist, dass die bisherige Dauer von Hilfebedürftigen in Alleinerziehenden-Bedarfsgemeinschaften kaum ausgeprägter ist als in anderen Bedarfsgemeinschafts-Typen, obwohl die Betrachtung der Zugangskohorten gezeigt hat, dass Hilfebedürftige in Alleinerziehenden-Bedarfsgemeinschaften ihre Hilfebedürftigkeit im Betrachtungszeitraum (23 Monate) deutlich langsamer beenden als Hilfebedürftige in anderen Bedarfsgemeinschafts-Typen (vgl. Schaubild 7 in Kapitel 4.2). Ein Erklärungsansatz dafür könnte sein, dass der Bestand an Hilfebedürftigen in Alleinerziehenden-Bedarfsgemeinschaften 2007 und 2008 praktisch stagniert hat, während die Zahl der Hilfebedürftigen in den anderen Bedarfsgemeinschafts-Typen in dieser Zeit deutlich rückläufig war. Dies könnte dazu geführt haben, dass in diesen beiden Jahren Hilfebedürftige in Alleinerziehenden-Bedarfsgemeinschaften im Vergleich zu anderen Bedarfsgemeinschafts-Typen in stärkerem Maße neu in den Bestand gekommen sind, was die durchschnittliche bisherige Dauer tendenziell verkürzt haben könnte.

Schaubild 13: Durchschnittliche bisherige Dauer von hilfebedürftigen Personen nach Typ der Bedarfsgemeinschaft (BG)



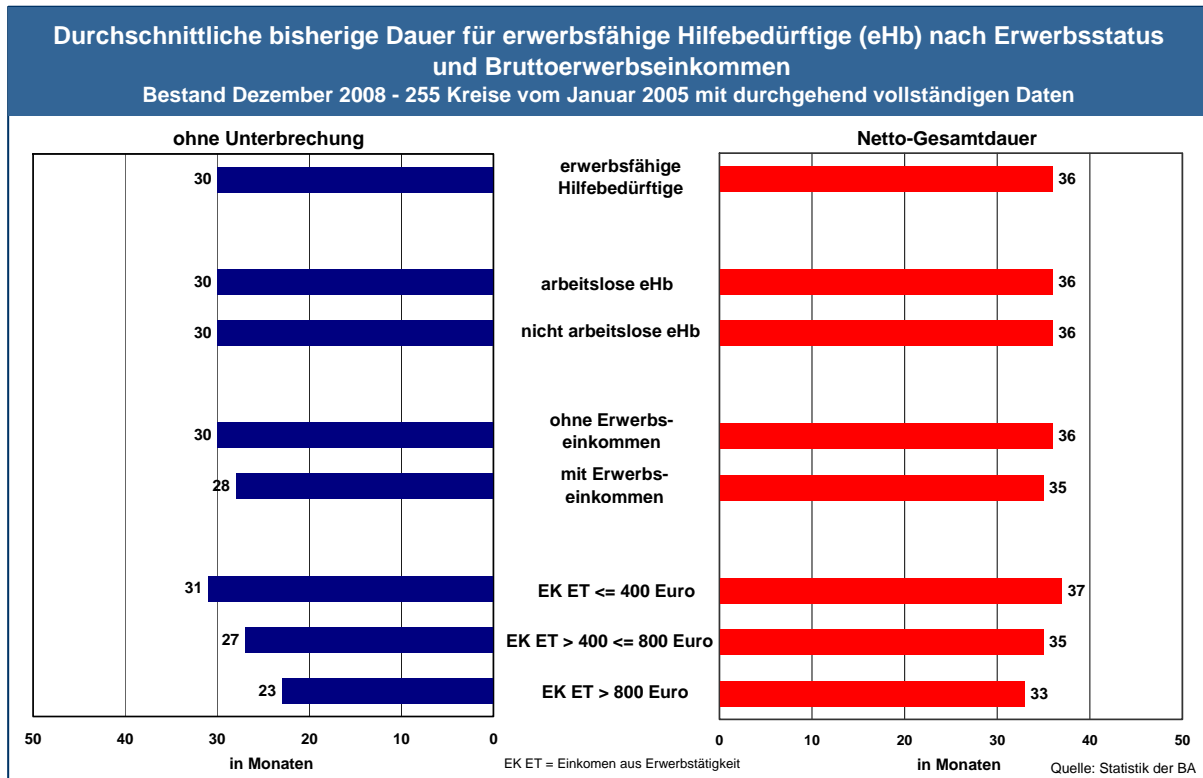
5.5 Personengruppen: erwerbsfähige Hilfebedürftige nach Erwerbsstatus

Analog zum Typ der Bedarfsgemeinschaft kann die Dauermessung für erwerbsfähige Hilfebedürftige danach differenziert werden, welchen Erwerbsstatus die erwerbsfähigen Hilfebe-

dürftigen zum Zeitpunkt der Messung inne haben. Allerdings kann nur die durchschnittliche bisherige Dauer ermittelt werden. Auch hier muss bei der Interpretation der Daten beachtet werden, dass der Erwerbsstatus nur für den Messzeitpunkt und nicht durchgängig für die gemessene Verweildauer festgestellt werden kann.

Die Ergebnisse zu den durchschnittlichen bisherigen Dauern der erwerbsfähigen Hilfebedürftigen vom Dezember 2008 sind im nachfolgenden Schaubild 14 dargestellt. Getrennt nach Erwerbstätigen- und Arbeitslosenstatus wird folgendes festgestellt: (1) Erwerbstätige (erwerbsfähige) Hilfebedürftige mit Erwerbseinkommen haben mit 28 Monaten eine geringere bisherige Verweilzeit als erwerbsfähige Hilfebedürftige ohne Erwerbseinkommen mit 30 Monaten. Dabei nimmt die durchschnittliche bisherige Verweildauer mit der Höhe des Erwerbseinkommens deutlich ab, und zwar von 31 Monaten für Hilfebedürftige mit Einkommen von bis zu 400 Euro bis zu 23 Monaten für Hilfebedürftige mit Erwerbseinkommen von mehr als 800 Euro. (2) Die bisherige Dauern von erwerbsfähigen Hilfebedürftigen, die zum Messzeitpunkt arbeitslos sind, ist mit 30 Monaten ebenso lang wie die bisherige Dauer von erwerbsfähigen Hilfebedürftigen, die zum Messzeitpunkt nicht arbeitslos sind.

Schaubild 14: Durchschnittliche bisherige Dauer für erwerbsfähige Hilfebedürftige (eHb) nach Erwerbsstatus und Bruttoerwerbseinkommen



Hier lohnt der Blick auf die kumulierte (Netto-)Gesamtdauer. Während der Unterschied zwischen der unteren und der oberen Einkommensklasse in der Dauermessung ohne Unterbrechung 7 Monate beträgt, reduziert er sich bei der kumulierten Netto-Gesamtdauer auf 4 Monate. Offenkundig hatten erwerbstätige Hilfebedürftige mit aktuell höheren Erwerbseinkommen deutlich häufiger ihren Leistungsbezug unterbrochen als Hilfebedürftige mit aktuell niedrigen Erwerbseinkommen.

6. Reichweite¹¹

6.1 Alle Hilfebedürftigen

Es lässt sich auch feststellen, wie viele Personen in einem vorgegebenen Zeitintervall dauerhaft oder zeitweise hilfebedürftig waren (= Anwesenheitsgesamtheit). Die Zeitintervalle kann man unterschiedlich setzen. Die Ergebnisse sind in der nachfolgenden Tabelle jeweils

¹¹ Die Berechnung der Reichweite für das SGB II wurde von Graf und Rudolph eingeführt. Vgl. hierzu IAB-Kurzbericht 5/2009, Viele Bedarfsgemeinschaften bleiben lange bedürftig. Datenbasis der Berechnungen des IAB bildet das Administrative Panel des IAB, das in einer 10%-Stichprobe Daten der BA-Statistik zum SGB-II-Leistungsbezug von Bedarfsgemeinschaften und ihren Mitgliedern aus 255 Kreisen für Längsschnittanalysen organisiert. Aufgrund von unterschiedlichen Auswertungskonzeptionen weichen die Ergebnisse etwas voneinander ab.

für ein Jahr und seit Bestehen des SGB II kumuliert zusammengestellt. Rechnet man die Ergebnisse aus den betrachteten 255 Kreisen proportional hoch, waren im Jahr 2008 8,62 Mio und von Januar 2005 bis Dezember 2008 insgesamt 12,60 Mio Personen dauerhaft oder zeitweise hilfebedürftig (= Anwesenheitsgesamtheit; vgl. Tabelle 2). Bezieht man die Zahl der Betroffenen auf die Bevölkerung im Alter bis unter 65 Jahren, erhält man als weitere Kennziffer die Reichweite des SGB II als zeitraumbezogene Quote; danach waren im Jahr 2008 13,2 Prozent und seit Bestehen des SGB II 19,1 Prozent der Bevölkerung dauerhaft oder zeitweise auf Leistungen aus der Grundsicherung für Arbeitsuchende angewiesen.¹² Damit liegt die Reichweite in den einzelnen Jahren um knapp 3 Prozentpunkte über der „klassischen“ zeitpunktbezogenen SGB II-Hilfequote. In der Betrachtung über vier Jahre seit Bestehen des SGB II ist die Reichweite fast doppelt so groß wie die SGB II-Hilfequote. Das bedeutet: in einem Zeitraum von vier Jahren hat fast jeder Fünfte in der Bevölkerung unter 65 Jahren wenigstens zeitweise Hilfe aus der Grundsicherung für Arbeitsuchende erhalten.

Tabelle 2: Reichweite des SGB II

Hochgerechnet auf Basis von 255 Kreisen vom Januar 2005 mit durchgehend vollständigen Daten

Kategorie	2005	2006	2007	2008	2005-2008
	in Tsd. / in%	in Tsd. / in%	in Tsd. / in%	in Tsd. / in%	in Tsd. / in%
Bestand	6.756	7.347	7.240	6.907	7.063
im Zeitraum durchgehend im Bestand	4.717	5.346	5.364	5.020	2.502
+ im Zeitraum zeitweise im Bestand	3.946	3.881	3.627	3.597	10.096
= Anwesenheitsgesamtheit	8.663	9.226	8.990	8.617	12.598
Reichweite SGB II: Anwesenheitsgesamtheit/Bevölkerung	13,0	14,0	13,7	13,2	19,1
Hilfequote SGB II: Bestand/Bevölkerung	10,1	11,1	11,0	10,6	10,7
Anwesenheitsgesamtheit/Bestand	128,2	125,6	124,2	124,8	178,4
durchgehend im Bestand/Bestand	69,8	72,8	74,1	72,7	35,4

Quelle: Statistik der BA

Die Auswertung kann noch weiter differenziert werden. So waren in 2008 5,02 Mio Personen durchgehend und 3,60 Mio Personen zeitweise hilfebedürftig, im Gesamtzeitraum seit Bestehen des SGB II waren 2,50 Mio Personen durchgehend und 10,10 Mio zeitweise in der Grundsicherung für Arbeitsuchende. Jeweils bezogen auf den relevanten Durchschnittsbestand waren im Jahr 2008 73 Prozent und für den Gesamtzeitraum seit Januar 2005 35 Prozent durchgehend hilfebedürftig im SGB II.

Die bisher erläuterten Maßzahlen sind für unterschiedliche Fragestellungen geeignet und sagen auch verschiedenes aus.¹³ Die abschließende Zusammenfassung soll die Unterschiede der Kennziffern deutlich machen.

¹² Streng genommen müsste für die Berechnung der Reichweite analog zum Zähler nicht der Bestand sondern die Anwesenheitsgesamtheit der Bevölkerung (also: Jahresanfangsbestand plus Geburten plus Zuwanderung) in den Nenner. Aus pragmatischen Gründen wird der Bestand herangezogen. Bei der Interpretation ist deshalb zu beachten: Die Reichweiten sind nach oben verzerrt. Je länger der Zeitraum ist, den man betrachtet, um so größer ist der Fehler. Überschlägig berechnet würde die Reichweite im Zeitraum 2005 bis 2008 um knapp 2 Prozentpunkte niedriger liegen, wenn man Geburten und Zuwanderung berücksichtigen würde.

¹³ Siehe hierzu auch Fußnote 5. In der Terminologie der medizinischen Statistik entspricht die SGB II-Hilfequote einer Punktprävalenz und die Reichweite einer Periodenprävalenz.

- (1) Die SGB II-Hilfequote als Jahresquote setzt den jahresdurchschnittlichen Bestand der Hilfebedürftigen in Beziehung zur Bevölkerung und bildet damit zeitpunktbezogen die Betroffenheit von Hilfebedürftigkeit im betrachteten Jahr ab. Die (zeitraumbezogene) Reichweite des SGB II als Jahresquote hat anders als die SGB II-Hilfequote nicht den Bestand, sondern die Anwesenheitsgesamtheit im Zähler, also die Zahl der im Jahresverlauf durchgehend oder zeitweise hilfebedürftigen Personen. Sie bildet damit die zeitraumbezogene Betroffenheit (=Reichweite) in dem betrachteten Jahr ab.
- (2) Die Reichweite des SGB II darf nicht verwechselt werden mit der Eintrittswahrscheinlichkeit. Bei gleichem Nenner zählt die Reichweite auch (alte) Bestandsfälle aus dem Vorjahr mit, während bei der Eintrittswahrscheinlichkeit nur die Zugänge des laufenden Jahres berücksichtigt werden. Die Eintrittswahrscheinlichkeit ist als Risiko zu interpretieren, im Laufe eines Jahres (erstmalig oder erneut) hilfebedürftig zu werden.

6.2 Personengruppen: soziodemografische Merkmale

Die Reichweiten können auch für Männer und Frauen sowie für Deutsche und Ausländer ausgewertet werden. Von Januar 2005 bis Dezember 2008 waren insgesamt 6,44 Mio Männer und 6,17 Mio Frauen dauerhaft oder zeitweise hilfebedürftig. Bezogen auf die Bevölkerung waren seit Bestehen des SGB II 19,3 Prozent der Männer und 19,0 Prozent der Frauen dauerhaft oder zeitweise auf Leistungen aus der Grundsicherung angewiesen. Der Anteil der Personen, die in dem Gesamtzeitraum seit Januar 2005 durchgehend Leistungen bezogen haben, war bei den Frauen mit 37 Prozent nennenswert größer als bei den Männern mit 34 Prozent.

Tabelle 3: Reichweite des SGB II für Frauen und Männer

Hochgerechnet auf Basis von 255 Kreisen vom Januar 2005 mit durchgehend vollständigen Daten

Kategorie	2005	2006	2007	2008	2005-2008
	in Tsd. / in%	in Tsd. / in%	in Tsd. / in%	in Tsd. / in%	in Tsd. / in%
Männer					
Bestand	3.453	3.719	3.608	3.408	3.547
im Zeitraum durchgehend im Bestand	2.370	2.653	2.622	2.430	1.193
+ im Zeitraum zeitweise im Bestand	2.093	2.063	1.910	1.838	5.245
= Anwesenheitsgesamtheit	4.464	4.716	4.532	4.268	6.438
Reichweite SGB II: Anwesenheitsgesamtheit/Bevölkerung	13,2	14,1	13,6	12,9	19,3
Hilfequote SGB II: Bestand/Bevölkerung	10,2	11,1	10,8	10,3	10,6
Anwesenheitsgesamtheit/Bestand	129,3	126,8	125,6	125,3	181,5
durchgehend im Bestand/Bestand	68,6	71,3	72,7	71,3	33,6
Frauen					
Bestand	3.303	3.628	3.632	3.499	3.516
im Zeitraum durchgehend im Bestand	2.347	2.693	2.742	2.590	1.309
+ im Zeitraum zeitweise im Bestand	1.852	1.820	1.718	1.760	4.859
= Anwesenheitsgesamtheit	4.199	4.513	4.460	4.350	6.168
Reichweite SGB II: Anwesenheitsgesamtheit/Bevölkerung	12,8	13,9	13,8	13,5	19,0
Hilfequote SGB II: Bestand/Bevölkerung	10,1	11,2	11,2	10,9	10,8
Anwesenheitsgesamtheit/Bestand	127,1	124,4	122,8	124,3	175,5
durchgehend im Bestand/Bestand	71,1	74,2	75,5	74,0	37,2

Quelle: Statistik der BA

Von Januar 2005 bis Dezember 2008 waren insgesamt 10,53 Mio Deutsche und 2,19 Mio Ausländer dauerhaft oder zeitweise hilfebedürftig. Bezogen auf die Bevölkerung waren seit Bestehen des SGB II 17,8 Prozent der Deutschen und 32,9 Prozent der Ausländer dauerhaft oder zeitweise auf Leistungen aus der Grundsicherung angewiesen. Der Anteil der Personen, die in dem Gesamtzeitraum durchgehend Leistungen bezogen haben, war bei Deutschen und Ausländern mit 35 bzw. 36 Prozent fast gleich groß.

Tabelle 4: Reichweite des SGB II für Deutsche und Ausländer

Hochgerechnet auf Basis von 255 Kreisen vom Januar 2005 mit durchgehend vollständigen Daten

Kategorie	2005	2006	2007	2008	2005-2008
	in Tsd. / in%	in Tsd. / in%	in Tsd. / in%	in Tsd. / in%	in Tsd. / in%
Deutsche					
Bestand	5.745	6.009	5.941	5.640	5.834
im Zeitraum durchgehend im Bestand	3.986	4.340	4.380	4.079	2.057
+ im Zeitraum zeitweise im Bestand	3.420	3.251	3.034	2.998	8.474
= Anwesenheitsgesamtheit	7.406	7.591	7.414	7.077	10.532
Reichweite SGB II: Anwesenheitsgesamtheit/Bevölkerung	12,4	12,8	12,6	12,1	17,8
Hilfequote SGB II: Bestand/Bevölkerung	9,6	10,1	10,1	9,6	9,8
Anwesenheitsgesamtheit/Bestand	128,9	126,3	124,8	125,5	180,5
durchgehend im Bestand/Bestand	69,4	72,2	73,7	72,3	35,3
Ausländer					
Bestand	1.277	1.335	1.289	1.248	1.287
im Zeitraum durchgehend im Bestand	917	1.004	977	930	467
+ im Zeitraum zeitweise im Bestand	682	631	594	595	1.725
= Anwesenheitsgesamtheit	1.599	1.635	1.571	1.525	2.192
Reichweite SGB II: Anwesenheitsgesamtheit/Bevölkerung	23,7	24,5	23,6	23,3	32,9
Hilfequote SGB II: Bestand/Bevölkerung	18,9	20,0	19,4	19,1	19,3
Anwesenheitsgesamtheit/Bestand	125,1	122,5	121,9	122,2	170,3
durchgehend im Bestand/Bestand	71,8	75,2	75,8	74,6	36,3

Quelle: Statistik der BA

7. Regionale Ergebnisse

Wegen der unterschiedlichen Datenverfügbarkeit machen regionale Vergleiche auf der Grundlage der arithmetischen Mittel von bisheriger und abgeschlossener Dauer wenn überhaupt nur für Kreise mit durchgehend vollständigen Daten Sinn.¹⁴ In diesen Kreisen reicht die bisherige Dauer ohne Unterbrechung von 20 Monaten im bayerischen Landkreis Eichstätt bis 33 Monaten im mecklenburg-vorpommerischen Kreis Uecker-Randow und die abgeschlossene Dauer von 12 Monaten im bayerischen Landkreis Günzburg bis zu 26 Monaten in der nordrhein-westfälischen Stadt Wuppertal. Die Ergebnisse zu den einzelnen Kreisen finden sich in den externen Anhangtabellen. Die regionale Analyse auf Basis der durchschnittlichen Verweildauern ist allerdings trotz durchgehend vollständiger Daten in den betrachteten Kreisen durch die systembedingte Linkszensierung verzerrt und damit in ihrer Aussagekraft deutlich eingeschränkt. Die Streuung der Verweildauern wird systematisch unterzeichnet, weil Kreise mit überdurchschnittlichen Verweildauern durch die Linkszensierung systematisch stärker unterzeichnet werden als Kreise mit unterdurchschnittlichen Verweildauern. Allerdings dürfte die Rangfolge davon weniger verzerrt sein. Eine bessere Datenbasis für die regionale Analyse ist deshalb der Median (vgl. Kasten 1: Median und arithmetisches Mittel).

Wenn die regionale Analyse auf Basis des Medians durchgeführt wird, können für Dauern ohne Unterbrechung (fast) alle Kreise einbezogen werden. Weil in fast jedem Kreis der Zeitraum der Datenverfügbarkeit größer sein dürfte als der Median, ist der Median durch die Linkszensierung nicht verzerrt. Der Median der bisherigen Dauer für einen Kreis besagt, dass die Hälfte der Hilfebedürftigen eine höhere und die andere Hälfte eine niedrigere Dauer aufweisen.¹⁵

Auf Basis des Medians wird die niedrigste bisherige Dauer für den bayerischen Landkreis Garmisch-Partenkirchen mit 14 Monaten ausgewiesen. Die höchsten Werte errechnen sich mit jeweils 42 Monaten für den mecklenburg-vorpommerischen Landkreis Uecker-Randow, die schleswig-holsteinische Landeshauptstadt Kiel und die Stadt Bremerhaven. Die Spanne zwischen der höchsten und niedrigsten Verweildauer ist beim Median deutlich größer als beim arithmetischen Mittel, weil die Verzerrung infolge der Linkszensierung vermieden wird. Informationen zu den Spannen und den Anteilen hilfebedürftiger Personen mit langen Dauern sind in der Texttabelle 5 und in den externen Anhangtabellen zu finden.

¹⁴ In diesem Zusammenhang werden im Zuge von Kreisgebietsreformen neu gebildete Kreise dann nicht berücksichtigt, wenn in diesen Kreisen nach der aktuellen Gebietsabgrenzung sowohl zugelassene kommunale Träger als auch ARGEn bzw. Agenturen mit getrennter Aufgabenwahrnehmung als Träger der Grundsicherung fungieren (Mischkreise).

¹⁵ Bei der Berechnung des Medians konnten auch Kreise zugelassener kommunaler Trägerschaft (zKT) einbezogen werden. Die Datenlage kann über alle Träger dieser Form ab Januar 2007 in Bezug auf die Leistungshistorie der Personen als vollzählig eingestuft werden. Für einzelne Träger und Personen reichen die Leistungshistorien allerdings auch deutlich weiter zurück, so dass der ermittelte Median für zKT teilweise auch einen Zeitraum vor dem Januar 2007 berücksichtigt.

Tabelle 5: Regionale Streuung der Mediane der bisherigen Dauer von hilfebedürftigen Personen über (fast) alle Kreise

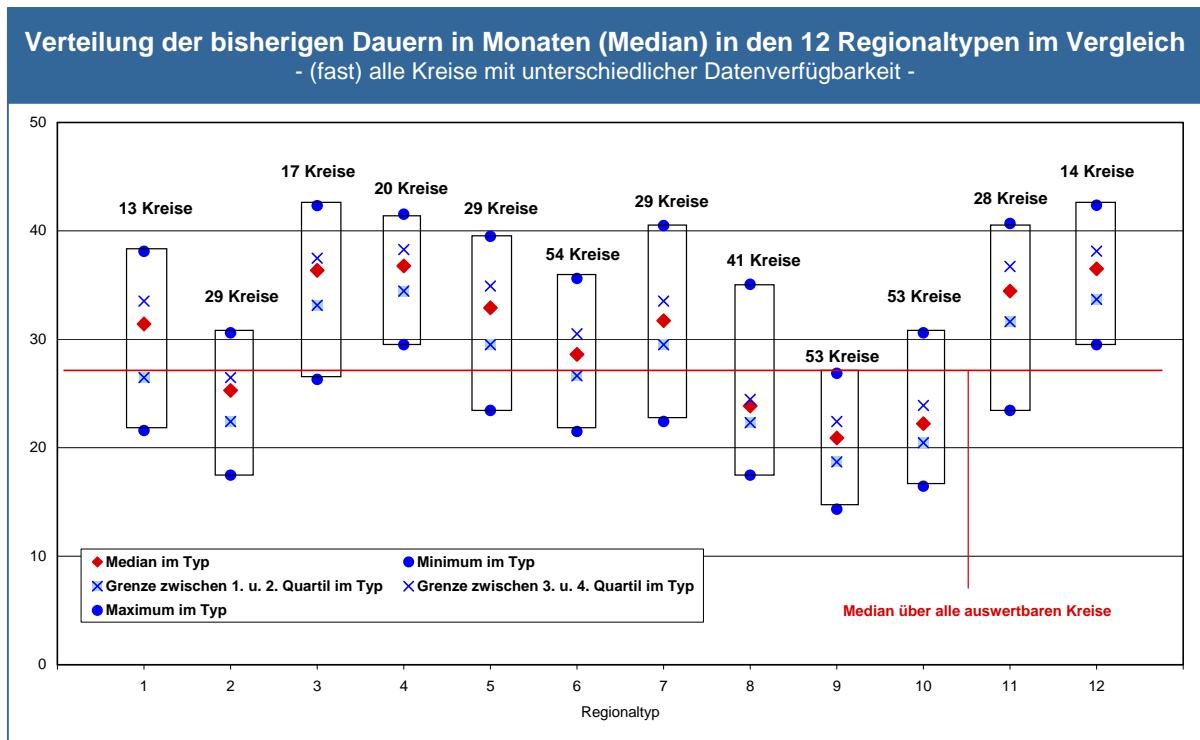
Art der Dauermessung	Bisherige Dauer von hilfebedürftigen Personen				
	Kreis mit Minima	1. Quartils-grenze	Median	3. Quartils-grenze	Kreis mit Maxima
	in Monaten				
ohne Unterbrechung 7 Tage Lückenregel	14	23	27	33	42

Quelle: Statistik der BA

Bei regionalen Vergleichen ist zu berücksichtigen, dass die Verweildauern in starkem Maße von der Verfassung des regionalen Arbeitsmarktes bestimmt werden und die Träger der Grundsicherung in ihren Regionen diesbezüglich unterschiedlichen Einflüssen ausgesetzt sind. Das erklärt auch, warum bayerische Kreise die niedrigsten durchschnittlichen Verweildauern aufweisen. Der Einfluss der regionalen Arbeitsmarktlage wird in der IAB-Regionaltypisierung durch zwölf Regionaltypen abgebildet (vgl. zur Beschreibung der Regionaltypen Methodenanhang E).¹⁶ Nutzt man die Regionaltypen für die Analyse, so zeigen sich folgende Ergebnisse: Die niedrigsten bisherigen Verweildauern (Median) haben die Regionaltypen 9 (Ländliche Gebiete in Westdeutschland mit sehr guter Arbeitsmarktlage, saisonaler Dynamik und sehr niedrigem Anteil an Langzeitarbeitslosen), 10 (Ländliche Gebiete in Westdeutschland mit sehr guter Arbeitsmarktlage und niedrigem Anteil an Langzeitarbeitslosen), 8 (Ländliche Gebiete in Westdeutschland mit guter Arbeitsmarktlage und hoher saisonaler Dynamik) und 2 (Städte in Westdeutschland mit überdurchschnittlicher Arbeitsmarktlage und hohem BIP pro Kopf). Die höchsten Verweildauern werden in den Regionaltypen 4 (Städte vorwiegend in Ostdeutschland mit schlechter Arbeitsmarktlage und sehr hohem Anteil an Langzeitarbeitslosen), 12 (Vorwiegend ländliche Gebiete in Ostdeutschland mit sehr schlechter Arbeitsmarktlage, sehr niedrigem BIP pro Kopf und hohem Anteil an Langzeitarbeitslosen) und 3 (Städte in Westdeutschland ohne Berlin mit unterdurchschnittlicher Arbeitsmarktlage und sehr hohem Anteil an Langzeitarbeitslosen) gemessen. Regionaltyp 4 (Städte vorwiegend in Ostdeutschland mit schlechter Arbeitsmarktlage und sehr hohem Anteil an Langzeitarbeitslosen) weist die kleinste Spanne und Regionaltyp 7 (vorwiegend ländliche Gebiete in West- und Ostdeutschland mit unterdurchschnittlicher Arbeitsmarktlage) die größte Spanne auf. Einen Überblick über die Verteilung der Verweildauern in den 12 Regionaltypen gibt das nachfolgende Schaubild 15.

¹⁶ Regionaltypisierung des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB). Vgl. hierzu IAB. Regionale Typisierung im SGB II-Bereich. Aktualisierung 2006. Fachliche Dokumentation (Stand: 01.03.2008). Die Regionaltypisierung stellt auf Träger der Grundsicherung ab, die zwar in den meisten Fällen, aber nicht immer deckungsgleich mit Landkreisen oder kreisfreien Städten sind. Insofern konnten nicht alle Landkreise oder kreisfreie Städte einem Regionaltyp zugeordnet werden. Landkreise oder kreisfreie Städte, in denen es mehrere Träger der Grundsicherung gibt, konnten dann berücksichtigt werden, wenn alle dort agierenden Träger demselben Regionaltyp angehören. Kreise oder kreisfreie Städte, die zusammen mit anderen vollständigen Kreisen oder kreisfreien Städten einen Träger bilden, konnten nicht mit einbezogen werden.

Schaubild 15: Streuung des Medians der bisherigen Dauer ohne Unterbrechung nach Regionaltyp über (fast) alle Kreise



Für diese Grafik wurden in jedem Regionaltyp die Kreise entsprechend ihres Medians der bisherigen Verweildauer aufsteigend sortiert und dann vier Quartile gebildet. Jedes Quartil enthält ungefähr 25 Prozent der Kreise des Regionaltyps. Dabei reicht das erste Quartil jeweils vom Minimalwert (blauer Punkt) bis zur ersten Quartilsgrenze (hellblau unterlegtes Kreuz), das zweite Quartil von der ersten Quartilsgrenze bis zum Median (rote Raute), das dritte Quartil vom Median bis zur dritten Quartilsgrenze (Kreuz) und das vierte Quartil von der dritten Quartilsgrenze bis zum Maximalwert (blauer Punkt).

Methodenanhang

A. Verweildauern im Stock-Flow-Modell¹⁷

Statistische Gesamtheiten sind die Zusammenfassung von gleichartigen statistischen Einheiten. Von Bestandseinheiten spricht man, wenn der Zustand von Ereigniseinheiten, wenn ein Zustands- oder Statuswechsel betrachtet werden soll. Man gewinnt Bestandsgesamtheiten dadurch, dass man alle Einheiten, die zu einem bestimmten Zeitpunkt in einem bestimmten Zustand (z.B. Hilfebedürftigkeit in der Grundsicherung) existieren, zusammenfasst. Ereignisgesamtheiten erhält man, wenn man alle Ereignisse (z.B. Beendigung der Hilfebedürftigkeit) in einen bestimmten Zeitraum aufsummiert. Bei Ereignisgesamtheiten werden wiederum Zugangsgesamtheiten bzw. -kohorten (Zugänge) und Abgangsgesamtheiten bzw. -kohorten (Abgänge) unterschieden.

Die Verweildauern der statistischen Einheiten können als bisherige Dauer und als abgeschlossene Dauer erfasst werden. Die bisherige Dauer bezieht sich auf Bestandseinheiten und bildet ab, wie lange die statistischen Einheiten (z.B. der Hilfebedürftige) bis zum Messzeitpunkt schon dem Bestand angehören. Die abgeschlossene Dauer kann sich sowohl auf Zu- oder Abgangskohorten als auch auf Bestände beziehen. Anders als die bisherige Dauer umfasst die abgeschlossene Dauer den gesamten Zeitraum vom Zugang bis zum Abgang, den eine statistische Einheit im Bestand verbringt. Während die Messung der bisherigen Dauer eines Bestandes und der abgeschlossenen Dauer einer Abgangskohorte aktuell erfolgen kann, muss die Messung der abgeschlossenen Dauer einer Zugangskohorte und eines Bestandes warten, bis alle statistischen Einheiten abgegangen sind.

Bisherige Dauer	=	von Bestandseinheiten
Abgeschlossene Dauer	=	einer Zugangskohorte einer Abgangskohorte von Bestandseinheiten

Die Zusammenhänge zwischen Stromgrößen, Verweildauern und Beständen können klarer herausgearbeitet werden, wenn man einen stationären Prozess unterstellt. Ein solcher stationärer Prozess ist folgendermaßen definiert: pro Periode erfolgt die gleiche Zahl an Zugängen und die erwarteten Dauern dieser Zugänge folgen derselben Verteilung. Kennt man die Zugänge und ihre Verweildauern lässt sich der Bestand dann mit folgender Formel errechnen:

¹⁷ Vgl. hierzu Ulrich Cramer, Werner Karr, Helmut Rudolph: Interpretation von Bestands- und Bewegungsdaten in der Arbeitslosenstatistik, in: Konzepte der Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, BeitrAB 70, 1988, Martin Riese: Die Messung der Arbeitslosigkeit, Berlin 1986, S. 27 – 52.

$$\text{Bestand} = \text{Monatszugang} \times \text{Dauer (in Monaten)}$$

Die im Bestand erfassten statistischen Einheiten sind errechenbar als die mit der erwarteten Dauer multiplizierten und damit gewichteten Zugänge pro Periode. Kurz: der Bestand ist dauergewichteter Zugang. Durch Umformung der Grundformel zeigen sich im stationären Modell dann folgende Zusammenhänge:

$$\begin{aligned} \text{Dauer (in Monaten)} &= \frac{\text{Bestand}}{\text{Monatszugang}} \\ \text{Monatsabgangsrate} &= \frac{\text{Monatsabgang}}{\text{Bestand}} \times 100 \\ \text{Dauer} &= \frac{1}{\frac{\text{Monatsabgangsrate}}{100}} \end{aligned}$$

Monatsabgangsrate und Dauer sind logisch miteinander verknüpft: Je geringer die Monatsabgangsrate, desto länger die Verweilzeit und umgekehrt. Die Monatsabgangsrate kann interpretiert werden als die durchschnittliche Wahrscheinlichkeit, die Hilfebedürftigkeit im kommenden Monat aus dem Bestand heraus zu beenden. Durch die Ratenbildung wird der Größeneinfluss ausgeschaltet und damit u.a. ein intertemporaler und interregionaler oder ein Vergleich zwischen Personengruppen ermöglicht.

Diese Zusammenhänge sind für die Interpretation grundlegend, gelten in der Realität allerdings nur näherungsweise, da die Prozesse in der Regel nicht stationär sind. In der Realität kommt es ständig zu Veränderungen von Zugang und Dauerverteilung, so dass der Bestand sich laufend an neue Parameter anpassen muss. Für die Berechnung der Dauer wird deshalb auch folgende Formel verwendet, die berücksichtigt, dass Zugang und Abgang in der Regel nicht identisch sind.

$$\text{Dauer (in Monaten)} = \frac{\text{JD Bestand}}{\frac{\text{JS Zugänge} + \text{JS Abgänge}}{2}} \times 12$$

JD = Jahresdurchschnitt, JS = Jahressumme

Die oben erläuterte (Monats-)Abgangsrate des Bestandes ist zu unterscheiden von der (Monats-)Abgangsrate einer Zugangskohorte. Die Abgangsrate einer Kohorte gibt an, welcher

Prozentsatz der nach x Wochen/Monate noch verbliebenen Kohortenmitglieder im Zeitraum x und $x+dx$ ausscheidet. Dies wird auch als Hazardfunktion bezeichnet. Ein kleiner Wert dieser Wahrscheinlichkeit bedeutet mithin, dass der betreffende Hilfebedürftige mit hoher Wahrscheinlichkeit auch noch in der nächsten Periode hilfebedürftig ist, d.h., seine individuelle Arbeitslosigkeitsdauer ist umso länger, je geringer die durch die Hazard-Funktion angezeigte Wahrscheinlichkeit ist. Je nach Verlauf der Hazardfunktion kann die Wahrscheinlichkeit im Zeitverlauf gleichbleiben, sinken oder steigen. Im Fall einer konstanten Abgangswahrscheinlichkeit (Markov-Fall) ist die Abgangsrate der Zugangskohorte mit der Abgangsrate des Bestandes identisch.

Dabei gilt im stationären Modell folgender Zusammenhang: Weil Zugang und Abgang sich absolut und in der Verteilung der abgeschlossenen Dauern entsprechen, ist die abgeschlossene Dauer einer Zugangskohorte identisch mit der abgeschlossenen Dauer einer Abgangskohorte.

Wie eingangs erläutert kann die abgeschlossene Dauer auch für den Bestand erhoben werden. Im stationären Modell ist nun die abgeschlossene Dauer im Bestand eine Funktion der abgeschlossenen Dauer und der Varianz der Dauer in der Zugangskohorte. Wenn die Dauer in der Zugangskohorte nicht streut – die zugehenden Personen also alle die gleiche Dauer erwarten – sind die abgeschlossene Dauer des Bestandes und des Zugangs bzw. des Abgangs identisch, andernfalls – wenn die Zugangskohorte sich z.B. in Kurzfrist- und Dauerbezieher aufteilt – ist die abgeschlossene Dauer des Bestandes immer größer als die abgeschlossene Dauer des Zugangs. Die bisherige Dauer ist der zum Stichtag gemessene Teil der abgeschlossenen Dauer im Bestand; im stationären Modell ist die bisherige Dauer genau halb so groß wie die abgeschlossene Dauer im Bestand. Selbst diese durchschnittliche bisherige Dauer ist ab einer gewissen Streuung größer als die abgeschlossene Dauer des Abgangs. Die Relation von gemessener bisheriger Dauer im Bestand zur abgeschlossenen Dauer im Abgang ist damit eine wichtige Information über die Strukturalisierung bzw. Verhärtung der Hilfebedürftigkeit.

Abgeschlossene Dauer des Bestandes	=	abgeschlossene Dauer Zugang	+	$\frac{\text{Varianz abgeschlossene Dauer Zugang}}{\text{abgeschlossene Dauer Zugang}}$
Abgeschlossene Dauer des Bestandes	=	2	x	bisherige Dauer Bestand
Varianz	=	mittlere quadratische Abweichung		

B. Messung von Verweildauern in der Grundsicherung für Arbeitsuchende

In der Grundsicherung gibt es häufig Unterbrechungen der Hilfebedürftigkeit, die sehr kurz, aber auch sehr lang sein können. Um dieses Phänomen auch in den Dauern abbilden zu können, wurden in der Grundsicherungsstatistik folgende Messlogiken realisiert, die jeweils unterschiedlich festlegen, wie mit solchen Unterbrechungen zu verfahren ist.

- (1) Dauer ohne Unterbrechung:
 - (a) Dauer ohne jede Unterbrechung: Jede Unterbrechung und jeder Wechsel der Bedarfsgemeinschaft wird berücksichtigt und begründet eine neue Dauerermittlung.
 - (b) Dauer mit 7-Tage-Lückenregel: Administrative Unterbrechungen von bis zu 7 Tagen werden als unschädlich bewertet und begründen keine neue Dauerermittlung (7-Tage-Lückenregel). Unterbrechungszeiten werden herausgerechnet, es handelt sich also um eine Nettodauer.
- (2) Dauer mit Unterbrechung:
 - (a) Dauer mit Unterbrechungen von bis zu 30 Tagen: Unterbrechungen von bis zu 30 Tagen werden als unschädlich bewertet und begründen keine neue Dauerermittlung. Unterbrechungszeiten werden herausgerechnet, es handelt sich also um eine Nettodauer.
 - (b) Kumulierte Netto-Gesamtdauer: Jede Unterbrechung wird unabhängig von ihrer zeitlichen Dauer als unschädlich bewertet und begründet keine neue Dauerermittlung. Damit wird die Summe aller Zeiten einer Person im SGB II seit Januar 2005 erfasst. Unterbrechungszeiten werden herausgerechnet.
 - (c) Brutto-Gesamtdauer: Konzept wie Netto-Gesamtdauer, allerdings werden Unterbrechungen- und Ausschlussgrundzeiten mitgezählt.

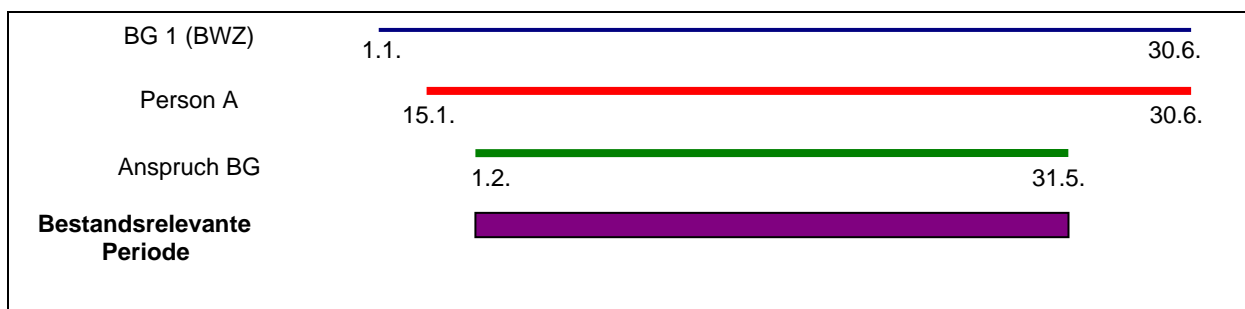
Die Dauer mit Unterbrechungen von weniger als 7 Tagen (1b) erfasst am besten die zusammenhängenden Verweilzeiten, weil bei Unterbrechungen von weniger als 7 Tagen eher

von prozessgesteuerten Bewegungen (z.B. verspätete Antragstellung bei Wiederbewilligung, Ummeldungen) ausgegangen werden muss, denn von tatsächlicher, wenn auch nur temporärer Überwindung der Hilfebedürftigkeit. Auf die Ergebnisse der strengen Unterbrechungslogik nach (1a) wurde im Analyseteil nicht eingegangen, sie werden aber in den Tabellen im Anhang aufgeführt. Wenn im Analyseteil von Verweildauern ohne Unterbrechungen gesprochen wird, ist immer die Messlogik mit Unterbrechungen von bis zu 7 Tagen gemeint (1b).

Die Dauerermittlungen mit Unterbrechungen werden in den oben beschriebenen drei Varianten angeboten. Bei der kumulierten Netto- und Brutto-Gesamtdauer ist zu beachten, dass der maximale Unterbrechungszeitraum mit dem Auswertemonat variiert; für die Auswertung im Dezember 2008 ergibt sich ein maximaler Unterbrechungszeitraum von bis zu vier Jahren. Im Unterschied zur kumulierten Netto-Gesamtdauer werden bei der kumulierten Brutto-Gesamtdauer die Unterbrechungszeiten mitgezählt. Während die Netto-Gesamtdauer damit die tatsächliche Zeit der Hilfebedürftigkeit und der Leistungsgewährung abbildet, erfasst die Brutto-Gesamtdauer die weiter gefasste Zeit, die man als die Zeit interpretieren kann, in der eine Person mit dem System der Grundsicherung in Verbindung stand.

In der Statistik zur Grundsicherung für Arbeitsuchende können Bestände, Zugänge und Abgänge ausgewiesen werden. Das Grundmodell der **Bestandsfeststellung** in der Leistungsstatistik SGB II bezieht sich auf die Kombination von drei Gültigkeitskriterien und gründet sich auf Personen-Fall-Konstellationen. Die Kriterien für die Bestandsrelevanz einer Person sind das Vorliegen eines gültigen Bedarfszeitraums der Person, das Vorliegen eines gültigen Bewilligungszeitraums der Bedarfsgemeinschaft (BG), der die Person angehört, und das Vorliegen einer Leistungszahlung an die Bedarfsgemeinschaft für diesen Zeitraum. Die statistische Bestandsmessung erfolgt zu den Stichtagen, die innerhalb der bestandsrelevanten Perioden liegen.

Abbildung 1: Gültigkeitskriterien und Bestandsrelevanz



Bewegungen stellen einen Statuswechsel in der Bestandsrelevanz dar, wobei der Zugang der Beginn einer bestandsrelevanten Periode und der Abgang die Beendigung einer bestandsrelevanten Periode ist. Ein Zugang liegt vor, wenn ein Bestandsstatus wechselt von „nicht im Bestand“ zu „im Bestand“, umgekehrt liegt ein Abgang vor, wenn ein Statuswechsel von „im Bestand“ zu „nicht im Bestand“ erfolgt. Ziel ist die Konsistenz im Zeitablauf, gemess-

sen im Stock-Flow-Modell. Grundsätzlich muss dann immer gelten: Endbestand = Anfangsbestand + Zugang – Abgang. Oder anders formuliert: Endbestand – Anfangsbestand = Zugang – Abgang.

Für die hier vorgelegten Analysen basierend auf der Summe der vollständigen Kreise wurden Wechsler zwischen den Kreisen, die den grundlegenden Status nicht ändern, nicht als Zu- und Abgänge gezählt. Dies gilt auch für Wechsel in Kreise und Wechsel aus Kreisen, die zwar das der statistischen Auswertungsbasis zugrundeliegende Fachverfahren A2LL nutzen, nicht aber zu den 255 Kreisen des Januar 2005 mit durchgehend vollständigen Daten gehören. Insofern ist damit die Konsistenz des Stock-Flow-Modells gegeben, mit geringen Einschränkungen. Dagegen werden derzeit Wechsel in Kreise, die dieses Verfahren nicht nutzen, als Abgänge gezählt, und Wechsel aus solchen Kreisen als Zugänge. Um bei regionalen Analysen unterhalb der Bundes- und Landesebene die Konsistenz des Stock-Flow-Modells zu gewährleisten, werden diese Bewegungen zwischen den Trägern dort berücksichtigt.

Statusänderungen aufgrund kurzzeitiger Unterbrechungen, die nicht länger als 7 Tage andauern, werden nicht als Bewegung gezählt. Bei diesen kurzzeitigen Unterbrechungen muss eher von prozessgesteuerten Bewegungen (verspätete Antragstellung bei Wiederbewilligung etc.) ausgegangen werden, denn von tatsächlicher, wenn auch nur temporärer Überwindung der Hilfebedürftigkeit. Kleinere Abweichungen von der Bedingung einer konsistenten Messung im Stock-Flow-Modell erklären sich auch aus der Nicht-Berücksichtigung von Unterbrechungen kürzer als 7 Tage.

Nicht relevant für die Bewegungsmessung sind Attributänderungen unterhalb des Statuswechsels wie z.B.: Alter, Leistungsart, Leistungshöhe (solange sie für die Bedarfsgemeinschaft nicht auf Null sinkt), Einkommen sowie Erwerbsfähigkeitsstatus. Ein Beispiel: Übergänge vom Status „nicht erwerbsfähig“ in „erwerbsfähig“ (etwa bei Vollendung des 15. Lebensjahres) und umgekehrt verändern zwar den Bestand der jeweiligen Teilgruppe, werden aber nicht als Bewegungen erfasst werden. Die Folge, die sich daraus ergibt, ist, dass die Konsistenz des Stock-Flow-Modells für Struktur- oder Teilgruppen nicht vollständig gegeben ist (z.B. für erwerbsfähige Hilfebedürftige).

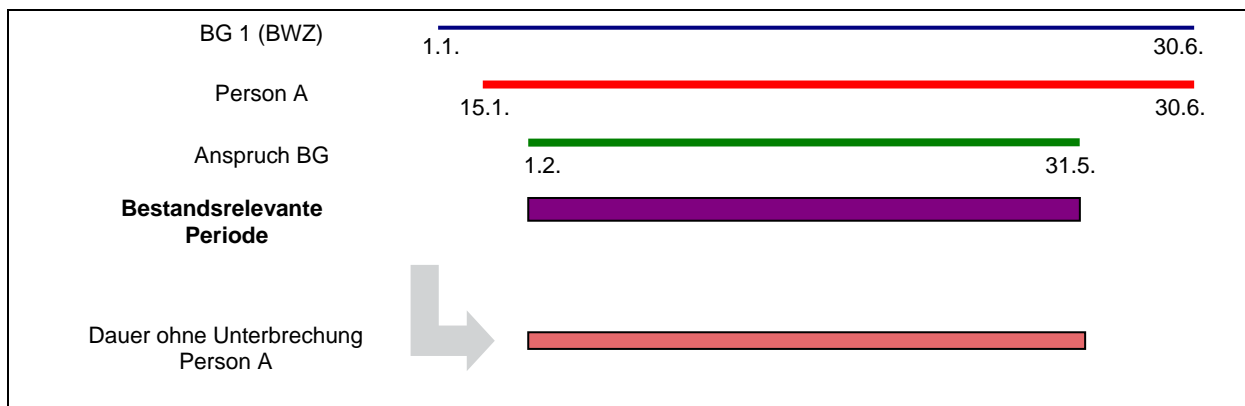
Die Leistungsstatistik SGB II stellt des Weiteren eine wohnortbezogene Statistik dar. Alle ortsbezogenen Informationen (Träger, Agenturbezirk, politische Gebietsstruktur) werden aus dem Wohnort abgeleitet. Der Wohnort ist ein Attribut der Bedarfsgemeinschaft (BG) und löst alleine für sich aber keine Veränderung der Bestandsrelevanz aus. Erst mit einem Trägerwechsel (Vergabe einer neuen BG-Nummer, d.h. Veränderung der Fall-Personen-Konstellation) werden Bewegungen ausgelöst.

Die Messung von **Dauern** stellt neben der Bestands- und Bewegungsmessung ein weiteres wichtiges Messkonzept der Statistik dar. Die Dauer ist der Zeitraum zwischen Zugang und

Messpunkt. Während bei der Bestandsmessung der Stichtag den Messzeitpunkt der bisherigen Dauer darstellt, ist es bei der Bewegungsmessung der Abgang als Messzeitpunkt der abgeschlossenen Dauer. Die Messung der Dauer erfolgt in Tagen der Datumsdifferenzen inklusive des Tages der Messung und kann in einer hierarchischen Dimension mit den aggregierten Ausprägungen Wochen – Monate – Jahre dargestellt werden. Messebene der Statistik ist ausschließlich die Personenebene, da die Bedarfsgemeinschaft als volatiles Rechtskonstrukt trägerübergreifend statistisch nicht konsistent rekonstruierbar ist.

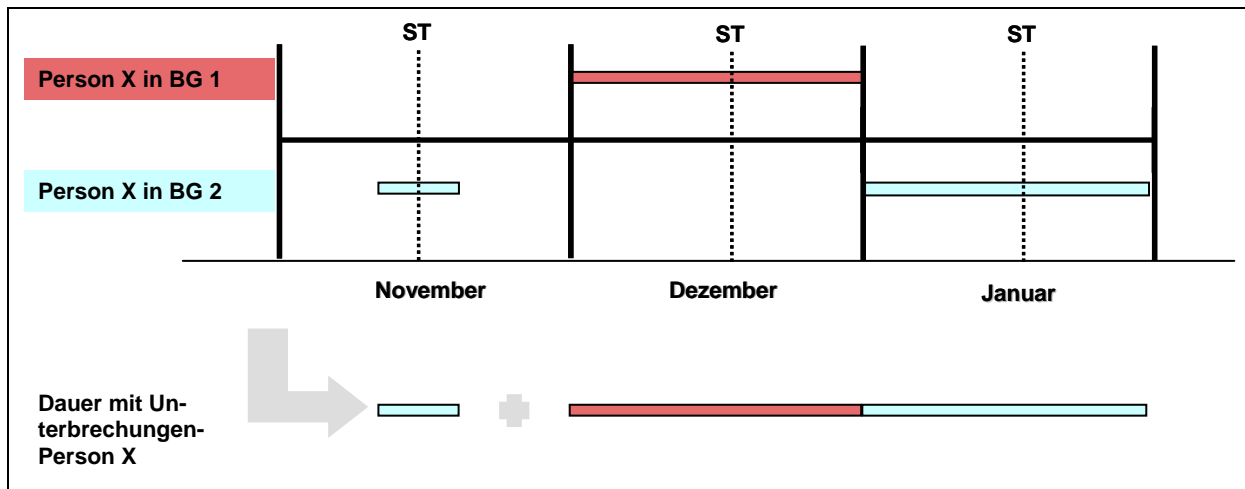
Die Ermittlung der Verbleibsdauern im SGB II kann in der Grundsicherungsstatistik auf Basis von fünf Messlogiken dargestellt werden. Die restriktivste Messlogik stellt dabei die Messung der bestandsrelevanten Periode bezogen auf ein bestimmtes Personen-Fallkonzept dar, bei der jede Unterbrechung sowie BG- und Trägerwechsel zu einer neuen Dauerermittlung führen (vgl. Abbildungen).

Abbildung 2: Dauermessung auf dem Personen-Fall-Konzept



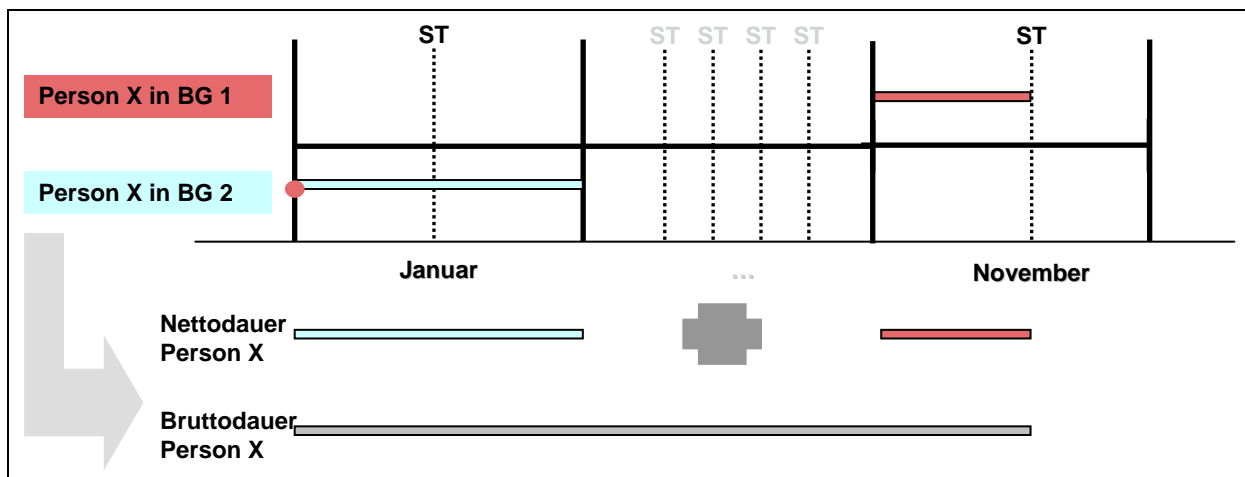
Erweiterte Messlogiken ergeben sich losgelöst von der eng definierten Personen-Fall-Konstellation aus der Betrachtung der Dauer für eine Person unabhängig von der Bedarfsgemeinschaft und vom Träger. Diese werden dann als Differenz zwischen Messzeitpunkt und dem Beginndatum des ersten gültigen Personenfallzeitraums einer Person im SGB II betrachtet. Differenziert werden die Messlogiken nach der festgelegten Dauer der Unterbrechung (unschädliche Unterbrechungen von 7 oder 30 Tagen). Sollte eine Person systembedingt zeitweise parallel Mitglied von mehr als einer Bedarfsgemeinschaft sein, wird diese Zeit nur ein Mal zur Dauer hinzugerechnet.

Abbildung 3: Dauermesslogiken mit definierten Unterbrechungen



Die Messlogik der Nettogesamtdauer erweitert das Konzept der unschädlichen Unterbrechungszeiten bei der Dauermessung, so dass alle bestandsrelevanten Perioden einer Person summiert werden. Die umfassendste Messlogik der Verbleibsdauern ist die Ermittlung der Bruttogesamtdauer, bei der sich die Dauer aus der ausschließlichen Differenz vom ersten Zugang der Person zum SGB II und dem entsprechenden Messzeitpunkt bemisst.

Abbildung 4: Netto- und Bruttodauern



Die Messung von Dauern stößt an folgende methodische Probleme:

- > Die Messung der Dauer muss systematisch mit der Einführung des SGB II am Jahresanfang 2005 enden (systematisch linkszensierte Daten). Es können keine Dauern in den abgelösten Altsystemen der Arbeitslosen- und Sozialhilfe abgegriffen werden. Die durchschnittlichen (bisherigen und abgeschlossenen) Verweildauern werden deshalb systematisch unterschätzt, wenn man die „reale“ systemübergreifende Hilfebedürftigkeit messen will (vgl. auch Methodenanhang C).

- > Darüber hinaus ergibt sich eine trägerbezogene Linkszensierung der Daten nach Vollständigkeit der Datenverfügbarkeit für die Statistik. So können trägervergleichend für den kompletten Zeitraum des SGB II nur diejenigen 255 Kreise aus dem Jahr 2005 berücksichtigt werden, die während des gesamten Zeitraums der Dauermessung als vollständig erfassend im Fachverfahren A2LL galten.
- > Zudem können detaillierte, standardisierte Auswertungen zu Dauern derzeit nur auf Basis von Daten für Arbeitsgemeinschaften (ARGEn) und Arbeitsagenturen mit getrennter Aufgabenwahrnehmung (AAgAw), die aus dem BA-Fachverfahren A2LL stammen, erstellt werden. Das bedeutet, dass SGB II-Zeiträume einer Person unter Betreuung durch zugelassene kommunale Träger (zkT) nicht in der Dauermessung enthalten sind. Allerdings sind Wechsel zu bzw. von zkT durch die Anzahl der Träger und das Verhältnis der von zkT betreuten Personen zu denjenigen von ARGEn und AAgAw in ihrem Einfluss auf die Dauerermessung eher zu vernachlässigen. Ein integriertes Betrachten von SGBII-Zeiträumen über alle Trägerarten hinweg erfolgt mit der Erstellung gemeinsamer Historien und Konten.
- > Neben der standardisierten Auswertung für ARGEn und AAgAw wurde im Rahmen einer Sonderanalyse für diesen Bericht Verbleibsdauern für Personen bei zugelassenen kommunalen Trägern (zkT) auf Basis der Datenlieferungen über den Datenstandard XSozial-BA-SGB II ermittelt. Der Prozess der Datenlieferungen musste sich in der Anfangsphase des SGB II erst etablieren und so waren 2005 und 2006 die übermittelten Datenbestände nicht in dem Maße vollzählig oder in sich plausibel, dass sie durchgängig als Basis für die Messung von Dauern nutzbar wären. In der Regel kann man dabei für die Trägerform der zugelassenen kommunalen Träger (zkT) von einer vollzähligen statistischen Auswertbarkeit der Leistungshistorien ab Januar 2007 ausgehen. Für eine große Anzahl an Personen bei den zkT liegen aber Leistungshistorien mit längeren Zeiträumen vor, die teilweise bis in das Jahr 2005 zurückreichen. Bei der Berechnung von Durchschnittswerten können daher auch für zkT Werte gemessen werden, die auf einen Zeitraum vor dem Januar 2007 verweisen. Spiegelbildlich zu den standardisierten Auswertungen sind die Ergebnisse zu den Verweildauern der Personen bei zugelassenen kommunalen Trägern um die bestandsrelevanten Perioden bei ARGEn und AAgAw unterzeichnet.

Zusätzlich zur Dauermessung wurde die technische Funktionalität für kohortenanalytische Verbleibsbetrachtungen erstellt: Es wurde eine Auswahl von Grundgesamtheiten (Kohorten) aus Bestands- oder Bewegungsfällen vorgenommen und diese nach definierten zeitlichen Abständen ereignisbezogen betrachtet.

C. Linkszensierung in der Grundsicherung

Arbeitslosen- und Sozialhilfe wurden am 1. Januar 2005 durch die neue Grundsicherung für Arbeitsuchende (geregelt im SGB II) ersetzt. Die Messung von Verweildauern in der Grund-

sicherung von Arbeitsuchenden stößt auf das methodische Problem, dass die Messung von Verweildauern nicht weiter als bis zum Jahresanfang 2005 reicht, also bis zur Einführung des SGB II. Verweilzeiten in den Altsystemen der Arbeitslosen- und Sozialhilfe können nicht abgegriffen werden. Man spricht davon, dass die Daten linkszensiert sind.

Die Linkszensierung hat folgende Konsequenzen, die bei der Interpretation der Ergebnisse zu den Verweildauern zu beachten sind:

- (1) Verweildauern werden systematisch unterzeichnet.
- (2) Zeitreihenvergleiche sind bis auf weiteres nicht sinnvoll.
- (3) Regionale Vergleiche unterliegen Einschränkungen.

Zu (1) Verweildauern werden aufgrund der Linkszensierung systematisch unterzeichnet

Durch die Linkszensierung werden die Verweildauern systematisch unterzeichnet. Die Größe der Verzerrung wird nachfolgend für die bisherige und für die abgeschlossene Dauer abgeschätzt. Schaubild 16 zeigt die Verteilung der Hilfebedürftigen vom Dezember 2008 nach der bisherigen Dauer in Monaten (ohne Unterbrechung mit 7 Tage Lückeregulierung). 37 Prozent der Hilfebedürftigen fallen in die letzte offene (Flügel)Klasse von 47 bis unter 48 Monaten. Der Median liegt bei 34 Monaten und das arithmetische Mittel bei 29 Monaten. Dass bei einer rechtsschiefen Verteilung der Median größer ist als das arithmetische Mittel, ist schon ein Hinweis auf die Verzerrung. Die Linkszensierung hat keinen Einfluss auf den Median, verzerrt aber das arithmetische Mittel. Die Abschätzung der Verzerrung erfolgt über ein einfaches Schätzmodell: die Hilfebedürftigen in der letzten offenen (Flügel)klasse wurden auf die nachfolgenden Dauerkategorien verteilt, das Verteilungsmuster des letzten Jahres wurde dabei beibehalten. Für die Restgröße der Hilfebedürftigen in der offenen (Flügel)klasse wurden so fiktive Zugänge zur Grundsicherung in die Vergangenheit modelliert; die geschätzte Verteilung ist in Schaubild 17 dargestellt. Damit wird folgende hypothetische Situation abgebildet: was wäre, wenn es die Grundsicherung schon früher gegeben hätte. Der Median bleibt unverändert und es errechnet sich für die geschätzte Verteilung eine durchschnittliche bisherige Dauer von 38 Monaten. Nach dieser groben Schätzung wird die bisherige Dauer der Hilfebedürftigen durch die Linkszensierung in der Größenordnung von 9 Monaten unterzeichnet.

Schaubild 16: Verteilung hilfebedürftiger Personen im Bestand nach bisheriger Dauer: Ist

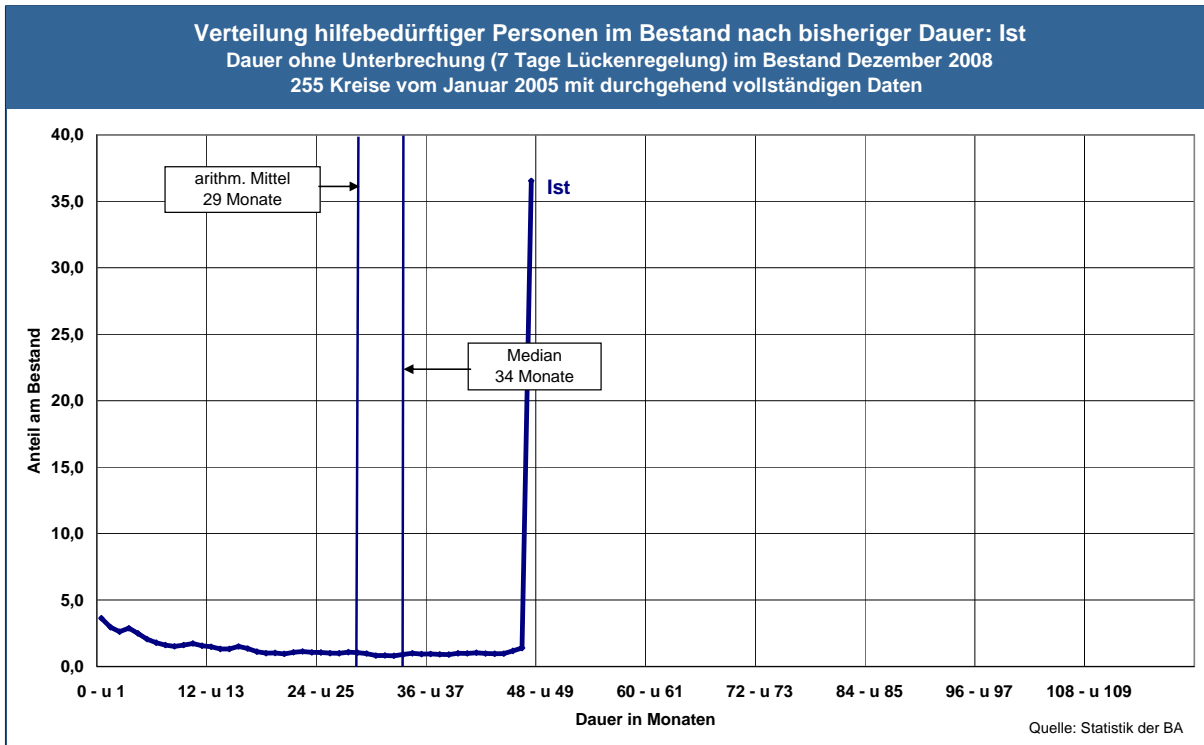


Schaubild 17: Verteilung hilfebedürftiger Personen im Bestand nach bisheriger Dauer: Schätzung

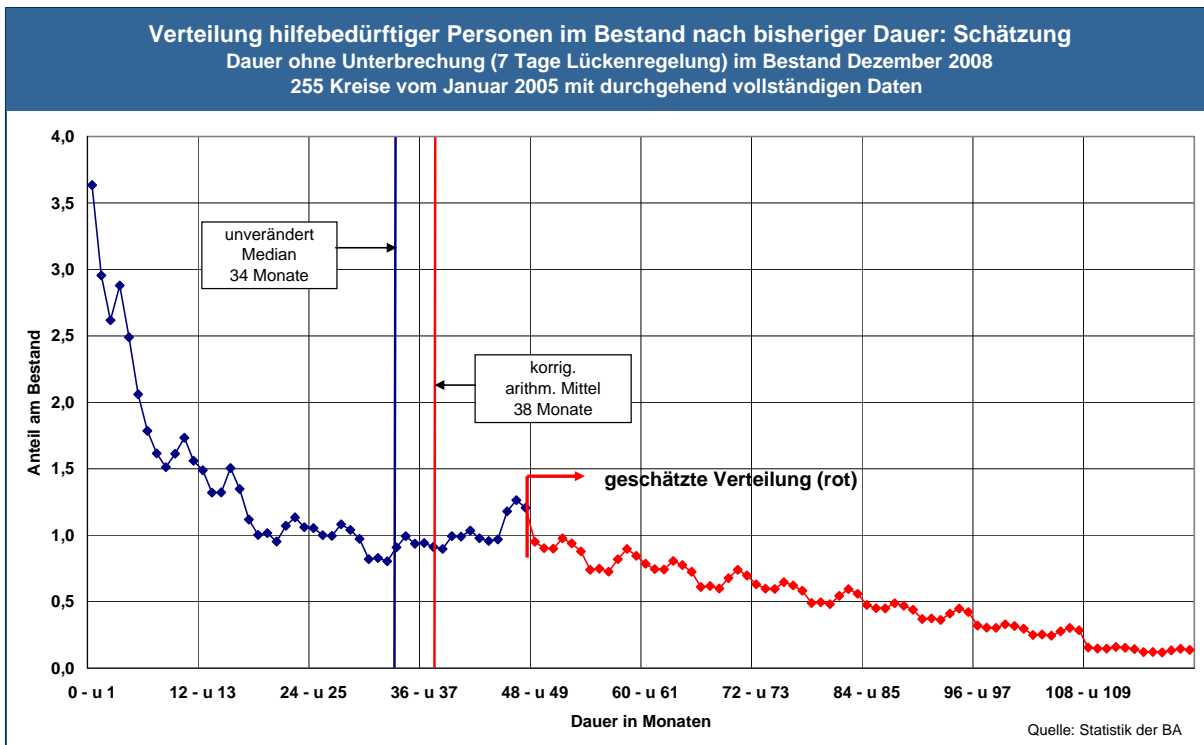


Schaubild 18: Verteilung hilfbedürftiger Personen im Abgang nach abgeschlossener Dauer: Ist

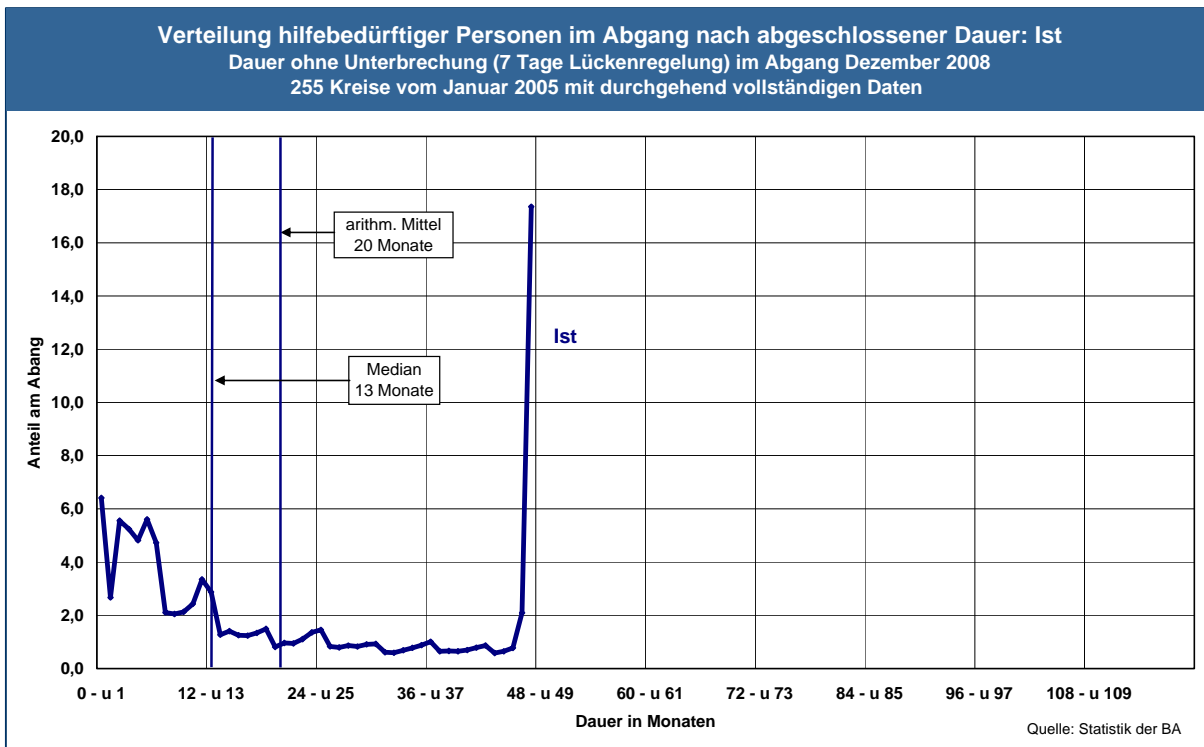
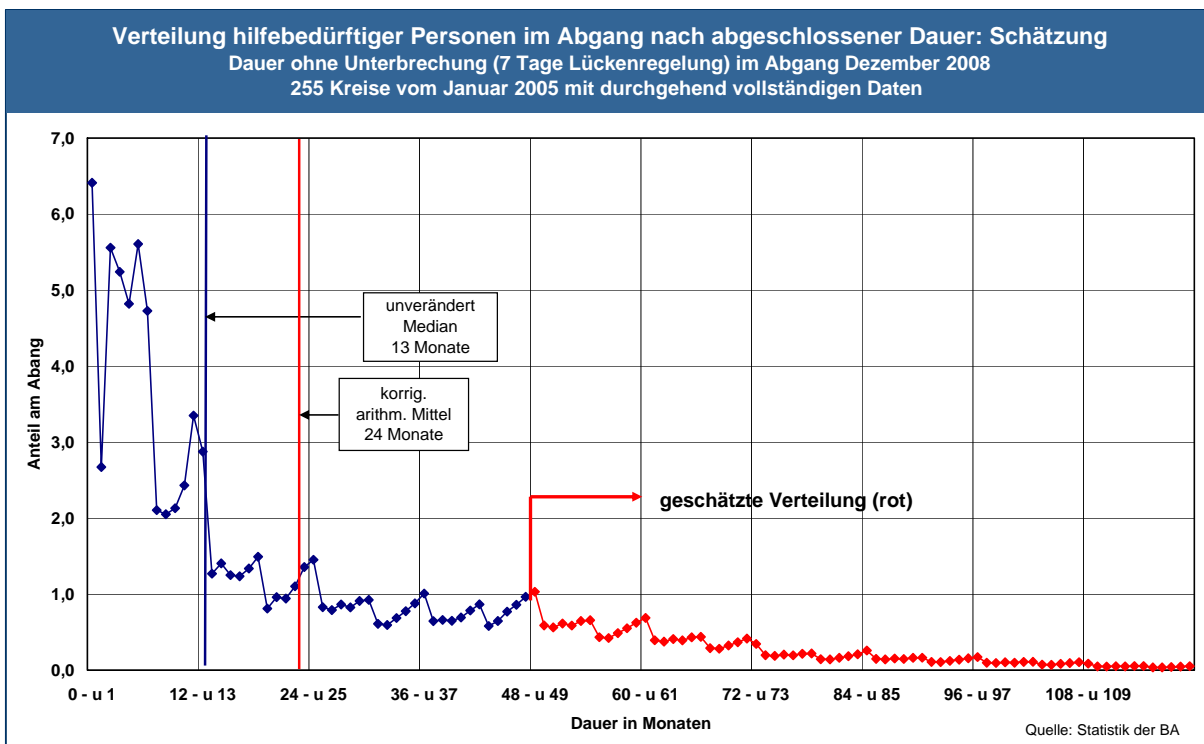


Schaubild 19: Verteilung hilfbedürftiger Personen im Abgang nach abgeschlossener Dauer: Schätzung



Mit der gleichen Methode wird die Verzerrung für die abgeschlossene Dauer berechnet. Die Verteilung der Hilfebedürftigen auf die abgeschlossene Dauer nach Monaten ist in Schaubild 18 dargestellt. Der unverzerrte Median liegt hier bei 13 Monaten, das arithmetische Mittel bei 20 Monaten. 17 Prozent der Hilfebedürftigen haben eine Dauer von 47 bis unter 48 Monaten; verteilt man sie auf die nachfolgenden Dauerkategorien erhält man eine durchschnittliche abgeschlossene Dauer von 24 Monaten (vgl. Schaubild 19). Damit wird die abgeschlossene Dauer der hilfebedürftigen Personen durch die Linkszensierung in der Größenordnung von 4 Monaten unterzeichnet.

Aufgrund der Linkszensierung sind Vergleiche der durchschnittlichen Verweildauern nach Personengruppen, nach Regionen und nach Arten der Dauermessung nur eingeschränkt möglich. Generell gilt: je länger die durchschnittliche Dauer, umso stärker ist sie unterzeichnet. Ein Maß für die Unterzeichnung ist der Anteil der Personen, die sich in der letzten offenen (Flügel-)Klasse (47 bis unter 48 Monate; also Verweildauer seit Einführung des SGB II) befinden. Er reicht z.B. nach Altersgruppen für die bisherige Verweildauer ohne Unterbrechung von 30 Prozent für die Altersgruppe 15 bis unter 25 Jahren bis zu 50 Prozent in der Altersgruppe 50 bis unter 65 Jahre (vgl. hierzu Anhangtabellen 31 und 32). Der Median hat gegenüber dem arithmetischen Mittel den Vorteil, dass die offene (Flügel-)Klasse die Berechnung des Median dann nicht verzerrt ist, wenn der Wertebereich der offenen (Flügel-)Klasse nach dem Median beginnt. Bei fast allen Merkmalen dürfte die Datenverfügbarkeit größer sein als der Median. Für Vergleiche zwischen verschiedenen Dauermessungen, Personengruppen oder Regionen ist der Median deshalb vorzuziehen oder als ergänzende Information heranzuziehen.

Zu (2) Zeitreihenvergleiche sind bis auf weiteres nicht sinnvoll

Zeitreihenvergleiche sind bis auf weiteres nicht sinnvoll, weil die Verweildauern im Zeitablauf allein deshalb steigen, weil der Messzeitraum von Monat zu Monat größer wird. Der Anteil der Hilfebedürftigen, die den maximal möglichen Zeitraum ausschöpfen wird also immer kleiner und entsprechend nimmt die Verzerrung im Zeitablauf ab. Schaubild 20 und 21 zeigen, dass die monatlichen bisherigen und abgeschlossenen Dauern in allen Messkonzepten bis zum Dezember 2008 steigen. Mit jedem Monat hat die bisherige Dauer (ohne Unterbrechung) in den letzten 12 Monaten durchschnittlich um 0,25 Monate und die abgeschlossene Dauer (ohne Unterbrechung) um durchschnittlich 0,36 Monate zugenommen.

Schaubild 20: Zeitreihe: Hilfebedürftige Personen nach abgeschlossener Dauer

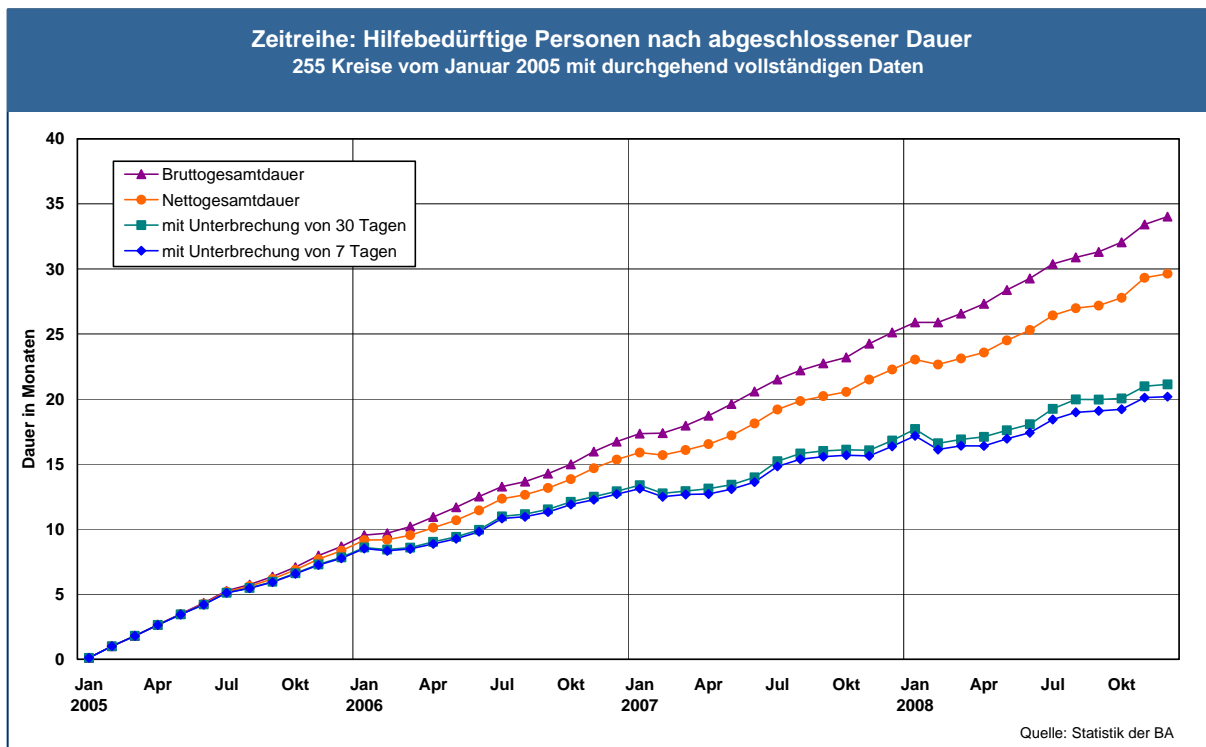
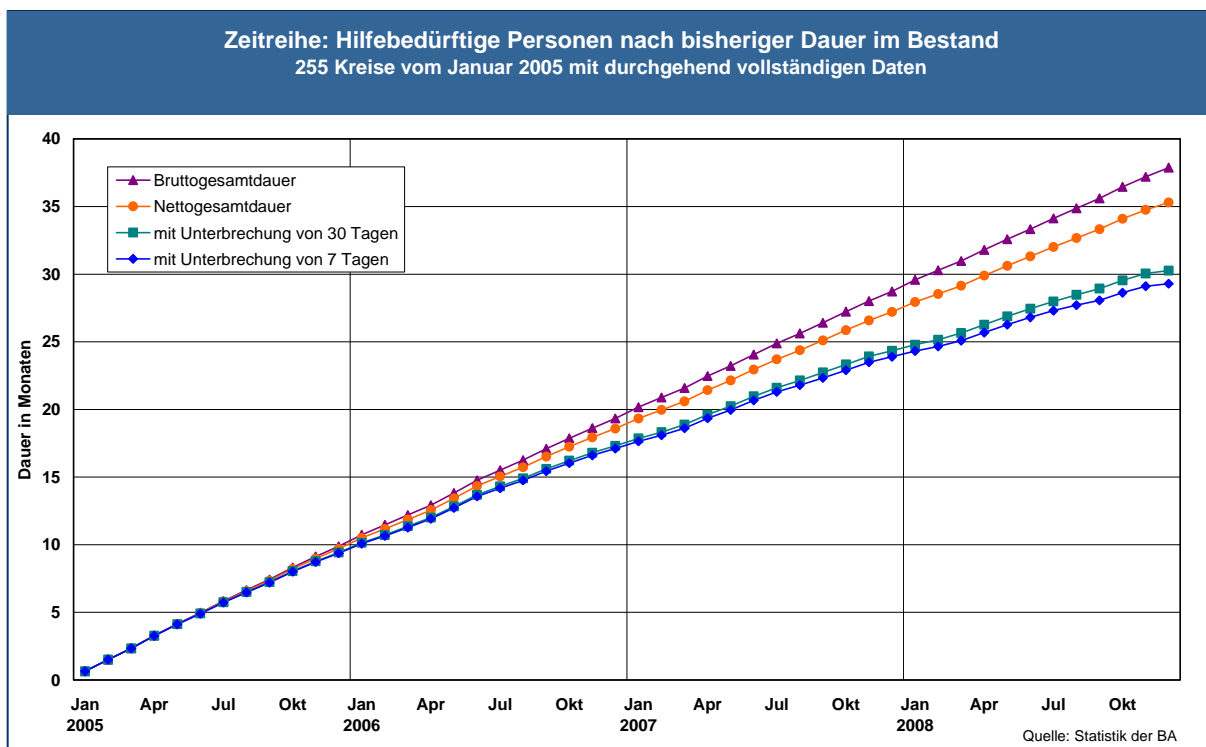


Schaubild 21: Zeitreihe: Hilfebedürftige Personen nach bisheriger Dauer im Bestand



Zu (3) Regionale Vergleiche unterliegen Einschränkungen

Aufgrund der Linkszensierung sind regionale Vergleiche von Verweildauern nur eingeschränkt möglich. Dies gilt insbesondere für das arithmetische Mittel der Dauern. Hier können zunächst nur Kreise bzw. Träger miteinander verglichen werden, deren Datenbasis über den gleichen Zeitraum reicht. Diese Bedingung ist für 255 von damals 439 Kreisen erfüllt, für die seit Januar 2005 vollständige Daten vorliegen. Aber auch hier muss beachtet werden, dass die Verzerrung durch die Linksverzerrung unterschiedlich groß ausfallen kann. Dagegen sind regionale Vergleiche für die Verweildauer mit Unterbrechung mit dem Median und anderen Verteilungsmaßen, z.B. den Anteilen von Hilfebedürftigen mit mehr als 12 oder 24 Monaten Verweilzeit, weitestgehend möglich. Der Median hat gegenüber dem arithmetischen Mittel den Vorteil, dass die Berechnung des Median dann nicht verzerrt ist, wenn der Wertebereich der offenen (Flügel-)Klasse nach dem Median beginnt. In fast allen Kreis dürfte die Datenverfügbarkeit größer sein als der Median.

D. Hochrechnung

Statistische Auswertung von Verweildauern können mit statistischen Daten basierend auf dem Fachverfahren A2LL und dem Datenlieferstandard XSozial durchgeführt werden. Allerdings reichen nicht bei allen Trägern der Grundsicherung die Daten bis zum Januar 2005. Datenbasis für die Analyse der Verweildauern auf Bundesebene sind 255 Kreise vom Januar 2005, für die durchgehend vollständige Daten vorliegen. Die Verzerrung durch die Linkszensierung wird so minimiert. Die Ergebnisse zu den Verweildauern auf Basis dieser 255 Kreise werden als repräsentativ für Deutschland angesehen; eine Hochrechnung wird nicht vorgenommen.

Die Auswertungen zur Reichweite in Abschnitt 2.5 und 3.4 basieren ebenfalls auf den 255 Kreisen mit durchgehend vollständigen Daten. Die Ergebnisse wurden mit einem einfachen proportionalen Verfahren auf Deutschland hochgerechnet. Hochrechnungsfaktor ist jeweils der Kehrwert der Relation von Hilfebedürftigen in den 255 Kreisen zu allen Hilfebedürftigen.

E. SGB II-Regionaltypen

Regionaltypisierung des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB). Vgl. hierzu IAB. Regionale Typisierung im SGB II-Bereich. Aktualisierung 2006. Fachliche Dokumentation (Stand: 01.03.2008).

SGB II-Regionaltypen ermittelt durch das IAB

Nummer SGB II-Regionaltyp	Beschreibung
Typ 1	Städte in Westdeutschland mit durchschnittlicher Arbeitsmarktlage, hohem BIP pro Kopf und überdurchschnittlichem Anteil an Langzeitarbeitslosen
Typ 2	Städte in Westdeutschland mit überdurchschnittlicher Arbeitsmarktlage und hohem BIP pro Kopf
Typ 3	Städte in Westdeutschland (Ausnahme Berlin) mit unterdurchschnittlicher Arbeitsmarktlage und sehr hohem Anteil an Langzeitarbeitslosen
Typ 4	Städte vorwiegend in Ostdeutschland mit schlechter Arbeitsmarktlage und sehr hohem Anteil an Langzeitarbeitslosen
Typ 5	Vorwiegend städtisch geprägte Gebiete in Westdeutschland mit durchschnittlicher Arbeitsmarktlage und hohem Anteil an Langzeitarbeitslosen
Typ 6	Ländliche Gebiete in Westdeutschland mit durchschnittlichen Rahmenbedingungen
Typ 7	Vorwiegend ländliche Gebiete in West- und Ostdeutschland mit unterdurchschnittlicher Arbeitsmarktlage
Typ 8	Ländliche Gebiete in Westdeutschland mit guter Arbeitsmarktlage und hoher saisonaler Dynamik
Typ 9	Ländliche Gebiete in Westdeutschland mit sehr guter Arbeitsmarktlage, saisonaler Dynamik und sehr niedrigem Anteil an Langzeitarbeitslosen
Typ 10	Ländliche Gebiete in Westdeutschland mit sehr guter Arbeitsmarktlage und niedrigem Anteil an Langzeitarbeitslosen
Typ 11	Vorwiegend ländliche Gebiete in Ostdeutschland mit schlechter Arbeitsmarktlage und niedrigem BIP pro Kopf
Typ 12	Vorwiegend ländliche Gebiete in Ostdeutschland mit sehr schlechter Arbeitsmarktlage, sehr niedrigem BIP pro Kopf und hohem Anteil an Langzeitarbeitslosen

Verzeichnis der Schaubilder:

Schaubild 1: Abgeschlossene Dauer von hilfebedürftigen Personen	- 8 -
Schaubild 2: Durchschnittliche abgeschlossene Dauer nach Personengruppen	- 9 -
Schaubild 3: Eintritts- und Verbleibrisiko für hilfebedürftige Personen	- 12 -
Schaubild 4: Verbleib der Monats-Zugangskohorten von 2007 im Vergleich	- 14 -
Schaubild 5: Verbleib der Monats-Zugangskohorten vom Februar 2007 im Vergleich: Erwerbsstatus und Bruttoerwerbseinkommen	- 15 -
Schaubild 6: Verbleib der Monats-Zugangskohorten vom Februar 2007 im Vergleich: Altersgruppen	- 16 -
Schaubild 7: Verbleib der Monats-Zugangskohorten vom Februar 2007 im Vergleich: Hilfebedürftige nach Typ der Bedarfsgemeinschaft	- 17 -
Schaubild 8: Verbleib der Zugangskohorten vom Februar im Vergleich der letzten vier Jahre	- 18 -
Schaubild 9: Abgangsraten der Zugangskohorten vom Februar in Abhängigkeit von der Verweildauer im mehrjährigen Vergleich	- 19 -
Schaubild 10: Bisherige Dauer von hilfebedürftigen Personen	- 20 -
Schaubild 11: Durchschnittliche bisherige Dauer nach Personengruppen	- 23 -
Schaubild 12: Bisherige Dauer von hilfebedürftigen Personen nach soziodemografischen Merkmalen: Vergleich Median und arithmetisches Mittel	24 -
Schaubild 13: Durchschnittliche bisherige Dauer von hilfebedürftigen Personen nach Typ der Bedarfsgemeinschaft	25 -
Schaubild 14: Durchschnittliche bisherige Dauer für erwerbsfähige Hilfebedürftige nach Er- werbsstatus und Bruttoerwerbseinkommen	- 27 -
Schaubild 15: Streuung des Medians der durchschnittlichen bisherigen Dauer ohne Un- terbrechung nach Regional typ über (fast) alle Kreise	- 33 -
Schaubild 16: Verteilung hilfebedürftiger Personen im Bestand nach bisheriger Dauer: Ist	- 44 -
Schaubild 17: Verteilung hilfebedürftiger Personen im Bestand nach bisheriger Dauer: Schätzung	- 44 -
Schaubild 18: Verteilung hilfebedürftiger Personen im Abgang nach abgeschlossener Dauer: Ist	- 45 -
Schaubild 19: Verteilung hilfebedürftiger Personen im Abgang nach abgeschlossener Dauer: Schätzung	- 45 -
Schaubild 20: Zeitreihe: Hilfebedürftige Personen nach abgeschlossener Dauer	- 47 -
Schaubild 21: Zeitreihe: Hilfebedürftige Personen nach bisheriger Dauer im Bestand	- 47 -

Verzeichnis der Texttabellen:

Tabelle 1: Teilkomponenten des Risikos im SGB II hilfebedürftig zu sein nach sozio- demografischen Merkmalen	- 11 -
Tabelle 2: Reichweite des SGB II	- 28 -
Tabelle 3: Reichweite des SGB II für Frauen und Männer	- 30 -
Tabelle 4: Reichweite des SGB II für Deutsche und Ausländer	- 30 -
Tabelle 5: Regionale Streuung der Mediane der bisherigen Dauer von hilfebedürftigen Personen über (fast) alle Kreise	- 32 -

Verzeichnis der Kästen:

Kasten 1: Median und arithmetisches Mittel	- 8 -
Kasten 2: Eintritts und Verbleibsrisiko	- 10 -

Verzeichnis der Anhangtabellen:

Anhangtabelle 1:	Bisherige Dauer im Bestand von allen hilfebedürftigen Personen (hP)	- 54 -
Anhangtabelle 2:	Bisherige Dauer im Bestand von allen hilfebedürftigen Personen (hP) nach Alter	- 55 -
Anhangtabelle 3:	Bisherige Dauer im Bestand von allen hilfebedürftigen Personen (hP) nach Geschlecht	- 56 -
Anhangtabelle 4:	Bisherige Dauer im Bestand von allen hilfebedürftigen Personen (hP) nach Nationalität	- 57 -
Anhangtabelle 5:	Bisherige Dauer im Bestand von allen hilfebedürftigen Personen (hP) nach Typ der Bedarfsgemeinschaft (BG)	- 58 -
Anhangtabelle 6:	Bisherige Dauer im Bestand von allen hilfebedürftigen Personen (hP) nach Typ der Bedarfsgemeinschaft (BG): Alleinerziehende Bedarfsgemeinschaft	- 59 -
Anhangtabelle 7:	Bisherige Dauer im Bestand von allen hilfebedürftigen Personen (hP) nach Typ der Bedarfsgemeinschaft (BG): Paare mit Kindern	- 60 -
Anhangtabelle 8:	Abgeschlossene Dauer eines Monatsabgangs von allen hilfebedürftigen Personen (hP)	- 61 -
Anhangtabelle 9:	Abgeschlossene Dauer eines Monatsabgangs von allen hilfebedürftigen Personen (hP) nach Alter	- 62 -
Anhangtabelle 10:	Abgeschlossene Dauer eines Monatsabgangs von allen hilfebedürftigen Personen (hP) nach Geschlecht	- 63 -
Anhangtabelle 11:	Abgeschlossene Dauer eines Monatsabgangs von allen hilfebedürftigen Personen (hP) nach Nationalität	- 64 -
Anhangtabelle 12:	Bisherige Dauer im Bestand von erwerbsfähigen Hilfebedürftigen (eHb)	- 65 -
Anhangtabelle 13:	Bisherige Dauer im Bestand von erwerbsfähigen Hilfebedürftigen (eHb) nach Alter	- 66 -
Anhangtabelle 14:	Bisherige Dauer im Bestand von erwerbsfähigen Hilfebedürftigen (eHb) nach Geschlecht	- 67 -
Anhangtabelle 15:	Bisherige Dauer im Bestand von erwerbsfähigen Hilfebedürftigen (eHb) nach Nationalität	- 68 -
Anhangtabelle 16:	Bisherige Dauer im Bestand von erwerbsfähigen Hilfebedürftigen (eHb) nach Einkommen aus Erwerbstätigkeit (ET)	- 69 -
Anhangtabelle 17:	Bisherige Dauer im Bestand von erwerbsfähigen Hilfebedürftigen (eHb) nach Höhe des Bruttoeinkommens aus Erwerbstätigkeit (ET)	- 70 -
Anhangtabelle 18:	Bisherige Dauer im Bestand von erwerbsfähigen Hilfebedürftigen (eHb) nach Status der Arbeitslosigkeit	- 71 -
Anhangtabelle 19:	Abgeschlossene Dauer eines Monatsabgangs von erwerbsfähigen Hilfebedürftigen (eHb)	- 72 -
Anhangtabelle 20:	Abgeschlossene Dauer eines Monatsabgangs von erwerbsfähigen Hilfebedürftigen (eHb) nach Alter	- 73 -
Anhangtabelle 21:	Abgeschlossene Dauer eines Monatsabgangs von erwerbsfähigen Hilfebedürftigen (eHb) nach Geschlecht	- 74 -
Anhangtabelle 22:	Abgeschlossene Dauer eines Monatsabgangs von erwerbsfähigen Hilfebedürftigen (eHb) nach Nationalität	- 75 -
Anhangtabelle 23:	Bisherige Dauer im Bestand von nicht erwerbsfähigen Hilfebedürftigen (nEf)	- 76 -
Anhangtabelle 24:	Bisherige Dauer im Bestand von nicht erwerbsfähigen Hilfebedürftigen (nEf) nach Alter	- 77 -
Anhangtabelle 25:	Bisherige Dauer im Bestand von nicht erwerbsfähigen Hilfebedürftigen (nEf) nach Geschlecht	- 78 -

Anhangtabelle 26: Bisherige Dauer im Bestand von nicht erwerbsfähigen Hilfebedürftigen (nEf) nach Nationalität	- 79 -
Anhangtabelle 27: Abgeschlossene Dauer eines Monatsabgangs von nicht erwerbsfähigen Hilfebedürftigen (nEf)	- 80 -
Anhangtabelle 28: Abgeschlossene Dauer eines Monatsabgangs von nicht erwerbsfähigen Hilfebedürftigen (nEf) nach Alter	- 81 -
Anhangtabelle 29: Abgeschlossene Dauer eines Monatsabgangs von nicht erwerbsfähigen Hilfebedürftigen (nEf) nach Geschlecht	- 82 -
Anhangtabelle 30: Abgeschlossene Dauer eines Monatsabgangs von nicht erwerbsfähigen Hilfebedürftigen (nEf) nach Nationalität	- 83 -
Anhangtabelle 31: Durchschnittliche bisherige und abgeschlossene Dauer im Bestand von allen hilfebedürftigen Personen (hP) nach Geschlecht und Nationalität	- 84 -
Anhangtabelle 32: Durchschnittliche bisherige und abgeschlossene Dauer im Bestand von allen hilfebedürftigen Personen (hP) nach Alter	- 85 -
Anhangtabelle 33: Verbleib der Monats-Zugangskohorten aller hilfebedürftiger Personen (hP) von Februar 2005 bis Februar 2008	- 86 -
Anhangtabelle 34: Verbleib der Monats-Zugangskohorte aller hilfebedürftiger Personen (hP) von 2007	- 87 -
Anhangtabelle 35: Verbleib der Monats-Zugangskohorten erwerbsfähiger (eHb) und nicht erwerbsfähiger Hilfebedürftiger (nEf) vom Februar 2007 nach Erwerbsstatus und Höhe des Bruttoeinkommens aus Erwerbstätigkeit	- 87 -
Anhangtabelle 36: Verbleib der Monats-Zugangskohorten hilfebedürftiger Personen (hP) vom Februar 2007 nach soziodemografischen Merkmalen	- 88 -
Anhangtabelle 37: Verbleib der Monats-Zugangskohorten hilfebedürftiger Personen (hP) vom Februar 2007 nach Typ der Bedarfsgemeinschaft	- 88 -

Weitere Anhangtabellen – differenziert nach Kreisen - finden Sie unter nachfolgendem Link:

<http://www.pub.arbeitsagentur.de/hst/services/statistik/interim/analytik/sonderberichte/index.shtml>

Tabellenanhang

Anhangtabelle 1: Bisherige Dauer im Bestand von allen Hilfebedürftigen Personen (hP)

Dezember 2008

255 Kreise vom Januar 2005 mit durchgehend vollständigen Daten

Dauer	Art der Dauermessung				
	ohne Unterbrechung		mit Unterbrechung		
	ohne jede Unterbrechung	7 Tage Lückenregel	von 30 Tagen	Netto-Gesamtdauer	Brutto-Gesamtdauer
Durchschnittliche Dauer					
in Tagen	818	889	918	1.071	1.149
in Monaten	27	29	30	35	38
Median Dauer					
in Tagen	833	1.017	1.095	1.291	1.441
in Monaten	27	34	36	43	48
Bestand - Anteile in %	100	100	100	100	100
dav.: kleiner 3 Monate	10,7	9,2	8,5	3,0	2,8
3 bis unter 6 Monate	8,7	7,4	6,5	3,0	2,6
6 Monate bis unter 1 Jahr	11,1	9,8	9,3	5,7	4,5
1 bis unter 2 Jahre	15,5	14,3	14,1	12,1	9,1
2 bis unter 3 Jahre	12,6	11,4	11,6	14,6	11,0
3 Jahre und länger	41,5	47,8	50,1	61,5	70,0

Quelle: Statistik der BA

Anhangtabelle 2: Bisherige Dauer im Bestand von allen hilfebedürftigen Personen (hP) nach Alter

Dezember 2008

255 Kreise vom Januar 2005 mit durchgehend vollständigen Daten

Dauer	Art der Dauermessung				
	ohne Unterbrechung		mit Unterbrechung		
	ohne jede Unterbrechung	7 Tage Lückenregel	von 30 Tagen	Netto-Gesamtdauer	Brutto-Gesamtdauer
unter 15 Jahren					
Durchschnittliche Dauer					
in Tagen	788	856	884	999	1.051
in Monaten	26	28	29	33	35
Median Dauer					
in Tagen	767	897	969	1.178	1.319
in Monaten	25	30	32	39	43
Bestand - Anteile in %	100	100	100	100	100
dav.: kleiner 3 Monate	9,9	8,5	7,9	3,9	3,7
3 bis unter 6 Monate	9,1	7,7	6,7	4,0	3,7
6 Monate bis unter 1 Jahr	12,1	10,7	10,2	7,5	6,6
1 bis unter 2 Jahre	17,4	16,3	16,1	14,6	12,6
2 bis unter 3 Jahre	13,8	13,2	13,4	15,8	13,4
3 Jahre und länger	37,8	43,6	45,8	54,3	59,9
15 bis unter 25 Jahren					
Durchschnittliche Dauer					
in Tagen	690	790	824	1.015	1.129
in Monaten	23	26	27	33	37
Median Dauer					
in Tagen	585	771	840	1.198	1.424
in Monaten	19	25	28	39	47
Bestand - Anteile in %	100	100	100	100	100
dav.: kleiner 3 Monate	14,3	12,2	11,2	3,6	3,3
3 bis unter 6 Monate	11,8	10,2	9,1	3,9	3,2
6 Monate bis unter 1 Jahr	12,9	11,3	10,7	6,6	4,6
1 bis unter 2 Jahre	16,3	15,1	15,1	13,8	9,2
2 bis unter 3 Jahre	14,3	10,8	11,0	15,9	11,0
3 Jahre und länger	30,5	40,5	43,0	56,0	68,7
25 bis unter 50 Jahren					
Durchschnittliche Dauer					
in Tagen	804	876	909	1.088	1.181
in Monaten	26	29	30	36	39
Median Dauer					
in Tagen	803	995	1.076	1.307	1.441
in Monaten	26	33	35	43	48
Bestand - Anteile in %	100	100	100	100	100
dav.: kleiner 3 Monate	11,7	10,1	9,3	2,8	2,6
3 bis unter 6 Monate	8,9	7,6	6,6	2,6	2,2
6 Monate bis unter 1 Jahr	11,4	10,0	9,4	5,2	3,8
1 bis unter 2 Jahre	15,3	14,1	13,8	11,4	7,7
2 bis unter 3 Jahre	11,9	11,1	11,2	14,8	10,4
3 Jahre und länger	40,8	47,1	49,7	63,2	73,4
50 bis unter 65 Jahren					
Durchschnittliche Dauer					
in Tagen	994	1.039	1.060	1.175	1.228
in Monaten	33	34	35	39	40
Median Dauer					
in Tagen	1.285	1.416	1.430	1.430	1.441
in Monaten	42	47	47	47	48
Bestand - Anteile in %	100	100	100	100	100
dav.: kleiner 3 Monate	6,6	5,9	5,5	1,8	1,7
3 bis unter 6 Monate	5,1	4,5	4,0	1,9	1,7
6 Monate bis unter 1 Jahr	7,8	7,0	6,6	3,9	3,1
1 bis unter 2 Jahre	12,6	11,6	11,3	9,0	7,1
2 bis unter 3 Jahre	11,4	10,3	10,2	11,3	8,7
3 Jahre und länger	56,4	60,6	62,4	72,1	77,6

Quelle: Statistik der BA

Anhangtabelle 3: Bisherige Dauer im Bestand von allen hilfebedürftigen Personen (hP) nach Geschlecht

Dezember 2008

255 Kreise vom Januar 2005 mit durchgehend vollständigen Daten

Dauer	Art der Dauermessung				
	ohne Unterbrechung		mit Unterbrechung		
	ohne jede Unterbrechung	7 Tage Lückenregel	von 30 Tagen	Netto-Gesamtdauer	Brutto-Gesamtdauer
Insgesamt					
Durchschnittliche Dauer					
in Tagen	818	889	918	1.071	1.149
in Monaten	27	29	30	35	38
Median Dauer					
in Tagen	833	1.017	1.095	1.291	1.441
in Monaten	27	34	36	43	48
Bestand - Anteile in %	100	100	100	100	100
dav.: kleiner 3 Monate	10,7	9,2	8,5	3,0	2,8
3 bis unter 6 Monate	8,7	7,4	6,5	3,0	2,6
6 Monate bis unter 1 Jahr	11,1	9,8	9,3	5,7	4,5
1 bis unter 2 Jahre	15,5	14,3	14,1	12,1	9,1
2 bis unter 3 Jahre	12,6	11,4	11,6	14,6	11,0
3 Jahre und länger	41,5	47,8	50,1	61,5	70,0
Männer					
Durchschnittliche Dauer					
in Tagen	801	870	900	1.066	1.151
in Monaten	26	29	30	35	38
Median Dauer					
in Tagen	799	967	1.045	1.285	1.441
in Monaten	26	32	34	42	48
Bestand - Anteile in %	100	100	100	100	100
dav.: kleiner 3 Monate	11,4	9,9	9,1	3,0	2,8
3 bis unter 6 Monate	8,9	7,7	6,7	3,0	2,6
6 Monate bis unter 1 Jahr	11,5	10,2	9,6	5,8	4,4
1 bis unter 2 Jahre	15,5	14,6	14,4	12,3	9,0
2 bis unter 3 Jahre	12,4	11,3	11,5	14,9	10,9
3 Jahre und länger	40,2	46,3	48,7	61,0	70,3
Frauen					
Durchschnittliche Dauer					
in Tagen	835	907	936	1.076	1.147
in Monaten	28	30	31	35	38
Median Dauer					
in Tagen	864	1.067	1.137	1.313	1.441
in Monaten	28	35	37	43	48
Bestand - Anteile in %	100	100	100	100	100
dav.: kleiner 3 Monate	9,9	8,5	7,9	3,0	2,8
3 bis unter 6 Monate	8,4	7,2	6,2	3,1	2,7
6 Monate bis unter 1 Jahr	10,8	9,5	8,9	5,7	4,6
1 bis unter 2 Jahre	15,4	14,1	13,9	12,0	9,2
2 bis unter 3 Jahre	12,7	11,6	11,6	14,2	11,0
3 Jahre und länger	42,7	49,2	51,5	62,1	69,8

Quelle: Statistik der BA

Anhangtabelle 4: Bisherige Dauer im Bestand von allen hilfebedürftigen Personen (hP) nach Nationalität

Dezember 2008

255 Kreise vom Januar 2005 mit durchgehend vollständigen Daten

Dauer	Art der Dauermessung				
	ohne Unterbrechung		mit Unterbrechung		
	ohne jede Unterbrechung	7 Tage Lückenregel	von 30 Tagen	Netto-Gesamtdauer	Brutto-Gesamtdauer
Insgesamt					
Durchschnittliche Dauer					
in Tagen	818	889	918	1.071	1.149
in Monaten	27	29	30	35	38
Median Dauer					
in Tagen	833	1.017	1.095	1.291	1.441
in Monaten	27	34	36	43	48
Bestand - Anteile in %	100	100	100	100	100
dav.: kleiner 3 Monate	10,7	9,2	8,5	3,0	2,8
3 bis unter 6 Monate	8,7	7,4	6,5	3,0	2,6
6 Monate bis unter 1 Jahr	11,1	9,8	9,3	5,7	4,5
1 bis unter 2 Jahre	15,5	14,3	14,1	12,1	9,1
2 bis unter 3 Jahre	12,6	11,4	11,6	14,6	11,0
3 Jahre und länger	41,5	47,8	50,1	61,5	70,0
Deutsche					
Durchschnittliche Dauer					
in Tagen	823	892	916	1.072	1.152
in Monaten	27	29	30	35	38
Median Dauer					
in Tagen	833	1.036	1.092	1.291	1.441
in Monaten	27	34	36	43	48
Bestand - Anteile in %	100	100	100	100	100
dav.: kleiner 3 Monate	10,7	9,3	8,7	3,0	2,8
3 bis unter 6 Monate	8,4	7,2	6,6	3,1	2,6
6 Monate bis unter 1 Jahr	11,2	9,8	9,3	5,7	4,4
1 bis unter 2 Jahre	15,3	14,1	14,0	12,0	8,9
2 bis unter 3 Jahre	12,5	11,4	11,5	14,5	10,9
3 Jahre und länger	41,8	48,1	50,0	61,6	70,3
Ausländer					
Durchschnittliche Dauer					
in Tagen	805	878	930	1.073	1.143
in Monaten	27	29	31	35	38
Median Dauer					
in Tagen	803	986	1.114	1.297	1.441
in Monaten	26	33	37	43	48
Bestand - Anteile in %	100	100	100	100	100
dav.: kleiner 3 Monate	10,3	8,7	7,7	2,8	2,6
3 bis unter 6 Monate	9,6	8,2	6,0	2,8	2,4
6 Monate bis unter 1 Jahr	10,9	9,6	9,0	5,8	4,7
1 bis unter 2 Jahre	16,3	15,2	14,5	12,3	9,8
2 bis unter 3 Jahre	12,8	11,6	11,9	14,5	11,2
3 Jahre und länger	40,2	46,7	50,8	61,6	69,2

Quelle: Statistik der BA

Anhangtabelle 5: Bisherige Dauer im Bestand von allen hilfebedürftigen Personen (hP) nach Typ der Bedarfsgemeinschaft (BG)

Dezember 2008

255 Kreise vom Januar 2005 mit durchgehend vollständigen Daten

Dauer	Art der Dauermessung				
	ohne Unterbrechung		mit Unterbrechung		
	ohne jede Unterbrechung	7 Tage Lückenregel	von 30 Tagen	Netto-Gesamtdauer	Brutto-Gesamtdauer
Single BG					
Durchschnittliche Dauer					
in Tagen	800	866	894	1.071	1.168
in Monaten	26	29	29	35	38
Bestand - Anteile in %	100	100	100	100	100
dav.: kleiner 3 Monate	12,6	10,8	9,9	3,2	3,0
3 bis unter 6 Monate	9,1	7,8	7,1	3,0	2,5
6 Monate bis unter 1 Jahr	11,6	10,3	9,7	5,6	4,0
1 bis unter 2 Jahre	14,7	13,9	13,9	11,9	8,0
2 bis unter 3 Jahre	10,8	10,4	10,5	14,5	10,1
3 Jahre und länger	41,3	46,7	48,9	61,8	72,4
Alleinerziehende BG					
Durchschnittliche Dauer					
in Tagen	839	924	952	1.073	1.136
in Monaten	28	30	31	35	37
Bestand - Anteile in %	100	100	100	100	100
dav.: kleiner 3 Monate	8,7	7,1	6,4	2,8	2,7
3 bis unter 6 Monate	8,2	6,6	5,8	3,1	2,8
6 Monate bis unter 1 Jahr	11,3	9,6	9,0	5,8	4,9
1 bis unter 2 Jahre	16,1	14,5	14,3	12,1	9,6
2 bis unter 3 Jahre	13,6	12,3	12,4	14,7	11,5
3 Jahre und länger	42,2	49,9	52,1	61,5	68,5
Paare ohne Kinder					
Durchschnittliche Dauer					
in Tagen	856	911	933	1.100	1.184
in Monaten	28	30	31	36	39
Bestand - Anteile in %	100	100	100	100	100
dav.: kleiner 3 Monate	11,2	10,1	9,6	3,0	2,8
3 bis unter 6 Monate	7,8	7,0	6,3	2,8	2,3
6 Monate bis unter 1 Jahr	9,9	9,0	8,6	5,1	3,8
1 bis unter 2 Jahre	13,9	12,9	12,7	11,0	7,8
2 bis unter 3 Jahre	12,2	10,5	10,5	13,0	9,5
3 Jahre und länger	45,1	50,5	52,3	65,0	73,8
Paare mit Kindern					
Durchschnittliche Dauer					
in Tagen	802	868	904	1.053	1.124
in Monaten	26	29	30	35	37
Bestand - Anteile in %	100	100	100	100	100
dav.: kleiner 3 Monate	10,4	9,1	8,5	3,0	2,8
3 bis unter 6 Monate	9,1	7,9	6,5	3,2	2,7
6 Monate bis unter 1 Jahr	11,3	10,0	9,5	6,2	5,1
1 bis unter 2 Jahre	16,4	15,2	14,8	13,0	10,3
2 bis unter 3 Jahre	13,0	12,0	12,2	15,1	11,9
3 Jahre und länger	39,8	45,7	48,5	59,5	67,1

Quelle: Statistik der BA

Anhangtabelle 6: Bisherige Dauer im Bestand von allen hilfebedürftigen Personen (hP) nach Typ der Bedarfsgemeinschaft (BG): Alleinerziehende Bedarfsgemeinschaft

Dezember 2008

255 Kreise vom Januar 2005 mit durchgehend vollständigen Daten

Dauer	Art der Dauermessung				
	ohne Unterbrechung		mit Unterbrechung		
	ohne jede Unterbrechung	7 Tage Lückenregel	von 30 Tagen	Netto-Gesamtdauer	Brutto-Gesamtdauer
Alle Alleinerziehende BG					
Durchschnittliche Dauer					
in Tagen	839	924	952	1.073	1.136
in Monaten	28	30	31	35	37
Bestand - Anteile in %	100	100	100	100	100
dav.: kleiner 3 Monate	8,7	7,1	6,4	2,8	2,7
3 bis unter 6 Monate	8,2	6,6	5,8	3,1	2,8
6 Monate bis unter 1 Jahr	11,3	9,6	9,0	5,8	4,9
1 bis unter 2 Jahre	16,1	14,5	14,3	12,1	9,6
2 bis unter 3 Jahre	13,6	12,3	12,4	14,7	11,5
3 Jahre und länger	42,2	49,9	52,1	61,5	68,5
mit einem Kind					
Durchschnittliche Dauer					
in Tagen	805	887	912	1.045	1.114
in Monaten	27	29	30	34	37
Bestand - Anteile in %	100	100	100	100	100
dav.: kleiner 3 Monate	9,6	8,0	7,3	3,1	2,9
3 bis unter 6 Monate	8,6	7,1	6,3	3,3	3,0
6 Monate bis unter 1 Jahr	12,0	10,4	9,8	6,3	5,3
1 bis unter 2 Jahre	16,9	15,4	15,3	13,1	10,3
2 bis unter 3 Jahre	13,8	12,8	12,9	15,7	12,3
3 Jahre und länger	39,2	46,4	48,4	58,5	66,2
mit 2 Kindern					
Durchschnittliche Dauer					
in Tagen	861	944	972	1.088	1.147
in Monaten	28	31	32	36	38
Bestand - Anteile in %	100	100	100	100	100
dav.: kleiner 3 Monate	8,0	6,5	5,9	2,7	2,6
3 bis unter 6 Monate	8,0	6,4	5,6	2,9	2,7
6 Monate bis unter 1 Jahr	10,7	9,1	8,5	5,6	4,7
1 bis unter 2 Jahre	15,7	14,1	13,9	11,5	9,2
2 bis unter 3 Jahre	13,6	12,2	12,2	14,3	11,2
3 Jahre und länger	43,9	51,6	53,9	63,0	69,7
mit 3 und mehr Kindern					
Durchschnittliche Dauer					
in Tagen	894	990	1.022	1.123	1.175
in Monaten	29	33	34	37	39
Bestand - Anteile in %	100	100	100	100	100
dav.: kleiner 3 Monate	7,3	5,7	5,0	2,4	2,3
3 bis unter 6 Monate	7,4	5,8	4,9	2,7	2,5
6 Monate bis unter 1 Jahr	10,1	8,2	7,6	4,9	4,1
1 bis unter 2 Jahre	15,1	13,1	12,7	10,4	8,5
2 bis unter 3 Jahre	13,0	11,4	11,3	12,9	10,1
3 Jahre und länger	47,0	55,9	58,5	66,8	72,5

Quelle: Statistik der BA

Anhangtabelle 7: Bisherige Dauer im Bestand von allen hilfebedürftigen Personen (hP) nach Typ der Bedarfsgemeinschaft (BG): Paare mit Kindern

Dezember 2008

255 Kreise vom Januar 2005 mit durchgehend vollständigen Daten

Dauer	Art der Dauermessung				
	ohne Unterbrechung		mit Unterbrechung		
	ohne jede Unterbrechung	7 Tage Lückenregel	von 30 Tagen	Netto-Gesamtdauer	Brutto-Gesamtdauer
Alle Paare mit Kindern					
Durchschnittliche Dauer					
in Tagen	802	868	904	1.053	1.124
in Monaten	26	29	30	35	37
Bestand - Anteile in %	100	100	100	100	100
dav.: kleiner 3 Monate	10,4	9,1	8,5	3,0	2,8
3 bis unter 6 Monate	9,1	7,9	6,5	3,2	2,7
6 Monate bis unter 1 Jahr	11,3	10,0	9,5	6,2	5,1
1 bis unter 2 Jahre	16,4	15,2	14,8	13,0	10,3
2 bis unter 3 Jahre	13,0	12,0	12,2	15,1	11,9
3 Jahre und länger	39,8	45,7	48,5	59,5	67,1
mit einem Kind					
Durchschnittliche Dauer					
in Tagen	722	785	813	982	1.069
in Monaten	24	26	27	32	35
Bestand - Anteile in %	100	100	100	100	100
dav.: kleiner 3 Monate	12,9	11,4	10,8	3,9	3,6
3 bis unter 6 Monate	10,3	9,1	8,0	4,1	3,5
6 Monate bis unter 1 Jahr	13,3	12,0	11,5	7,8	6,3
1 bis unter 2 Jahre	17,6	16,8	16,6	15,5	12,0
2 bis unter 3 Jahre	12,7	11,9	12,2	16,0	12,6
3 Jahre und länger	33,2	38,8	40,8	52,7	61,9
mit 2 Kindern					
Durchschnittliche Dauer					
in Tagen	805	867	904	1.060	1.130
in Monaten	27	29	30	35	37
Bestand - Anteile in %	100	100	100	100	100
dav.: kleiner 3 Monate	10,3	9,1	8,5	2,9	2,7
3 bis unter 6 Monate	9,0	7,7	6,3	2,9	2,5
6 Monate bis unter 1 Jahr	11,0	9,8	9,3	5,7	4,7
1 bis unter 2 Jahre	16,5	15,4	14,8	12,8	10,0
2 bis unter 3 Jahre	13,6	12,6	12,9	16,0	12,5
3 Jahre und länger	39,7	45,3	48,2	59,8	67,5
mit 3 und mehr Kindern					
Durchschnittliche Dauer					
in Tagen	886	960	1.001	1.122	1.176
in Monaten	29	32	33	37	39
Bestand - Anteile in %	100	100	100	100	100
dav.: kleiner 3 Monate	7,8	6,6	6,0	2,2	2,0
3 bis unter 6 Monate	8,1	6,8	5,0	2,4	2,1
6 Monate bis unter 1 Jahr	9,6	8,1	7,7	5,0	4,2
1 bis unter 2 Jahre	15,0	13,5	12,8	10,6	8,7
2 bis unter 3 Jahre	12,7	11,3	11,5	13,2	10,6
3 Jahre und länger	46,8	53,7	57,0	66,6	72,4

Quelle: Statistik der BA

Anhangtabelle 8: Abgeschlossene Dauer eines Monatsabgangs von allen hilfebedürftigen Personen (hP)

Dezember 2008

255 Kreise vom Januar 2005 mit durchgehend vollständigen Daten

Dauer	Art der Dauermessung				
	ohne Unterbrechung		mit Unterbrechung		
	ohne jede Unterbrechung	7 Tage Lückenregel	von 30 Tagen	Netto-Gesamtdauer	Brutto-Gesamtdauer
Durchschnittliche Dauer					
in Tagen	566	612	641	899	1.032
in Monaten	19	20	21	30	34
Median Dauer					
in Tagen	361	395	448	1.000	1.279
in Monaten	12	13	15	33	42
Abgang - Anteile in %	100	100	100	100	100
dav.: kleiner 3 Monate	15,6	14,6	13,7	4,5	4,1
3 bis unter 6 Monate	16,9	15,7	14,5	5,6	4,6
6 Monate bis unter 1 Jahr	17,7	16,8	16,3	9,5	6,8
1 bis unter 2 Jahre	16,3	16,0	16,3	17,0	11,5
2 bis unter 3 Jahre	10,6	10,1	10,5	18,4	13,4
3 Jahre und länger	22,9	26,7	28,8	45,0	59,7

Quelle: Statistik der BA

Anhangtabelle 9: Abgeschlossene Dauer eines Monatsabgangs von allen hilfebedürftigen Personen (hP) nach Alter

Dezember 2008

255 Kreise vom Januar 2005 mit durchgehend vollständigen Daten

Dauer	Art der Dauermessung				
	ohne Unterbrechung		mit Unterbrechung		
	ohne jede Unterbrechung	7 Tage Lückenregel	von 30 Tagen	Netto-Gesamtdauer	Brutto-Gesamtdauer
unter 15 Jahren					
Durchschnittliche Dauer					
in Tagen	584	628	656	878	972
in Monaten	19	21	22	29	32
Abgang - Anteile in %	100	100	100	100	100
dav.: kleiner 3 Monate	14,3	13,3	12,4	4,8	4,5
3 bis unter 6 Monate	15,7	14,5	13,4	5,6	4,9
6 Monate bis unter 1 Jahr	17,5	16,4	15,9	10,0	8,0
1 bis unter 2 Jahre	17,6	17,5	17,7	18,1	14,4
2 bis unter 3 Jahre	11,6	11,6	11,9	18,7	15,3
3 Jahre und länger	23,3	26,7	28,7	42,7	52,9
15 bis unter 25 Jahren					
Durchschnittliche Dauer					
in Tagen	486	553	585	857	1.018
in Monaten	16	18	19	28	34
Abgang - Anteile in %	100	100	100	100	100
dav.: kleiner 3 Monate	17,9	16,7	15,6	5,0	4,4
3 bis unter 6 Monate	20,0	18,3	17,0	6,8	5,5
6 Monate bis unter 1 Jahr	18,2	17,3	16,9	10,5	7,0
1 bis unter 2 Jahre	16,1	15,6	16,0	17,9	11,1
2 bis unter 3 Jahre	11,3	9,1	9,4	18,4	12,5
3 Jahre und länger	16,5	23,0	25,2	41,4	59,5
25 bis unter 50 Jahren					
Durchschnittliche Dauer					
in Tagen	541	584	614	894	1.044
in Monaten	18	19	20	29	34
Abgang - Anteile in %	100	100	100	100	100
dav.: kleiner 3 Monate	16,6	15,6	14,6	4,6	4,2
3 bis unter 6 Monate	17,8	16,5	15,4	5,5	4,3
6 Monate bis unter 1 Jahr	18,3	17,4	16,9	9,5	6,5
1 bis unter 2 Jahre	16,1	15,9	16,1	17,0	10,7
2 bis unter 3 Jahre	9,6	9,7	10,0	18,8	13,2
3 Jahre und länger	21,6	24,9	27,0	44,5	61,0
50 bis unter 65 Jahren					
Durchschnittliche Dauer					
in Tagen	720	750	772	1.004	1.111
in Monaten	24	25	25	33	37
Abgang - Anteile in %	100	100	100	100	100
dav.: kleiner 3 Monate	11,6	11,2	10,5	2,9	2,7
3 bis unter 6 Monate	12,3	11,5	10,6	4,0	3,5
6 Monate bis unter 1 Jahr	15,2	14,8	14,4	7,3	5,3
1 bis unter 2 Jahre	15,1	14,5	14,6	14,0	9,9
2 bis unter 3 Jahre	11,0	10,6	10,8	16,3	11,7
3 Jahre und länger	34,8	37,4	39,0	55,4	66,9

Quelle: Statistik der BA

Anhangtabelle 10: Abgeschlossene Dauer eines Monatsabgangs von allen hilfebedürftigen Personen (hP) nach Geschlecht

Dezember 2008

255 Kreise vom Januar 2005 mit durchgehend vollständigen Daten

Dauer	Art der Dauermessung				
	ohne Unterbrechung		mit Unterbrechung		
	ohne jede Unterbrechung	7 Tage Lückenregel	von 30 Tagen	Netto-Gesamtdauer	Brutto-Gesamtdauer
Insgesamt					
Durchschnittliche Dauer					
in Tagen	566	612	641	899	1.032
in Monaten	19	20	21	30	34
Abgang - Anteile in %	100	100	100	100	100
dav.: kleiner 3 Monate	15,6	14,6	13,7	4,5	4,1
3 bis unter 6 Monate	16,9	15,7	14,5	5,6	4,6
6 Monate bis unter 1 Jahr	17,7	16,8	16,3	9,5	6,8
1 bis unter 2 Jahre	16,3	16,0	16,3	17,0	11,5
2 bis unter 3 Jahre	10,6	10,1	10,5	18,4	13,4
3 Jahre und länger	22,9	26,7	28,8	45,0	59,7
Männer					
Durchschnittliche Dauer					
in Tagen	553	599	629	894	1.038
in Monaten	18	20	21	29	34
Abgang - Anteile in %	100	100	100	100	100
dav.: kleiner 3 Monate	16,5	15,5	14,4	4,6	4,1
3 bis unter 6 Monate	17,1	15,8	14,6	5,5	4,4
6 Monate bis unter 1 Jahr	17,8	16,9	16,4	9,5	6,6
1 bis unter 2 Jahre	16,3	16,0	16,3	17,2	11,3
2 bis unter 3 Jahre	10,3	9,9	10,3	18,6	13,2
3 Jahre und länger	22,1	25,9	27,9	44,5	60,4
Frauen					
Durchschnittliche Dauer					
in Tagen	580	626	653	903	1.025
in Monaten	19	21	22	30	34
Abgang - Anteile in %	100	100	100	100	100
dav.: kleiner 3 Monate	14,7	13,8	12,9	4,4	4,1
3 bis unter 6 Monate	16,7	15,5	14,4	5,6	4,7
6 Monate bis unter 1 Jahr	17,6	16,7	16,2	9,4	7,0
1 bis unter 2 Jahre	16,4	16,0	16,2	16,8	11,7
2 bis unter 3 Jahre	10,8	10,4	10,6	18,1	13,6
3 Jahre und länger	23,8	27,7	29,6	45,6	58,9

Quelle: Statistik der BA

Anhangtabelle 11: Abgeschlossene Dauer eines Monatsabgangs von allen hilfebedürftigen Personen (hP) nach Nationalität

Dezember 2008

255 Kreise vom Januar 2005 mit durchgehend vollständigen Daten

Dauer	Art der Dauermessung				
	ohne Unterbrechung		mit Unterbrechung		
	ohne jede Unterbrechung	7 Tage Lückenregel	von 30 Tagen	Netto-Gesamtdauer	Brutto-Gesamtdauer
Insgesamt					
Durchschnittliche Dauer					
in Tagen	566	612	641	899	1.032
in Monaten	19	20	21	30	34
Abgang - Anteile in %	100	100	100	100	100
dav.: kleiner 3 Monate	15,6	14,6	13,7	4,5	4,1
3 bis unter 6 Monate	16,9	15,7	14,5	5,6	4,6
6 Monate bis unter 1 Jahr	17,7	16,8	16,3	9,5	6,8
1 bis unter 2 Jahre	16,3	16,0	16,3	17,0	11,5
2 bis unter 3 Jahre	10,6	10,1	10,5	18,4	13,4
3 Jahre und länger	22,9	26,7	28,8	45,0	59,7
Deutsche					
Durchschnittliche Dauer					
in Tagen	563	609	634	894	1.030
in Monaten	19	20	21	29	34
Abgang - Anteile in %	100	100	100	100	100
dav.: kleiner 3 Monate	15,7	14,7	13,9	4,6	4,2
3 bis unter 6 Monate	17,0	15,8	14,9	5,7	4,7
6 Monate bis unter 1 Jahr	17,8	16,9	16,4	9,6	6,8
1 bis unter 2 Jahre	16,2	15,9	16,2	17,1	11,4
2 bis unter 3 Jahre	10,5	10,0	10,3	18,2	13,2
3 Jahre und länger	22,8	26,6	28,4	44,8	59,7
Ausländer					
Durchschnittliche Dauer					
in Tagen	584	632	678	927	1.045
in Monaten	19	21	22	31	34
Abgang - Anteile in %	100	100	100	100	100
dav.: kleiner 3 Monate	15,3	14,2	12,7	4,0	3,7
3 bis unter 6 Monate	16,2	14,7	12,7	4,6	3,7
6 Monate bis unter 1 Jahr	16,7	15,9	15,5	8,9	6,7
1 bis unter 2 Jahre	16,9	16,7	16,8	16,7	11,7
2 bis unter 3 Jahre	11,0	10,6	11,4	19,0	14,0
3 Jahre und länger	23,9	27,9	30,9	46,8	60,1

Quelle: Statistik der BA

Anhangtabelle 12: Bisherige Dauer im Bestand von erwerbsfähigen Hilfebedürftigen (eHb)

Dezember 2008

255 Kreise vom Januar 2005 mit durchgehend vollständigen Daten

Dauer	Art der Dauermessung				
	ohne Unterbrechung		mit Unterbrechung		
	ohne jede Unterbrechung	7 Tage Lückenregel	von 30 Tagen	Netto-Gesamtdauer	Brutto-Gesamtdauer
Durchschnittliche Dauer					
in Tagen	828	899	929	1.095	1.182
in Monaten	27	30	31	36	39
Median Dauer					
in Tagen	861	1.065	1.137	1.322	1.441
in Monaten	28	35	37	44	48
Bestand - Anteile in %	100	100	100	100	100
dav.: kleiner 3 Monate	11,0	9,5	8,7	2,7	2,5
3 bis unter 6 Monate	8,6	7,3	6,4	2,7	2,2
6 Monate bis unter 1 Jahr	10,8	9,5	9,0	5,2	3,8
1 bis unter 2 Jahre	14,8	13,7	13,4	11,3	7,9
2 bis unter 3 Jahre	12,2	10,8	10,9	14,1	10,1
3 Jahre und länger	42,7	49,1	51,5	64,0	73,5

Quelle: Statistik der BA

Anhangtabelle 13: Bisherige Dauer im Bestand von erwerbsfähigen Hilfebedürftigen (eHb) nach Alter

Dezember 2008

255 Kreise vom Januar 2005 mit durchgehend vollständigen Daten

Dauer	Art der Dauermessung				
	ohne Unterbrechung		mit Unterbrechung		
	ohne jede Unterbrechung	7 Tage Lückenregel	von 30 Tagen	Netto-Gesamtdauer	Brutto-Gesamtdauer
Insgesamt					
Durchschnittliche Dauer					
in Tagen	828	899	929	1.095	1.182
in Monaten	27	30	31	36	39
Bestand - Anteile in %	100	100	100	100	100
dav.: kleiner 3 Monate	11,0	9,5	8,7	2,7	2,5
3 bis unter 6 Monate	8,6	7,3	6,4	2,7	2,2
6 Monate bis unter 1 Jahr	10,8	9,5	9,0	5,2	3,8
1 bis unter 2 Jahre	14,8	13,7	13,4	11,3	7,9
2 bis unter 3 Jahre	12,2	10,8	10,9	14,1	10,1
3 Jahre und länger	42,7	49,1	51,5	64,0	73,5
15 bis unter 25 Jahren					
Durchschnittliche Dauer					
in Tagen	683	785	818	1.011	1.125
in Monaten	23	26	27	33	37
Bestand - Anteile in %	100	100	100	100	100
dav.: kleiner 3 Monate	14,5	12,3	11,3	3,7	3,4
3 bis unter 6 Monate	12,0	10,3	9,2	4,0	3,2
6 Monate bis unter 1 Jahr	13,0	11,4	10,8	6,7	4,7
1 bis unter 2 Jahre	16,3	15,2	15,1	13,9	9,2
2 bis unter 3 Jahre	14,3	10,8	11,0	16,0	11,1
3 Jahre und länger	29,9	40,0	42,6	55,7	68,4
25 bis unter 50 Jahren					
Durchschnittliche Dauer					
in Tagen	803	875	908	1.088	1.181
in Monaten	26	29	30	36	39
Bestand - Anteile in %	100	100	100	100	100
dav.: kleiner 3 Monate	11,7	10,1	9,3	2,8	2,6
3 bis unter 6 Monate	8,9	7,6	6,6	2,6	2,2
6 Monate bis unter 1 Jahr	11,4	10,0	9,4	5,2	3,8
1 bis unter 2 Jahre	15,3	14,1	13,8	11,4	7,7
2 bis unter 3 Jahre	11,9	11,1	11,2	14,8	10,4
3 Jahre und länger	40,8	47,1	49,7	63,1	73,3
50 bis unter 65 Jahren					
Durchschnittliche Dauer					
in Tagen	994	1.039	1.060	1.175	1.228
in Monaten	33	34	35	39	40
Bestand - Anteile in %	100	100	100	100	100
dav.: kleiner 3 Monate	6,6	5,9	5,5	1,8	1,7
3 bis unter 6 Monate	5,1	4,5	4,0	1,9	1,7
6 Monate bis unter 1 Jahr	7,8	7,0	6,5	3,9	3,1
1 bis unter 2 Jahre	12,6	11,6	11,3	9,0	7,1
2 bis unter 3 Jahre	11,3	10,3	10,2	11,2	8,7
3 Jahre und länger	56,5	60,7	62,5	72,2	77,7

Quelle: Statistik der BA

Anhangtabelle 14: Bisherige Dauer im Bestand von erwerbsfähigen Hilfebedürftigen (eHb) nach Geschlecht

Dezember 2008

255 Kreise vom Januar 2005 mit durchgehend vollständigen Daten

Dauer	Art der Dauermessung				
	ohne Unterbrechung		mit Unterbrechung		
	ohne jede Unterbrechung	7 Tage Lückenregel	von 30 Tagen	Netto-Gesamtdauer	Brutto-Gesamtdauer
Insgesamt					
Durchschnittliche Dauer					
in Tagen	828	899	929	1.095	1.182
in Monaten	27	30	31	36	39
Bestand - Anteile in %	100	100	100	100	100
dav.: kleiner 3 Monate	11,0	9,5	8,7	2,7	2,5
3 bis unter 6 Monate	8,6	7,3	6,4	2,7	2,2
6 Monate bis unter 1 Jahr	10,8	9,5	9,0	5,2	3,8
1 bis unter 2 Jahre	14,8	13,7	13,4	11,3	7,9
2 bis unter 3 Jahre	12,2	10,8	10,9	14,1	10,1
3 Jahre und länger	42,7	49,1	51,5	64,0	73,5
Männer					
Durchschnittliche Dauer					
in Tagen	805	874	905	1.090	1.187
in Monaten	27	29	30	36	39
Bestand - Anteile in %	100	100	100	100	100
dav.: kleiner 3 Monate	12,1	10,5	9,7	2,8	2,5
3 bis unter 6 Monate	8,9	7,7	6,7	2,7	2,1
6 Monate bis unter 1 Jahr	11,3	10,0	9,5	5,2	3,7
1 bis unter 2 Jahre	14,8	13,9	13,7	11,4	7,6
2 bis unter 3 Jahre	11,9	10,6	10,7	14,6	10,0
3 Jahre und länger	41,0	47,3	49,7	63,4	74,0
Frauen					
Durchschnittliche Dauer					
in Tagen	850	923	952	1.101	1.178
in Monaten	28	30	31	36	39
Bestand - Anteile in %	100	100	100	100	100
dav.: kleiner 3 Monate	9,9	8,5	7,9	2,7	2,5
3 bis unter 6 Monate	8,2	7,0	6,1	2,7	2,3
6 Monate bis unter 1 Jahr	10,4	9,1	8,5	5,1	3,9
1 bis unter 2 Jahre	14,8	13,4	13,1	11,1	8,1
2 bis unter 3 Jahre	12,4	11,1	11,1	13,8	10,2
3 Jahre und länger	44,2	50,9	53,3	64,6	73,0

Quelle: Statistik der BA

Anhangtabelle 15: Bisherige Dauer im Bestand von erwerbsfähigen Hilfebedürftigen (eHb) nach Nationalität

Dezember 2008

255 Kreise vom Januar 2005 mit durchgehend vollständigen Daten

Dauer	Art der Dauermessung				
	ohne Unterbrechung		mit Unterbrechung		
	ohne jede Unterbrechung	7 Tage Lückenregel	von 30 Tagen	Netto-Gesamtdauer	Brutto-Gesamtdauer
Insgesamt					
Durchschnittliche Dauer					
in Tagen	828	899	929	1.095	1.182
in Monaten	27	30	31	36	39
Bestand - Anteile in %	100	100	100	100	100
dav.: kleiner 3 Monate	11,0	9,5	8,7	2,7	2,5
3 bis unter 6 Monate	8,6	7,3	6,4	2,7	2,2
6 Monate bis unter 1 Jahr	10,8	9,5	9,0	5,2	3,8
1 bis unter 2 Jahre	14,8	13,7	13,4	11,3	7,9
2 bis unter 3 Jahre	12,2	10,8	10,9	14,1	10,1
3 Jahre und länger	42,7	49,1	51,5	64,0	73,5
Deutsche					
Durchschnittliche Dauer					
in Tagen	836	906	931	1.101	1.191
in Monaten	28	30	31	36	39
Bestand - Anteile in %	100	100	100	100	100
dav.: kleiner 3 Monate	11,0	9,6	8,9	2,7	2,5
3 bis unter 6 Monate	8,2	7,1	6,4	2,7	2,2
6 Monate bis unter 1 Jahr	10,8	9,5	9,0	5,0	3,6
1 bis unter 2 Jahre	14,5	13,3	13,2	11,0	7,5
2 bis unter 3 Jahre	12,1	10,7	10,7	14,0	9,9
3 Jahre und länger	43,4	49,9	51,8	64,6	74,4
Ausländer					
Durchschnittliche Dauer					
in Tagen	801	874	928	1.078	1.154
in Monaten	26	29	31	36	38
Bestand - Anteile in %	100	100	100	100	100
dav.: kleiner 3 Monate	10,7	9,1	8,1	2,8	2,6
3 bis unter 6 Monate	9,7	8,3	6,2	2,7	2,3
6 Monate bis unter 1 Jahr	10,9	9,6	9,0	5,6	4,4
1 bis unter 2 Jahre	16,0	15,0	14,3	12,1	9,3
2 bis unter 3 Jahre	12,6	11,4	11,6	14,5	10,9
3 Jahre und länger	40,0	46,7	50,9	62,2	70,4

Quelle: Statistik der BA

Anhangtabelle 16: Bisherige Dauer im Bestand von erwerbsfähigen Hilfebedürftigen (eHb) nach Bruttoeinkommen aus Erwerbstätigkeit (ET)

Dezember 2008

255 Kreise vom Januar 2005 mit durchgehend vollständigen Daten

Dauer	Art der Dauermessung				
	ohne Unterbrechung		mit Unterbrechung		
	ohne jede Unterbrechung	7 Tage Lückenregel	von 30 Tagen	Netto-Gesamtdauer	Brutto-Gesamtdauer
Insgesamt					
Durchschnittliche Dauer					
in Tagen	828	899	929	1.095	1.182
in Monaten	27	30	31	36	39
Bestand - Anteile in %	100	100	100	100	100
dav.: kleiner 3 Monate	11,0	9,5	8,7	2,7	2,5
3 bis unter 6 Monate	8,6	7,3	6,4	2,7	2,2
6 Monate bis unter 1 Jahr	10,8	9,5	9,0	5,2	3,8
1 bis unter 2 Jahre	14,8	13,7	13,4	11,3	7,9
2 bis unter 3 Jahre	12,2	10,8	10,9	14,1	10,1
3 Jahre und länger	42,7	49,1	51,5	64,0	73,5
mit Einkommen aus Erwerbstätigkeit					
Durchschnittliche Dauer					
in Tagen	796	854	883	1.069	1.161
in Monaten	26	28	29	35	38
Bestand - Anteile in %	100	100	100	100	100
dav.: kleiner 3 Monate	11,8	10,7	10,0	2,6	2,4
3 bis unter 6 Monate	8,7	7,7	6,8	2,8	2,3
6 Monate bis unter 1 Jahr	11,2	10,1	9,6	5,5	4,0
1 bis unter 2 Jahre	15,4	14,4	14,3	12,2	8,6
2 bis unter 3 Jahre	13,2	11,8	11,9	15,6	11,5
3 Jahre und länger	39,8	45,3	47,5	61,3	71,2
ohne Einkommen aus Erwerbstätigkeit					
Durchschnittliche Dauer					
in Tagen	842	918	949	1.106	1.191
in Monaten	28	30	31	36	39
Bestand - Anteile in %	100	100	100	100	100
dav.: kleiner 3 Monate	10,5	8,9	8,2	2,7	2,5
3 bis unter 6 Monate	8,5	7,2	6,2	2,6	2,2
6 Monate bis unter 1 Jahr	10,7	9,3	8,7	5,0	3,7
1 bis unter 2 Jahre	14,5	13,3	13,0	10,8	7,5
2 bis unter 3 Jahre	11,7	10,4	10,5	13,5	9,5
3 Jahre und länger	44,1	50,9	53,4	65,3	74,6

Quelle: Statistik der BA

Anhangtabelle 17: Bisherige Dauer im Bestand von erwerbsfähigen Hilfebedürftigen (eHb) nach Höhe des Bruttoeinkommens aus Erwerbstätigkeit (ET)

Dezember 2008

255 Kreise vom Januar 2005 mit durchgehend vollständigen Daten

Dauer	Art der Dauermessung				
	ohne Unterbrechung		mit Unterbrechung		
	ohne jede Unterbrechung	7 Tage Lückenregel	von 30 Tagen	Netto-Gesamtdauer	Brutto-Gesamtdauer
mit Einkommen aus Erwerbstätigkeit					
Durchschnittliche Dauer					
in Tagen	796	854	883	1.069	1.161
in Monaten	26	28	29	35	38
Bestand - Anteile in %	100	100	100	100	100
dav.: kleiner 3 Monate	11,8	10,7	10,0	2,6	2,4
3 bis unter 6 Monate	8,7	7,7	6,8	2,8	2,3
6 Monate bis unter 1 Jahr	11,2	10,1	9,6	5,5	4,0
1 bis unter 2 Jahre	15,4	14,4	14,3	12,2	8,6
2 bis unter 3 Jahre	13,2	11,8	11,9	15,6	11,5
3 Jahre und länger	39,8	45,3	47,5	61,3	71,2
< 400 Euro					
Durchschnittliche Dauer					
in Tagen	870	936	965	1.115	1.193
in Monaten	29	31	32	37	39
Bestand - Anteile in %	100	100	100	100	100
dav.: kleiner 3 Monate	9,0	7,9	7,2	2,3	2,1
3 bis unter 6 Monate	7,5	6,4	5,4	2,3	1,9
6 Monate bis unter 1 Jahr	9,9	8,8	8,2	4,7	3,5
1 bis unter 2 Jahre	14,9	13,7	13,5	10,8	7,8
2 bis unter 3 Jahre	13,6	11,9	12,0	14,5	10,7
3 Jahre und länger	45,1	51,3	53,6	65,4	74,0
> 400 Euro bis < 800 Euro					
Durchschnittliche Dauer					
in Tagen	770	832	863	1.049	1.140
in Monaten	25	27	28	35	38
Bestand - Anteile in %	100	100	100	100	100
dav.: kleiner 3 Monate	12,4	11,2	10,4	2,8	2,5
3 bis unter 6 Monate	8,7	7,7	6,7	2,8	2,3
6 Monate bis unter 1 Jahr	11,4	10,3	9,7	5,8	4,3
1 bis unter 2 Jahre	16,1	15,1	14,9	12,9	9,2
2 bis unter 3 Jahre	14,2	12,4	12,6	16,3	12,0
3 Jahre und länger	37,2	43,4	45,8	59,5	69,6
> 800 Euro					
Durchschnittliche Dauer					
in Tagen	670	712	737	996	1.112
in Monaten	22	23	24	33	37
Bestand - Anteile in %	100	100	100	100	100
dav.: kleiner 3 Monate	17,1	16,3	15,5	3,3	3,0
3 bis unter 6 Monate	11,1	10,4	9,6	3,8	3,0
6 Monate bis unter 1 Jahr	13,6	12,8	12,2	7,0	4,9
1 bis unter 2 Jahre	16,1	15,5	15,5	14,7	9,9
2 bis unter 3 Jahre	11,7	11,1	11,3	17,4	12,7
3 Jahre und länger	30,4	34,0	35,7	53,8	66,5

Quelle: Statistik der BA

Anhangtabelle 18: Bisherige Dauer im Bestand von erwerbsfähigen Hilfebedürftigen (eHb) nach Status der Arbeitslosigkeit

Dezember 2008

255 Kreise vom Januar 2005 mit durchgehend vollständigen Daten

Dauer	Art der Dauermessung				
	ohne Unterbrechung		mit Unterbrechung		
	ohne jede Unterbrechung	7 Tage Lückenregel	von 30 Tagen	Netto-Gesamtdauer	Brutto-Gesamtdauer
Insgesamt					
Durchschnittliche Dauer					
in Tagen	828	899	929	1.095	1.182
in Monaten	27	30	31	36	39
Bestand - Anteile in %	100	100	100	100	100
dav.: kleiner 3 Monate	11,0	9,5	8,7	2,7	2,5
3 bis unter 6 Monate	8,6	7,3	6,4	2,7	2,2
6 Monate bis unter 1 Jahr	10,8	9,5	9,0	5,2	3,8
1 bis unter 2 Jahre	14,8	13,7	13,4	11,3	7,9
2 bis unter 3 Jahre	12,2	10,8	10,9	14,1	10,1
3 Jahre und länger	42,7	49,1	51,5	64,0	73,5
arbeitslose eHb					
Durchschnittliche Dauer					
in Tagen	826	897	929	1.106	1.199
in Monaten	27	30	31	36	40
Bestand - Anteile in %	100	100	100	100	100
dav.: kleiner 3 Monate	12,3	10,7	9,9	3,0	2,8
3 bis unter 6 Monate	8,7	7,5	6,5	2,6	2,1
6 Monate bis unter 1 Jahr	10,5	9,2	8,7	4,9	3,4
1 bis unter 2 Jahre	13,8	12,7	12,5	10,5	6,9
2 bis unter 3 Jahre	11,1	10,0	10,1	13,5	9,2
3 Jahre und länger	43,5	49,9	52,4	65,5	75,6
nicht arbeitslose eHb					
Durchschnittliche Dauer					
in Tagen	830	900	929	1.088	1.170
in Monaten	27	30	31	36	39
Bestand - Anteile in %	100	100	100	100	100
dav.: kleiner 3 Monate	9,9	8,6	7,9	2,5	2,3
3 bis unter 6 Monate	8,4	7,2	6,3	2,8	2,3
6 Monate bis unter 1 Jahr	11,1	9,7	9,2	5,4	4,1
1 bis unter 2 Jahre	15,6	14,4	14,1	11,8	8,5
2 bis unter 3 Jahre	13,0	11,5	11,6	14,6	10,8
3 Jahre und länger	42,0	48,6	50,9	62,9	72,0

Quelle: Statistik der BA

Anhangtabelle 19: Abgeschlossene Dauer eines Monatsabgangs von erwerbsfähigen Hilfebedürftigen (eHb)

Dezember 2008

255 Kreise vom Januar 2005 mit durchgehend vollständigen Daten

Dauer	Art der Dauermessung				
	ohne Unterbrechung		mit Unterbrechung		
	ohne jede Unterbrechung	7 Tage Lückenregel	von 30 Tagen	Netto-Gesamtdauer	Brutto-Gesamtdauer
Insgesamt					
Durchschnittliche Dauer					
in Tagen	558	605	634	904	1.049
in Monaten	18	20	21	30	35
Abgang - Anteile in %	100	100	100	100	100
dav.: kleiner 3 Monate	16,1	15,1	14,1	4,4	4,0
3 bis unter 6 Monate	17,4	16,1	14,9	5,6	4,5
6 Monate bis unter 1 Jahr	17,8	17,0	16,5	9,4	6,4
1 bis unter 2 Jahre	15,9	15,6	15,8	16,7	10,7
2 bis unter 3 Jahre	10,2	9,7	10,0	18,3	12,8
3 Jahre und länger	22,6	26,6	28,6	45,6	61,6
arbeitslose eHb					
Durchschnittliche Dauer					
in Tagen	510	561	599	875	1.031
in Monaten	17	18	20	29	34
Bestand - Anteile in %	100	100	100	100	100
dav.: kleiner 3 Monate	19,6	18,3	17,0	6,0	5,6
3 bis unter 6 Monate	18,2	16,7	15,0	5,9	4,7
6 Monate bis unter 1 Jahr	18,1	17,3	16,8	9,9	6,7
1 bis unter 2 Jahre	14,9	14,8	15,1	16,6	10,2
2 bis unter 3 Jahre	9,0	8,8	9,2	17,9	11,9
3 Jahre und länger	20,1	24,1	26,8	43,7	61,0
nicht arbeitslose eHb					
Durchschnittliche Dauer					
in Tagen	572	617	644	912	1.054
in Monaten	19	20	21	30	35
Bestand - Anteile in %	100	100	100	100	100
dav.: kleiner 3 Monate	15,1	14,2	13,3	4,0	3,6
3 bis unter 6 Monate	17,1	15,9	14,9	5,5	4,4
6 Monate bis unter 1 Jahr	17,7	16,9	16,4	9,2	6,4
1 bis unter 2 Jahre	16,2	15,8	16,0	16,7	10,8
2 bis unter 3 Jahre	10,6	9,9	10,2	18,4	13,0
3 Jahre und länger	23,3	27,3	29,1	46,2	61,8

Quelle: Statistik der BA

Anhangtabelle 20: Abgeschlossene Dauer eines Monatsabgangs von erwerbsfähigen Hilfebedürftigen (eHb) nach Alter

Dezember 2008

255 Kreise vom Januar 2005 mit durchgehend vollständigen Daten

Dauer	Art der Dauermessung				
	ohne Unterbrechung		mit Unterbrechung		
	ohne jede Unterbrechung	7 Tage Lückenregel	von 30 Tagen	Netto-Gesamtdauer	Brutto-Gesamtdauer
Insgesamt					
Durchschnittliche Dauer					
in Tagen	558	605	634	904	1.049
in Monaten	18	20	21	30	35
Abgang - Anteile in %	100	100	100	100	100
dav.: kleiner 3 Monate	16,1	15,1	14,1	4,4	4,0
3 bis unter 6 Monate	17,4	16,1	14,9	5,6	4,5
6 Monate bis unter 1 Jahr	17,8	17,0	16,5	9,4	6,4
1 bis unter 2 Jahre	15,9	15,6	15,8	16,7	10,7
2 bis unter 3 Jahre	10,2	9,7	10,0	18,3	12,8
3 Jahre und länger	22,6	26,6	28,6	45,6	61,6
15 bis unter 25 Jahren					
Durchschnittliche Dauer					
in Tagen	483	551	583	855	1.016
in Monaten	16	18	19	28	33
Abgang - Anteile in %	100	100	100	100	100
dav.: kleiner 3 Monate	18,0	16,8	15,6	5,0	4,5
3 bis unter 6 Monate	20,1	18,4	17,0	6,9	5,6
6 Monate bis unter 1 Jahr	18,2	17,3	17,0	10,6	7,0
1 bis unter 2 Jahre	16,1	15,6	15,9	17,8	11,1
2 bis unter 3 Jahre	11,3	9,0	9,3	18,3	12,5
3 Jahre und länger	16,3	22,9	25,1	41,3	59,3
25 bis unter 50 Jahren					
Durchschnittliche Dauer					
in Tagen	540	583	613	893	1.044
in Monaten	18	19	20	29	34
Abgang - Anteile in %	100	100	100	100	100
dav.: kleiner 3 Monate	16,6	15,6	14,6	4,6	4,2
3 bis unter 6 Monate	17,8	16,5	15,4	5,5	4,3
6 Monate bis unter 1 Jahr	18,4	17,5	17,0	9,5	6,5
1 bis unter 2 Jahre	16,1	15,9	16,1	17,0	10,7
2 bis unter 3 Jahre	9,6	9,7	10,0	18,9	13,2
3 Jahre und länger	21,5	24,8	26,9	44,4	61,0
50 bis unter 65 Jahren					
Durchschnittliche Dauer					
in Tagen	719	748	771	1.004	1.111
in Monaten	24	25	25	33	37
Abgang - Anteile in %	100	100	100	100	100
dav.: kleiner 3 Monate	11,7	11,2	10,6	2,9	2,7
3 bis unter 6 Monate	12,3	11,5	10,7	4,0	3,5
6 Monate bis unter 1 Jahr	15,3	14,9	14,4	7,3	5,3
1 bis unter 2 Jahre	15,1	14,5	14,6	14,0	9,9
2 bis unter 3 Jahre	11,0	10,6	10,8	16,3	11,7
3 Jahre und länger	34,6	37,3	38,9	55,5	67,0

Quelle: Statistik der BA

Anhangtabelle 21: Abgeschlossene Dauer eines Monatsabgangs von erwerbsfähigen Hilfebedürftigen (eHb) nach Geschlecht

Dezember 2008

255 Kreise vom Januar 2005 mit durchgehend vollständigen Daten

Dauer	Art der Dauermessung				
	ohne Unterbrechung		mit Unterbrechung		
	ohne jede Unterbrechung	7 Tage Lückenregel	von 30 Tagen	Netto-Gesamtdauer	Brutto-Gesamtdauer
Insgesamt					
Durchschnittliche Dauer					
in Tagen	558	605	634	904	1.049
in Monaten	18	20	21	30	35
Abgang - Anteile in %	100	100	100	100	100
dav.: kleiner 3 Monate	16,1	15,1	14,1	4,4	4,0
3 bis unter 6 Monate	17,4	16,1	14,9	5,6	4,5
6 Monate bis unter 1 Jahr	17,8	17,0	16,5	9,4	6,4
1 bis unter 2 Jahre	15,9	15,6	15,8	16,7	10,7
2 bis unter 3 Jahre	10,2	9,7	10,0	18,3	12,8
3 Jahre und länger	22,6	26,6	28,6	45,6	61,6
Männer					
Durchschnittliche Dauer					
in Tagen	541	588	618	899	1.058
in Monaten	18	19	20	30	35
Abgang - Anteile in %	100	100	100	100	100
dav.: kleiner 3 Monate	17,2	16,2	15,0	4,5	4,0
3 bis unter 6 Monate	17,6	16,3	15,1	5,5	4,3
6 Monate bis unter 1 Jahr	17,9	17,2	16,7	9,4	6,2
1 bis unter 2 Jahre	15,8	15,6	15,9	16,9	10,3
2 bis unter 3 Jahre	9,8	9,4	9,7	18,7	12,5
3 Jahre und länger	21,6	25,5	27,5	45,0	62,7
Frauen					
Durchschnittliche Dauer					
in Tagen	576	622	650	909	1.039
in Monaten	19	21	21	30	34
Abgang - Anteile in %	100	100	100	100	100
dav.: kleiner 3 Monate	14,9	14,0	13,2	4,3	4,0
3 bis unter 6 Monate	17,1	15,9	14,8	5,7	4,7
6 Monate bis unter 1 Jahr	17,6	16,8	16,3	9,3	6,7
1 bis unter 2 Jahre	16,0	15,6	15,7	16,5	11,1
2 bis unter 3 Jahre	10,6	10,0	10,3	17,9	13,1
3 Jahre und länger	23,7	27,7	29,7	46,3	60,6

Quelle: Statistik der BA

Anhangtabelle 22: Abgeschlossene Dauer eines Monatsabgangs von erwerbsfähigen Hilfebedürftigen (eHb) nach Nationalität

Dezember 2008

255 Kreise vom Januar 2005 mit durchgehend vollständigen Daten

Dauer	Art der Dauermessung				
	ohne Unterbrechung		mit Unterbrechung		
	ohne jede Unterbrechung	7 Tage Lückenregel	von 30 Tagen	Netto-Gesamtdauer	Brutto-Gesamtdauer
Insgesamt					
Durchschnittliche Dauer					
in Tagen	558	605	634	904	1.049
in Monaten	18	20	21	30	35
Abgang - Anteile in %	100	100	100	100	100
dav.: kleiner 3 Monate	16,1	15,1	14,1	4,4	4,0
3 bis unter 6 Monate	17,4	16,1	14,9	5,6	4,5
6 Monate bis unter 1 Jahr	17,8	17,0	16,5	9,4	6,4
1 bis unter 2 Jahre	15,9	15,6	15,8	16,7	10,7
2 bis unter 3 Jahre	10,2	9,7	10,0	18,3	12,8
3 Jahre und länger	22,6	26,6	28,6	45,6	61,6
Deutsche					
Durchschnittliche Dauer					
in Tagen	556	601	627	900	1.050
in Monaten	18	20	21	30	35
Abgang - Anteile in %	100	100	100	100	100
dav.: kleiner 3 Monate	16,2	15,2	14,4	4,5	4,1
3 bis unter 6 Monate	17,5	16,3	15,4	5,8	4,6
6 Monate bis unter 1 Jahr	17,9	17,1	16,6	9,4	6,4
1 bis unter 2 Jahre	15,7	15,4	15,6	16,7	10,5
2 bis unter 3 Jahre	10,1	9,5	9,7	18,1	12,5
3 Jahre und länger	22,6	26,5	28,3	45,5	61,9
Ausländer					
Durchschnittliche Dauer					
in Tagen	572	623	669	925	1.050
in Monaten	19	21	22	30	35
Abgang - Anteile in %	100	100	100	100	100
dav.: kleiner 3 Monate	15,8	14,7	13,2	4,0	3,7
3 bis unter 6 Monate	16,4	14,9	12,9	4,6	3,7
6 Monate bis unter 1 Jahr	17,0	16,1	15,7	8,9	6,7
1 bis unter 2 Jahre	16,8	16,5	16,6	16,7	11,3
2 bis unter 3 Jahre	11,0	10,5	11,3	19,3	13,9
3 Jahre und länger	23,0	27,2	30,3	46,5	60,7

Quelle: Statistik der BA

Anhangtabelle 23: Bisherige Dauer im Bestand von nicht erwerbsfähigen Hilfebedürftigen (nEf)

Dezember 2008

255 Kreise vom Januar 2005 mit durchgehend vollständigen Daten

Dauer	Art der Dauermessung				
	ohne Unterbrechung		mit Unterbrechung		
	ohne jede Unterbrechung	7 Tage Lückenregel	von 30 Tagen	Netto-Gesamtdauer	Brutto-Gesamtdauer
Durchschnittliche Dauer					
in Tagen	793	860	888	1.004	1.058
in Monaten	26	28	29	33	35
Median Dauer					
in Tagen	772	911	986	1.191	1.329
in Monaten	25	30	33	39	44
Bestand - Anteile in %	100	100	100	100	100
dav.: kleiner 3 Monate	9,9	8,4	7,8	3,8	3,6
3 bis unter 6 Monate	9,0	7,7	6,6	4,0	3,7
6 Monate bis unter 1 Jahr	12,0	10,6	10,1	7,4	6,5
1 bis unter 2 Jahre	17,3	16,2	16,0	14,5	12,4
2 bis unter 3 Jahre	13,7	13,1	13,3	15,7	13,2
3 Jahre und länger	38,2	44,0	46,2	54,7	60,6

Quelle: Statistik der BA

Anhangtabelle 24: Bisherige Dauer im Bestand von nicht erwerbsfähigen Hilfebedürftigen (nEf) nach Alter

Dezember 2008

255 Kreise vom Januar 2005 mit durchgehend vollständigen Daten

Dauer	Art der Dauermessung				
	ohne Unterbrechung		mit Unterbrechung		
	ohne jede Unterbrechung	7 Tage Lückenregel	von 30 Tagen	Netto-Gesamtdauer	Brutto-Gesamtdauer
Insgesamt					
Durchschnittliche Dauer					
in Tagen	793	860	888	1.004	1.058
in Monaten	26	28	29	33	35
Bestand - Anteile in %	100	100	100	100	100
dav.: kleiner 3 Monate	9,9	8,4	7,8	3,8	3,6
3 bis unter 6 Monate	9,0	7,7	6,6	4,0	3,7
6 Monate bis unter 1 Jahr	12,0	10,6	10,1	7,4	6,5
1 bis unter 2 Jahre	17,3	16,2	16,0	14,5	12,4
2 bis unter 3 Jahre	13,7	13,1	13,3	15,7	13,2
3 Jahre und länger	38,2	44,0	46,2	54,7	60,6
unter 15 Jahren					
Durchschnittliche Dauer					
in Tagen	788	856	884	999	1.051
in Monaten	26	28	29	33	35
Bestand - Anteile in %	100	100	100	100	100
dav.: kleiner 3 Monate	9,9	8,5	7,9	3,9	3,7
3 bis unter 6 Monate	9,1	7,7	6,7	4,0	3,7
6 Monate bis unter 1 Jahr	12,1	10,7	10,2	7,5	6,6
1 bis unter 2 Jahre	17,4	16,3	16,1	14,6	12,6
2 bis unter 3 Jahre	13,8	13,2	13,4	15,8	13,4
3 Jahre und länger	37,8	43,6	45,8	54,3	59,9
15 bis unter 65 Jahren					
Durchschnittliche Dauer					
in Tagen	909	967	998	1.135	1.231
in Monaten	30	32	33	37	41
Bestand - Anteile in %	100	100	100	100	100
dav.: kleiner 3 Monate	7,9	7,0	6,5	1,9	1,6
3 bis unter 6 Monate	6,9	6,1	5,1	2,1	1,5
6 Monate bis unter 1 Jahr	9,3	8,3	7,8	4,5	3,1
1 bis unter 2 Jahre	14,8	13,5	13,0	11,0	7,0
2 bis unter 3 Jahre	12,4	10,8	10,7	13,3	9,1
3 Jahre und länger	48,6	54,3	56,9	67,3	77,8

Quelle: Statistik der BA

Anhangtabelle 25: Bisherige Dauer im Bestand von nicht erwerbsfähigen Hilfebedürftigen (nEf) nach Geschlecht

Dezember 2008

255 Kreise vom Januar 2005 mit durchgehend vollständigen Daten

Dauer	Art der Dauermessung				
	ohne Unterbrechung		mit Unterbrechung		
	ohne jede Unterbrechung	7 Tage Lückenregel	von 30 Tagen	Netto-Gesamtdauer	Brutto-Gesamtdauer
Insgesamt					
Durchschnittliche Dauer					
in Tagen	793	860	888	1.004	1.058
in Monaten	26	28	29	33	35
Bestand - Anteile in %	100	100	100	100	100
dav.: kleiner 3 Monate	9,9	8,4	7,8	3,8	3,6
3 bis unter 6 Monate	9,0	7,7	6,6	4,0	3,7
6 Monate bis unter 1 Jahr	12,0	10,6	10,1	7,4	6,5
1 bis unter 2 Jahre	17,3	16,2	16,0	14,5	12,4
2 bis unter 3 Jahre	13,7	13,1	13,3	15,7	13,2
3 Jahre und länger	38,2	44,0	46,2	54,7	60,6
Männer					
Durchschnittliche Dauer					
in Tagen	792	860	887	1.003	1.057
in Monaten	26	28	29	33	35
Bestand - Anteile in %	100	100	100	100	100
dav.: kleiner 3 Monate	9,8	8,4	7,8	3,8	3,6
3 bis unter 6 Monate	9,0	7,7	6,7	4,0	3,7
6 Monate bis unter 1 Jahr	12,0	10,6	10,1	7,3	6,5
1 bis unter 2 Jahre	17,3	16,3	16,0	14,5	12,5
2 bis unter 3 Jahre	13,8	13,1	13,3	15,8	13,3
3 Jahre und länger	38,1	43,9	46,1	54,6	60,5
Frauen					
Durchschnittliche Dauer					
in Tagen	793	860	889	1.005	1.059
in Monaten	26	28	29	33	35
Bestand - Anteile in %	100	100	100	100	100
dav.: kleiner 3 Monate	9,9	8,5	7,9	3,8	3,6
3 bis unter 6 Monate	9,0	7,7	6,6	4,0	3,6
6 Monate bis unter 1 Jahr	11,9	10,6	10,1	7,4	6,5
1 bis unter 2 Jahre	17,2	16,1	15,9	14,4	12,4
2 bis unter 3 Jahre	13,6	13,0	13,2	15,6	13,2
3 Jahre und länger	38,3	44,1	46,3	54,9	60,7

Quelle: Statistik der BA

Anhangtabelle 26: Bisherige Dauer im Bestand von nicht erwerbsfähigen Hilfebedürftigen (nEf) nach Nationalität

Dezember 2008

255 Kreise vom Januar 2005 mit durchgehend vollständigen Daten

Dauer	Art der Dauermessung				
	ohne Unterbrechung		mit Unterbrechung		
	ohne jede Unterbrechung	7 Tage Lückenregel	von 30 Tagen	Netto-Gesamtdauer	Brutto-Gesamtdauer
Insgesamt					
Durchschnittliche Dauer					
in Tagen	793	860	888	1.004	1.058
in Monaten	26	28	29	33	35
Bestand - Anteile in %	100	100	100	100	100
dav.: kleiner 3 Monate	9,9	8,4	7,8	3,8	3,6
3 bis unter 6 Monate	9,0	7,7	6,6	4,0	3,7
6 Monate bis unter 1 Jahr	12,0	10,6	10,1	7,4	6,5
1 bis unter 2 Jahre	17,3	16,2	16,0	14,5	12,4
2 bis unter 3 Jahre	13,7	13,1	13,3	15,7	13,2
3 Jahre und länger	38,2	44,0	46,2	54,7	60,6
Deutsche					
Durchschnittliche Dauer					
in Tagen	788	856	880	996	1.050
in Monaten	26	28	29	33	35
Bestand - Anteile in %	100	100	100	100	100
dav.: kleiner 3 Monate	10,1	8,6	8,1	3,9	3,8
3 bis unter 6 Monate	8,9	7,6	6,8	4,1	3,8
6 Monate bis unter 1 Jahr	12,1	10,7	10,2	7,5	6,6
1 bis unter 2 Jahre	17,3	16,2	16,1	14,7	12,6
2 bis unter 3 Jahre	13,8	13,2	13,3	15,9	13,4
3 Jahre und länger	37,8	43,6	45,4	53,9	59,8
Ausländer					
Durchschnittliche Dauer					
in Tagen	822	889	939	1.053	1.108
in Monaten	27	29	31	35	37
Bestand - Anteile in %	100	100	100	100	100
dav.: kleiner 3 Monate	8,7	7,3	6,5	2,9	2,7
3 bis unter 6 Monate	9,2	7,9	5,7	3,1	2,8
6 Monate bis unter 1 Jahr	10,9	9,7	9,2	6,5	5,6
1 bis unter 2 Jahre	17,0	15,8	15,0	13,1	11,2
2 bis unter 3 Jahre	13,3	12,6	12,8	14,7	12,2
3 Jahre und länger	40,9	46,8	50,8	59,7	65,5

Quelle: Statistik der BA

Anhangtabelle 27: Abgeschlossene Dauer eines Monatsabgangs von nicht erwerbsfähigen Hilfebedürftigen (nEf)

Dezember 2008

255 Kreise vom Januar 2005 mit durchgehend vollständigen Daten

Dauer	Art der Dauermessung				
	ohne Unterbrechung		mit Unterbrechung		
	ohne jede Unterbrechung	7 Tage Lückenregel	von 30 Tagen	Netto-Gesamtdauer	Brutto-Gesamtdauer
Durchschnittliche Dauer					
in Tagen	591	635	663	884	980
in Monaten	19	21	22	29	32
Abgang - Anteile in %	100	100	100	100	100
dav.: kleiner 3 Monate	14,1	13,2	12,3	4,7	4,4
3 bis unter 6 Monate	15,6	14,4	13,3	5,5	4,8
6 Monate bis unter 1 Jahr	17,3	16,2	15,7	9,9	7,9
1 bis unter 2 Jahre	17,5	17,3	17,6	18,0	14,2
2 bis unter 3 Jahre	11,6	11,5	11,9	18,6	15,1
3 Jahre und länger	23,8	27,3	29,2	43,3	53,7

Quelle: Statistik der BA

Anhangtabelle 28: Abgeschlossene Dauer eines Monatsabgangs von nicht erwerbsfähigen Hilfebedürftigen (nEf) nach Alter

Dezember 2008

255 Kreise vom Januar 2005 mit durchgehend vollständigen Daten

Dauer	Art der Dauermessung				
	ohne Unterbrechung		mit Unterbrechung		
	ohne jede Unterbrechung	7 Tage Lückenregel	von 30 Tagen	Netto-Gesamtdauer	Brutto-Gesamtdauer
Insgesamt					
Durchschnittliche Dauer					
in Tagen	591	635	663	884	980
in Monaten	19	21	22	29	32
Abgang - Anteile in %	100	100	100	100	100
dav.: kleiner 3 Monate	14,1	13,2	12,3	4,7	4,4
3 bis unter 6 Monate	15,6	14,4	13,3	5,5	4,8
6 Monate bis unter 1 Jahr	17,3	16,2	15,7	9,9	7,9
1 bis unter 2 Jahre	17,5	17,3	17,6	18,0	14,2
2 bis unter 3 Jahre	11,6	11,5	11,9	18,6	15,1
3 Jahre und länger	23,8	27,3	29,2	43,3	53,7
unter 15 Jahren					
Durchschnittliche Dauer					
in Tagen	584	628	656	878	972
in Monaten	19	21	22	29	32
Abgang - Anteile in %	100	100	100	100	100
dav.: kleiner 3 Monate	14,3	13,3	12,4	4,8	4,5
3 bis unter 6 Monate	15,7	14,5	13,4	5,6	4,9
6 Monate bis unter 1 Jahr	17,5	16,4	15,9	10,0	8,0
1 bis unter 2 Jahre	17,6	17,5	17,7	18,1	14,4
2 bis unter 3 Jahre	11,6	11,6	11,9	18,7	15,3
3 Jahre und länger	23,3	26,7	28,7	42,7	52,9
15 bis unter 65 Jahren					
Durchschnittliche Dauer					
in Tagen	664	701	720	948	1.098
in Monaten	22	23	24	31	36
Abgang - Anteile in %	100	100	100	100	100
dav.: kleiner 3 Monate	12,8	12,0	11,4	3,5	2,6
3 bis unter 6 Monate	14,1	13,7	12,9	4,6	3,4
6 Monate bis unter 1 Jahr	14,9	13,6	13,4	7,4	5,4
1 bis unter 2 Jahre	16,2	15,9	16,3	17,4	10,5
2 bis unter 3 Jahre	12,4	11,7	11,7	18,1	12,2
3 Jahre und länger	29,7	33,0	34,4	48,9	65,8

Quelle: Statistik der BA

Anhangtabelle 29: Abgeschlossene Dauer eines Monatsabgangs von nicht erwerbsfähigen Hilfebedürftigen (nEf) nach Geschlecht

Dezember 2008

255 Kreise vom Januar 2005 mit durchgehend vollständigen Daten

Dauer	Art der Dauermessung				
	ohne Unterbrechung		mit Unterbrechung		
	ohne jede Unterbrechung	7 Tage Lückenregel	von 30 Tagen	Netto-Gesamtdauer	Brutto-Gesamtdauer
Insgesamt					
Durchschnittliche Dauer					
in Tagen	591	635	663	884	980
in Monaten	19	21	22	29	32
Abgang - Anteile in %	100	100	100	100	100
dav.: kleiner 3 Monate	14,1	13,2	12,3	4,7	4,4
3 bis unter 6 Monate	15,6	14,4	13,3	5,5	4,8
6 Monate bis unter 1 Jahr	17,3	16,2	15,7	9,9	7,9
1 bis unter 2 Jahre	17,5	17,3	17,6	18,0	14,2
2 bis unter 3 Jahre	11,6	11,5	11,9	18,6	15,1
3 Jahre und länger	23,8	27,3	29,2	43,3	53,7
Männer					
Durchschnittliche Dauer					
in Tagen	589	633	662	881	977
in Monaten	19	21	22	29	32
Abgang - Anteile in %	100	100	100	100	100
dav.: kleiner 3 Monate	14,2	13,3	12,5	4,7	4,4
3 bis unter 6 Monate	15,6	14,4	13,3	5,5	4,8
6 Monate bis unter 1 Jahr	17,2	16,1	15,5	10,0	7,8
1 bis unter 2 Jahre	17,6	17,4	17,6	18,2	14,6
2 bis unter 3 Jahre	11,7	11,6	12,0	18,5	15,1
3 Jahre und länger	23,6	27,2	29,2	43,0	53,4
Frauen					
Durchschnittliche Dauer					
in Tagen	593	636	663	886	982
in Monaten	20	21	22	29	32
Abgang - Anteile in %	100	100	100	100	100
dav.: kleiner 3 Monate	14,0	13,1	12,2	4,7	4,4
3 bis unter 6 Monate	15,5	14,4	13,3	5,6	4,8
6 Monate bis unter 1 Jahr	17,5	16,3	15,8	9,7	8,0
1 bis unter 2 Jahre	17,4	17,3	17,7	17,9	13,7
2 bis unter 3 Jahre	11,5	11,4	11,8	18,6	15,1
3 Jahre und länger	24,1	27,5	29,3	43,5	54,0

Quelle: Statistik der BA

Anhangtabelle 30: Abgeschlossene Dauer eines Monatsabgangs von nicht erwerbsfähigen Hilfebedürftigen (nEf) nach Nationalität

Dezember 2008

255 Kreise vom Januar 2005 mit durchgehend vollständigen Daten

Dauer	Art der Dauermessung				
	ohne Unterbrechung		mit Unterbrechung		
	ohne jede Unterbrechung	7 Tage Lückenregel	von 30 Tagen	Netto-Gesamtdauer	Brutto-Gesamtdauer
Insgesamt					
Durchschnittliche Dauer					
in Tagen	591	635	663	884	980
in Monaten	19	21	22	29	32
Abgang - Anteile in %	100	100	100	100	100
dav.: kleiner 3 Monate	14,1	13,2	12,3	4,7	4,4
3 bis unter 6 Monate	15,6	14,4	13,3	5,5	4,8
6 Monate bis unter 1 Jahr	17,3	16,2	15,7	9,9	7,9
1 bis unter 2 Jahre	17,5	17,3	17,6	18,0	14,2
2 bis unter 3 Jahre	11,6	11,5	11,9	18,6	15,1
3 Jahre und länger	23,8	27,3	29,2	43,3	53,7
Deutsche					
Durchschnittliche Dauer					
in Tagen	586	630	656	878	975
in Monaten	19	21	22	29	32
Abgang - Anteile in %	100	100	100	100	100
dav.: kleiner 3 Monate	14,3	13,4	12,6	4,9	4,5
3 bis unter 6 Monate	15,6	14,4	13,4	5,6	4,9
6 Monate bis unter 1 Jahr	17,5	16,3	15,8	9,9	8,0
1 bis unter 2 Jahre	17,5	17,3	17,6	18,2	14,2
2 bis unter 3 Jahre	11,7	11,7	11,9	18,7	15,2
3 Jahre und länger	23,3	26,9	28,7	42,7	53,2
Ausländer					
Durchschnittliche Dauer					
in Tagen	633	672	713	934	1.024
in Monaten	21	22	24	31	34
Abgang - Anteile in %	100	100	100	100	100
dav.: kleiner 3 Monate	13,1	12,1	10,9	3,7	3,5
3 bis unter 6 Monate	15,4	14,1	12,0	4,8	4,1
6 Monate bis unter 1 Jahr	15,6	14,8	14,5	8,9	6,9
1 bis unter 2 Jahre	17,3	17,4	17,5	16,8	13,3
2 bis unter 3 Jahre	11,0	11,0	11,7	17,6	14,4
3 Jahre und länger	27,7	30,6	33,3	48,2	57,9

Quelle: Statistik der BA

Anhangtabelle 31: Durchschnittliche bisherige und abgeschlossene Dauer im Bestand von allen hilfebedürftigen Personen (hP) nach Geschlecht und Nationalität

Dezember 2008

255 Kreise vom Januar 2005 mit durchgehend vollständigen Daten

Dauer in Monaten ¹⁾	Durchschnittliche bisherige und abgeschlossene Dauer von hilfebedürftigen Personen (hP) nach Geschlecht und Nationalität									
	Insgesamt		Geschlecht				Nationalität			
			Männer		Frauen		Deutsche		Ausländer	
	Bisherige Dauer	Abgeschl. Dauer	Bisherige Dauer	Abgeschl. Dauer	Bisherige Dauer	Abgeschl. Dauer	Bisherige Dauer	Abgeschl. Dauer	Bisherige Dauer	Abgeschl. Dauer
Anteile in %										
Gesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Unter 1 Monat	3,6	6,4	3,9	6,8	3,4	6,0	3,7	6,6	3,2	5,5
1 bis unter 2 Monate	3,0	2,7	3,2	2,9	2,7	2,4	3,0	2,6	2,9	3,1
2 bis unter 3 Monate	2,6	5,6	2,8	5,7	2,5	5,4	2,6	5,6	2,6	5,5
3 bis unter 4 Monate	2,9	5,2	3,0	5,3	2,8	5,1	2,7	5,3	3,5	5,1
4 bis unter 5 Monate	2,5	4,8	2,5	4,8	2,4	4,8	2,4	4,9	2,8	4,3
5 bis unter 6 Monate	2,1	5,6	2,1	5,6	2,0	5,6	2,1	5,7	1,9	5,3
6 bis unter 7 Monate	1,8	4,7	1,9	4,8	1,7	4,6	1,8	4,7	1,8	4,6
7 bis unter 8 Monate	1,6	2,1	1,7	2,1	1,5	2,1	1,6	2,1	1,6	1,9
8 bis unter 9 Monate	1,5	2,1	1,6	2,1	1,5	2,0	1,5	2,1	1,5	2,0
9 bis unter 10 Monate	1,6	2,1	1,7	2,1	1,6	2,1	1,6	2,2	1,6	1,8
10 bis unter 11 Monate	1,7	2,4	1,8	2,5	1,7	2,4	1,7	2,4	1,7	2,3
11 bis unter 12 Monate	1,6	3,3	1,6	3,2	1,5	3,5	1,6	3,4	1,4	3,2
12 bis unter 13 Monate	1,5	2,9	1,5	2,9	1,4	2,9	1,5	2,9	1,5	2,9
13 bis unter 14 Monate	1,3	1,3	1,4	1,3	1,3	1,2	1,3	1,3	1,4	1,3
14 bis unter 15 Monate	1,3	1,4	1,4	1,4	1,3	1,4	1,3	1,3	1,5	1,7
15 bis unter 16 Monate	1,5	1,3	1,5	1,2	1,5	1,3	1,4	1,2	2,0	1,5
16 bis unter 17 Monate	1,3	1,2	1,3	1,2	1,4	1,3	1,3	1,2	1,6	1,2
17 bis unter 18 Monate	1,1	1,3	1,1	1,3	1,1	1,3	1,1	1,3	1,1	1,3
18 bis unter 19 Monate	1,0	1,5	1,0	1,5	1,0	1,5	1,0	1,5	1,0	1,3
19 bis unter 20 Monate	1,0	0,8	1,0	0,8	1,0	0,8	1,0	0,8	1,0	0,8
20 bis unter 21 Monate	1,0	1,0	1,0	1,0	0,9	0,9	1,0	1,0	0,9	1,0
21 bis unter 22 Monate	1,1	0,9	1,1	0,9	1,1	1,0	1,1	0,9	1,0	1,0
22 bis unter 23 Monate	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,2
23 bis unter 24 Monate	1,1	1,4	1,1	1,4	1,0	1,3	1,1	1,3	1,0	1,4
24 bis unter 25 Monate	1,1	1,5	1,1	1,4	1,0	1,5	1,0	1,5	1,1	1,3
25 bis unter 26 Monate	1,0	0,8	1,0	0,8	1,0	0,8	1,0	0,8	1,0	0,8
26 bis unter 27 Monate	1,0	0,8	1,0	0,8	1,0	0,8	1,0	0,8	1,1	0,9
27 bis unter 28 Monate	1,1	0,9	1,1	0,9	1,1	0,9	1,0	0,8	1,2	1,0
28 bis unter 29 Monate	1,0	0,8	1,0	0,8	1,1	0,8	1,0	0,8	1,1	0,9
29 bis unter 30 Monate	1,0	0,9	0,9	0,9	1,0	0,9	1,0	0,9	0,9	0,8
30 bis unter 31 Monate	0,8	0,9	0,8	0,9	0,8	0,9	0,8	0,9	0,8	1,1
31 bis unter 32 Monate	0,8	0,6	0,8	0,6	0,8	0,6	0,8	0,6	0,8	0,7
32 bis unter 33 Monate	0,8	0,6	0,8	0,6	0,8	0,6	0,8	0,6	0,8	0,5
33 bis unter 34 Monate	0,9	0,7	0,9	0,6	0,9	0,7	0,9	0,7	0,9	0,8
34 bis unter 35 Monate	1,0	0,8	1,0	0,7	1,0	0,9	1,0	0,8	1,0	0,9
35 bis unter 36 Monate	0,9	0,9	0,9	0,9	0,9	0,8	0,9	0,9	0,9	1,0
36 bis unter 37 Monate	0,9	1,0	0,9	1,0	0,9	1,1	0,9	1,0	1,0	1,1
37 bis unter 38 Monate	0,9	0,6	0,9	0,6	0,9	0,7	0,9	0,6	0,9	0,8
38 bis unter 39 Monate	0,9	0,7	0,9	0,6	0,9	0,7	0,9	0,6	1,0	0,8
39 bis unter 40 Monate	1,0	0,6	1,0	0,6	1,0	0,7	1,0	0,6	1,1	0,7
40 bis unter 41 Monate	1,0	0,7	1,0	0,7	1,0	0,7	1,0	0,7	1,0	0,7
41 bis unter 42 Monate	1,0	0,8	1,0	0,7	1,1	0,8	1,0	0,8	1,0	0,8
42 bis unter 43 Monate	1,0	0,9	1,0	0,8	1,0	0,9	1,0	0,8	1,0	1,0
43 bis unter 44 Monate	1,0	0,6	0,9	0,6	1,0	0,6	1,0	0,6	1,0	0,6
44 bis unter 45 Monate	1,0	0,6	0,9	0,6	1,0	0,7	1,0	0,6	1,0	0,6
45 bis unter 46 Monate	1,2	0,8	1,2	0,8	1,2	0,8	1,2	0,8	1,2	0,9
46 bis unter 47 Monate	1,4	2,1	1,4	2,2	1,4	2,0	1,4	2,0	1,4	2,6
47 bis unter 48 Monate	36,5	17,4	35,3	16,7	37,7	18,0	37,0	17,4	35,2	17,4

¹⁾ Dauer einschließlich Unterbrechungen bis zu 7 Tagen.

Quelle: Statistik der BA

Anhangtabelle 32: Durchschnittliche bisherige und abgeschlossene Dauer im Bestand von allen hilfebedürftigen Personen (hP) nach Alter

Dezember 2008

255 Kreise vom Januar 2005 mit durchgehend vollständigen Daten

Dauer in Monaten ¹⁾	Bisherige und abgeschlossene Dauer von hilfebedürftigen Personen (hP) nach Alter									
	Insgesamt		Alter							
			unter 15 Jahren		15 bis unter 25 Jahren		25 bis unter 50 Jahren		50 bis unter 65 Jahren	
	Bisherige Dauer	Abgeschl. Dauer	Bisherige Dauer	Abgeschl. Dauer	Bisherige Dauer	Abgeschl. Dauer	Bisherige Dauer	Abgeschl. Dauer	Bisherige Dauer	Abgeschl. Dauer
Anteile in %										
Gesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Unter 1 Monat	3,6	6,4	3,3	6,1	4,8	6,8	4,0	6,7	2,4	5,3
1 bis unter 2 Monate	3,0	2,7	2,7	2,3	3,9	3,3	3,3	2,9	1,9	1,7
2 bis unter 3 Monate	2,6	5,6	2,5	4,9	3,5	6,5	2,8	5,9	1,6	4,2
3 bis unter 4 Monate	2,9	5,2	3,0	4,8	4,0	6,3	3,0	5,5	1,7	3,7
4 bis unter 5 Monate	2,5	4,8	2,6	4,2	3,5	5,9	2,5	5,1	1,5	3,6
5 bis unter 6 Monate	2,1	5,6	2,2	5,5	2,7	6,2	2,1	5,9	1,3	4,2
6 bis unter 7 Monate	1,8	4,7	1,9	4,4	2,2	5,1	1,8	5,1	1,2	3,7
7 bis unter 8 Monate	1,6	2,1	1,8	2,1	1,9	2,1	1,6	2,3	1,1	1,7
8 bis unter 9 Monate	1,5	2,1	1,6	2,1	1,7	2,1	1,6	2,1	1,0	1,7
9 bis unter 10 Monate	1,6	2,1	1,8	2,2	1,9	2,3	1,6	2,2	1,1	1,7
10 bis unter 11 Monate	1,7	2,4	1,9	2,4	2,0	2,6	1,8	2,5	1,2	2,0
11 bis unter 12 Monate	1,6	3,3	1,7	3,3	1,6	3,1	1,6	3,3	1,3	3,9
12 bis unter 13 Monate	1,5	2,9	1,6	3,0	1,6	2,9	1,5	2,9	1,2	2,5
13 bis unter 14 Monate	1,3	1,3	1,5	1,4	1,4	1,2	1,3	1,3	1,1	1,2
14 bis unter 15 Monate	1,3	1,4	1,5	1,5	1,4	1,5	1,3	1,4	1,0	1,1
15 bis unter 16 Monate	1,5	1,3	1,7	1,4	1,8	1,5	1,5	1,2	1,1	1,0
16 bis unter 17 Monate	1,3	1,2	1,6	1,3	1,6	1,5	1,3	1,2	1,0	1,0
17 bis unter 18 Monate	1,1	1,3	1,3	1,5	1,2	1,3	1,1	1,3	0,9	1,1
18 bis unter 19 Monate	1,0	1,5	1,2	1,6	1,0	1,4	1,0	1,5	0,8	1,2
19 bis unter 20 Monate	1,0	0,8	1,2	0,8	1,0	0,7	1,0	0,8	0,9	0,9
20 bis unter 21 Monate	1,0	1,0	1,1	1,1	0,9	0,8	0,9	0,9	0,8	1,0
21 bis unter 22 Monate	1,1	0,9	1,2	1,1	1,1	0,9	1,0	0,9	0,9	0,9
22 bis unter 23 Monate	1,1	1,1	1,3	1,2	1,1	1,0	1,1	1,1	1,0	1,1
23 bis unter 24 Monate	1,1	1,4	1,2	1,6	1,0	1,1	1,0	1,3	1,0	1,4
24 bis unter 25 Monate	1,1	1,5	1,2	1,6	1,0	1,3	1,0	1,5	0,9	1,4
25 bis unter 26 Monate	1,0	0,8	1,2	1,1	1,0	0,7	1,0	0,8	0,9	0,8
26 bis unter 27 Monate	1,0	0,8	1,1	0,9	1,0	0,7	1,0	0,7	0,9	0,8
27 bis unter 28 Monate	1,1	0,9	1,3	1,0	1,2	0,9	1,0	0,8	0,9	0,8
28 bis unter 29 Monate	1,0	0,8	1,2	0,9	1,1	0,8	1,0	0,8	0,8	0,9
29 bis unter 30 Monate	1,0	0,9	1,1	1,0	1,1	1,0	0,9	0,8	0,9	0,9
30 bis unter 31 Monate	0,8	0,9	1,0	1,0	0,7	0,8	0,8	0,9	0,7	1,0
31 bis unter 32 Monate	0,8	0,6	1,0	0,7	0,7	0,5	0,8	0,5	0,8	0,7
32 bis unter 33 Monate	0,8	0,6	0,9	0,6	0,7	0,5	0,8	0,6	0,8	0,7
33 bis unter 34 Monate	0,9	0,7	1,0	0,8	0,8	0,6	0,9	0,7	0,9	0,7
34 bis unter 35 Monate	1,0	0,8	1,1	0,9	0,9	0,6	1,0	0,8	1,0	0,8
35 bis unter 36 Monate	0,9	0,9	1,0	1,0	0,8	0,7	0,9	0,8	1,0	1,1
36 bis unter 37 Monate	0,9	1,0	1,0	1,2	0,8	0,8	0,9	1,0	0,9	1,0
37 bis unter 38 Monate	0,9	0,6	1,0	0,7	0,8	0,6	0,9	0,6	0,9	0,7
38 bis unter 39 Monate	0,9	0,7	1,0	0,7	0,8	0,6	0,9	0,6	0,9	0,7
39 bis unter 40 Monate	1,0	0,6	1,1	0,7	1,0	0,6	1,0	0,6	0,9	0,7
40 bis unter 41 Monate	1,0	0,7	1,1	0,8	1,0	0,6	1,0	0,7	0,9	0,7
41 bis unter 42 Monate	1,0	0,8	1,1	0,9	1,0	0,7	1,0	0,8	1,0	0,8
42 bis unter 43 Monate	1,0	0,9	1,1	1,0	0,9	0,7	1,0	0,8	1,0	0,9
43 bis unter 44 Monate	1,0	0,6	1,0	0,6	0,8	0,5	1,0	0,6	1,0	0,7
44 bis unter 45 Monate	1,0	0,6	1,0	0,7	0,8	0,5	1,0	0,6	1,0	0,8
45 bis unter 46 Monate	1,2	0,8	1,2	0,8	1,0	0,7	1,2	0,8	1,2	0,7
46 bis unter 47 Monate	1,4	2,1	1,4	1,8	1,2	2,2	1,5	1,8	1,3	3,5
47 bis unter 48 Monate	36,5	17,4	31,7	16,7	30,4	14,6	35,8	16,0	49,7	26,4

¹⁾ Dauer einschließlich Unterbrechungen bis zu 7 Tagen.

Quelle: Statistik der BA

Anhangtabelle 33: Verbleib der Monats-Zugangskohorten aller hilfebedürftiger Personen (hP) von Februar 2005 bis Februar 2008

Dezember 2008

255 Kreise vom Januar 2005 mit durchgehend vollständigen Daten

Dauer in Monaten ¹⁾	Verbleib der Monats-Zugangskohorten aller hilfebedürftiger Personen (hP) von Februar 2005 bis Februar 2008			
	Feb 2005	Feb 2006	Feb 2007	Feb 2008
	Anteile in %			
	100	100	100	100
Unter 1 Monat	98,9	96,4	96,0	93,6
1 bis unter 2 Monate	95,3	91,9	90,3	87,1
2 bis unter 3 Monate	91,0	86,1	82,8	80,1
3 bis unter 4 Monate	86,1	79,7	75,8	73,5
4 bis unter 5 Monate	82,1	73,2	69,5	67,5
5 bis unter 6 Monate	77,7	67,1	63,7	61,2
6 bis unter 7 Monate	71,8	59,5	57,0	54,1
7 bis unter 8 Monate	67,6	55,3	53,0	50,2
8 bis unter 9 Monate	64,9	52,6	50,0	47,0
9 bis unter 10 Monate	62,6	50,0	47,2	43,6
10 bis unter 11 Monate	60,7	47,5	44,6	41,3
11 bis unter 12 Monate	58,6	45,2	42,2	
12 bis unter 13 Monate	56,2	42,8	39,7	
13 bis unter 14 Monate	54,5	41,5	38,3	
14 bis unter 15 Monate	53,2	40,2	37,1	
15 bis unter 16 Monate	51,9	38,9	35,7	
16 bis unter 17 Monate	50,4	37,6	34,4	
17 bis unter 18 Monate	48,6	36,2	33,0	
18 bis unter 19 Monate	46,3	34,5	30,8	
19 bis unter 20 Monate	44,4	33,0	29,4	
20 bis unter 21 Monate	43,1	31,9	28,1	
21 bis unter 22 Monate	41,8	30,8	26,7	
22 bis unter 23 Monate	40,6	29,8	25,8	
23 bis unter 24 Monate	39,5	28,8		
24 bis unter 25 Monate	38,3	27,7		
25 bis unter 26 Monate	37,4	26,9		
26 bis unter 27 Monate	36,6	26,3		
27 bis unter 28 Monate	35,7	25,6		
28 bis unter 29 Monate	34,9	24,9		
29 bis unter 30 Monate	33,9	24,1		
30 bis unter 31 Monate	32,7	22,9		
31 bis unter 32 Monate	31,6	22,1		
32 bis unter 33 Monate	30,8	21,3		
33 bis unter 34 Monate	30,0	20,5		
34 bis unter 35 Monate	29,2	19,9		
35 bis unter 36 Monate	28,5			
36 bis unter 37 Monate	27,7			
37 bis unter 38 Monate	27,1			
38 bis unter 39 Monate	26,6			
39 bis unter 40 Monate	26,0			
40 bis unter 41 Monate	25,4			
41 bis unter 42 Monate	24,8			
42 bis unter 43 Monate	23,9			
43 bis unter 44 Monate	23,2			
44 bis unter 45 Monate	22,6			
45 bis unter 46 Monate	21,7			
46 bis unter 47 Monate	21,2			
47 bis unter 48 Monate				

¹⁾ Dauer einschließlich Unterbrechungen bis zu 7 Tagen.

Quelle: Statistik der BA

Anhangtabelle 34: Verbleib der Monats-Zugangskohorte aller hilfebedürftiger Personen (hP) von 2007

2007

255 Kreise vom Januar 2005 mit durchgehend vollständigen Daten

Dauer in Monaten ¹⁾	Verbleib der Monats-Zugangskohorte aller hilfebedürftiger Personen im Jahr 2007											
	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
	Anteile in %											
Unter 1 Monat	94,1	96,0	95,9	94,5	94,5	94,5	93,9	92,2	91,8	94,4	93,7	93,7
1 bis unter 2 Monate	88,2	90,3	88,1	88,2	86,8	87,0	85,9	83,3	84,6	85,3	86,4	86,7
2 bis unter 3 Monate	83,0	82,8	81,5	81,7	80,0	80,3	77,9	76,0	77,9	78,7	80,6	81,2
3 bis unter 4 Monate	76,3	75,8	75,1	75,5	73,9	73,7	71,2	69,5	72,0	73,7	76,0	76,0
4 bis unter 5 Monate	70,3	69,5	69,4	70,0	67,9	68,4	65,4	64,3	67,8	69,7	71,5	70,5
5 bis unter 6 Monate	64,0	63,7	63,7	64,2	62,7	63,0	60,2	60,0	63,8	65,4	66,2	64,3
6 bis unter 7 Monate	57,7	57,0	57,0	58,0	56,9	57,4	54,8	55,3	59,2	59,6	59,6	57,5
7 bis unter 8 Monate	53,5	53,0	53,3	54,5	53,6	54,3	52,0	52,7	56,2	56,2	56,0	53,6
8 bis unter 9 Monate	50,2	50,0	50,4	51,9	51,2	52,2	49,9	50,5	53,8	53,4	53,1	50,2
9 bis unter 10 Monate	47,2	47,2	47,8	49,6	49,2	50,2	47,7	48,4	51,4	50,7	50,0	47,1
10 bis unter 11 Monate	44,6	44,6	45,7	47,7	47,3	48,1	45,7	46,2	48,8	47,9	47,1	44,1
11 bis unter 12 Monate	41,5	42,2	43,7	45,5	45,1	45,7	43,5	43,8	45,6	44,8	43,9	39,7

¹⁾ Dauer einschließlich Unterbrechungen bis zu 7 Tagen.

Quelle: Statistik der BA

Anhangtabelle 35: Verbleib der Monats-Zugangskohorten erwerbsfähiger (eHb) und nicht erwerbsfähiger Hilfebedürftiger (nEf) vom Februar 2007 nach Erwerbsstatus und Höhe des Bruttoeinkommens aus Erwerbstätigkeit

Dezember 2008

255 Kreise vom Januar 2005 mit durchgehend vollständigen Daten

Dauer in Monaten ¹⁾	Verbleib der Monats-Zugangskohorten erwerbsfähiger und nicht erwerbsfähiger Hilfebedürftiger vom Februar 2007 nach Erwerbsstatus und Einkommen						
	eHb	darunter					nEf
		arbeitslos	Brutto-Einkommen aus Erwerbstätigkeit	darunter			
				≤ 400 Euro	> 400 Euro ≤ 800 Euro	> 800 Euro	
Anteile in %							
Unter 1 Monat	100	100	100	100	100	100	100
1 bis unter 2 Monate	95,9	97,0	97,4	97,6	97,6	97,1	96,4
2 bis unter 3 Monate	90,0	92,7	89,5	91,2	90,0	87,7	91,2
3 bis unter 4 Monate	81,9	84,3	80,5	83,1	82,3	77,3	85,6
4 bis unter 5 Monate	74,5	76,1	72,2	75,1	75,4	68,1	80,2
5 bis unter 6 Monate	67,7	68,8	64,9	68,4	68,8	60,0	75,4
6 bis unter 7 Monate	61,5	62,3	58,2	62,3	62,3	52,6	70,6
7 bis unter 8 Monate	54,4	55,0	50,6	55,1	54,8	44,6	65,3
8 bis unter 9 Monate	50,2	50,6	46,3	50,4	50,6	40,6	62,1
9 bis unter 10 Monate	47,1	47,4	43,1	47,1	47,5	37,5	59,6
10 bis unter 11 Monate	44,1	44,7	39,7	44,3	44,2	33,6	57,1
11 bis unter 12 Monate	41,5	42,1	36,9	41,6	41,7	30,4	54,5
12 bis unter 13 Monate	39,2	39,8	34,4	39,1	39,5	27,8	52,1
13 bis unter 14 Monate	36,7	37,4	31,8	36,4	36,7	25,4	49,7
14 bis unter 15 Monate	35,2	36,0	30,5	35,0	35,2	24,1	48,3
15 bis unter 16 Monate	34,0	34,7	29,2	33,6	34,0	23,0	47,1
16 bis unter 17 Monate	32,6	33,4	27,8	32,2	32,5	21,7	45,7
17 bis unter 18 Monate	31,3	32,1	26,6	30,8	31,2	20,6	44,4
18 bis unter 19 Monate	29,9	30,6	25,2	29,4	29,6	19,3	42,9
19 bis unter 20 Monate	27,8	28,5	23,3	27,5	27,2	17,8	40,7
20 bis unter 21 Monate	26,4	27,2	22,0	25,9	25,8	16,8	39,3
21 bis unter 22 Monate	25,2	26,1	20,9	24,8	24,6	15,6	37,7
22 bis unter 23 Monate	23,9	25,0	19,5	23,6	23,3	14,0	35,7
23 bis unter 24 Monate	23,0	24,2	18,6	22,8	22,4	13,1	34,6

¹⁾ Dauer einschließlich Unterbrechungen bis zu 7 Tagen.

Quelle: Statistik der BA

Anhangtabelle 36: Verbleib der Monats-Zugangskohorten hilfebedürftiger Personen (hP) vom Februar 2007 nach soziodemografischen Merkmalen

Dezember 2008

255 Kreise vom Januar 2005 mit durchgehend vollständigen Daten

Dauer in Monaten ¹⁾	Verbleib der Monats-Zugangskohorte hilfebedürftiger Personen vom Februar 2007 nach soziodemografischen Merkmalen								
	Männer	Frauen	Deutsche	Ausländer	unter 15 Jahren	15 bis unter 25 Jahren	20 bis unter 25 Jahren	25 bis unter 50 Jahren	50 bis unter 65 Jahren
	Anteile in %								
	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Unter 1 Monat	95,8	96,2	96,0	96,0	96,4	95,7	95,9	96,0	95,8
1 bis unter 2 Monate	90,0	90,5	90,1	91,1	91,2	90,1	90,2	89,9	90,4
2 bis unter 3 Monate	82,2	83,5	82,4	84,6	85,7	81,6	81,0	81,6	83,8
3 bis unter 4 Monate	74,8	77,0	75,3	78,8	80,4	74,6	73,6	73,8	77,1
4 bis unter 5 Monate	68,3	71,0	68,9	72,8	75,6	67,9	66,6	66,9	70,8
5 bis unter 6 Monate	62,0	65,7	62,9	67,6	70,9	61,4	59,8	60,7	65,3
6 bis unter 7 Monate	55,0	59,3	56,2	60,7	65,6	53,4	51,6	53,6	59,6
7 bis unter 8 Monate	50,9	55,4	52,2	57,1	62,4	48,3	46,5	49,6	56,0
8 bis unter 9 Monate	47,9	52,6	49,2	54,5	59,9	44,4	42,7	46,7	53,6
9 bis unter 10 Monate	45,0	49,8	46,3	51,9	57,4	41,2	39,6	43,8	50,9
10 bis unter 11 Monate	42,4	47,1	43,7	49,5	54,8	38,8	37,4	41,2	48,3
11 bis unter 12 Monate	40,1	44,8	41,2	47,5	52,5	36,4	35,0	38,8	46,0
12 bis unter 13 Monate	37,6	42,2	38,8	44,8	50,0	33,8	32,4	36,3	43,7
13 bis unter 14 Monate	36,2	40,8	37,3	43,3	48,7	32,2	30,8	34,8	42,4
14 bis unter 15 Monate	34,9	39,6	36,1	41,9	47,4	31,0	29,6	33,5	41,2
15 bis unter 16 Monate	33,5	38,3	34,8	40,5	46,0	29,7	28,3	32,2	40,0
16 bis unter 17 Monate	32,2	37,0	33,5	39,2	44,7	28,4	27,1	30,8	38,7
17 bis unter 18 Monate	30,7	35,6	32,1	37,5	43,3	27,1	25,8	29,4	37,1
18 bis unter 19 Monate	28,6	33,5	30,1	34,9	41,1	24,8	23,6	27,3	35,3
19 bis unter 20 Monate	27,2	32,0	28,7	33,2	39,6	22,8	22,0	26,1	34,2
20 bis unter 21 Monate	26,0	30,6	27,4	31,9	38,1	21,3	20,6	25,0	33,1
21 bis unter 22 Monate	24,6	29,1	26,0	30,5	36,1	20,2	19,6	23,7	31,8
22 bis unter 23 Monate	23,8	28,1	25,0	29,6	34,9	19,3	18,8	22,8	30,8

¹⁾ Dauer einschließlich Unterbrechungen bis zu 7 Tagen.

Quelle: Statistik der BA

Anhangtabelle 37: Verbleib der Monats-Zugangskohorten hilfebedürftiger Personen (hP) vom Februar 2007 nach Typ der Bedarfsgemeinschaft

Dezember 2008

255 Kreise vom Januar 2005 mit durchgehend vollständigen Daten

Dauer in Monaten ¹⁾	Verbleib der Monats-Zugangskohorten hilfebedürftiger Personen vom Februar 2007 nach Typ der Bedarfsgemeinschaft			
	Single-Bedarfsgemeinschaft	Alleinerziehende- Bedarfsgemeinschaft	Paar ohne Kinder	Paar mit Kindern
	Anteile in %			
	100	100	100	100
Unter 1 Monat	97,5	97,4	97,8	97,7
1 bis unter 2 Monate	92,6	93,3	90,5	91,1
2 bis unter 3 Monate	84,7	89,1	80,6	83,3
3 bis unter 4 Monate	77,5	85,5	71,9	75,7
4 bis unter 5 Monate	71,2	82,1	63,6	69,0
5 bis unter 6 Monate	64,8	78,0	57,0	62,9
6 bis unter 7 Monate	57,2	72,8	49,7	56,3
7 bis unter 8 Monate	52,5	69,5	45,5	52,5
8 bis unter 9 Monate	49,3	66,8	42,2	49,7
9 bis unter 10 Monate	46,6	64,2	39,3	46,6
10 bis unter 11 Monate	44,3	61,7	36,6	43,6
11 bis unter 12 Monate	42,1	59,2	34,2	41,1
12 bis unter 13 Monate	39,3	56,1	32,1	38,9
13 bis unter 14 Monate	37,7	54,6	30,7	37,5
14 bis unter 15 Monate	36,4	53,3	29,7	36,2
15 bis unter 16 Monate	35,0	51,9	28,5	34,8
16 bis unter 17 Monate	33,6	50,5	27,2	33,5
17 bis unter 18 Monate	32,1	48,8	25,8	32,1
18 bis unter 19 Monate	29,8	46,2	24,1	30,0
19 bis unter 20 Monate	28,5	44,3	22,8	28,6
20 bis unter 21 Monate	27,3	42,9	21,9	27,1
21 bis unter 22 Monate	26,4	41,5	20,8	25,0
22 bis unter 23 Monate	25,5	40,2	20,1	24,0

¹⁾ Dauer einschließlich Unterbrechungen bis zu 7 Tagen.

Quelle: Statistik der BA